



KATHOLISCHER AKADEMISCHER  
AUSLÄNDER-DIENST

KAAD

# JAHRESBERICHT 2019

JAHRESBERICHT 2019





KATHOLISCHER AKADEMISCHER  
AUSLÄNDER-DIENST

# JAHRESBERICHT

**2019**

*English Abstract*  
*(pp. 135 - 140)*

Herausgeber: Katholischer Akademischer Ausländer-Dienst  
Hausdorffstraße 151, D-53129 Bonn  
Fon +49 (0228) 91758-0  
Fax +49 (0228) 91758-58  
E-Mail: zentrale@kaad.de

Verantwortlich  
und Redaktion: Dr. Hermann Weber, Generalsekretär

Layout und  
Statistiken: Mareike Klemz

Herstellung: Köllen Druck+Verlag, Bonn

ISSN: 0930-9659

## INHALT

	<b>KAAD KURZGEFASST</b>	<b>7</b>
<b>1.</b>	<b>ÜBERBLICK</b>	<b>8</b>
1.1	2019 kurzgefasst: Veranstaltungen, Zahlen, Gremien	9
1.2	Willkommen und Abschied: Personelle Veränderungen in Gremien und Geschäftsstelle	11
1.3	Koordination, Vernetzung und Anwaltschaft	13
	<i>Kooperation mit Hochschulpastoral und Diözesen</i>	13
	<i>Stipendienorganisationen und Bundesministerien</i>	14
	<i>SECIS</i>	16
1.4	Theologisches Stipendienprogramm Albertus Magnus	17
1.5	KAAD-Stiftung Peter Hünermann	19
<b>2.</b>	<b>DER KAAD IN DEN KONTINENTEN</b>	<b>21</b>
2.1	Afrika	21
	<i>Schlüsselthemen Regionale Integration und Interreligiöser Dialog</i>	21
	<i>Simbabwe: Schwieriges Schwerpunktland</i>	23
	<i>Kooperationsprojekte für Ghana, Äthiopien und Tansania</i>	24
2.2	Asien	26
	<i>Arbeit für Frieden und Toleranz: Herausforderungen und Maßnahmen des KAAD im Jahr 2019</i>	26
	<i>Netzwerkbildung</i>	28
2.3	Lateinamerika	29
	<i>Das Lateinamerika-Referat und die Amazonas-Synode</i>	30
	<i>„Salud Global“: eine neue interdisziplinäre Alumnigruppe</i>	31
	<i>Sur-Place-Programm an der Jesuiten-Universität von Guatemala</i>	32
2.4	Naher und Mittlerer Osten	33
	<i>Solidarität in Krisenzeiten – Vielfältige Unterstützung der Christen im Libanon</i>	34
	<i>Die Perspektiven der Jugend – Workshop in Jordanien</i>	35

	<i>Weitere Entwicklungen in den Schwerpunktländern Ägypten, Palästina und Syrien</i>	36	<b>4. PUBLIKATIONEN DES KAAD</b>	<b>80</b>
	<i>Zweite Förderphase des Drittlandstipendienprogramms nimmt Fahrt auf</i>	37	4.1	Regelmäßige Publikationen und allgemeine Publikationen - Nachlese des Jubiläumsjahres 80
2.5	Osteuropa	38	4.2	Netzpräsenz und -interaktion 81
	<i>Situation in Osteuropa</i>	38	4.3	Aus den Referaten 82
	<i>Schwerpunkte der Partner- und Netzwerkarbeit in 2019</i>	39		<i>Afrika</i> 82
	<i>Aktivitäten der Alumni</i>	40		<i>Lateinamerika</i> 82
<b>3.</b>	<b>BILDUNG</b>	<b>42</b>		<i>Naher und Mittlerer Osten</i> 83
				<i>Osteuropa</i> 83
3.1	Bildungskommission	43	<b>5. DIE STIPENDIATINNEN UND STIPENDIATEN DES KAAD</b>	<b>84</b>
3.2	Seminare	44	5.1	Die Stipendienprogramme im Jahr 2019 84
3.2.1	Allgemeine Themen	44	5.2	Projekte für die Heimat: Abschluss und Reintegration anhand ausgewählter Biografien 86
3.2.2	Kontinentspezifische Seminare	51		<i>Shirley Patricia Cabero Tapia, Bolivien</i> 86
3.2.3	Spiritualität	58		<i>Abed Schokry, Gaza/Palästina</i> 88
	<i>Spirituelle Tage im Benediktinerkloster Beuron</i>	58		<i>Fitsum Assefa Adela, Äthiopien</i> 90
	<i>Studien- und Pilgerfahrt nach Rom: Begegnung mit der Weltkirche</i>	59		<i>Stanislav Sabaliauskas, Litauen</i> 91
3.2.4	Fachgruppen (Religion im Dialog, Wasser, Gesundheit, Musik, Frieden und Gerechtigkeit)	62		<i>Noe Noe Kyaw, Myanmar</i> 93
3.3	KAAD-Jahresakademie 2019: „Entwicklung“: der Begriff und die Praxis	64	5.3	Abschlussarbeiten und Publikationen von Stipendiaten/innen und Alumni 94
3.4	Diözesane, Regionale und Örtliche Treffen; Einführungsveranstaltungen	69	5.3.1	Dissertationen 94
3.5	Auslandsveranstaltungen	71	5.3.2	Masterarbeiten 96
	<i>Auslandsseminar KASHA (Gonder, Äthiopien)</i>		5.3.3	Publikationen (Auswahl) 99
	<i>National Cohesion and Ethnic Strife. Begegnung mit Erzbischof Heße und der Delegation der Deutschen Bischofskonferenz</i>	71	<b>6. DIE FÖRDERUNGSPROGRAMME DES KAAD IN ZAHLEN</b>	<b>103</b>
	<i>Auslandsseminar KAAD-Kontak-KMKI (Ciawi, Bogor/Indonesien).</i>		6.1	Stipendienanfragen aus 122 Ländern 103
	<i>Der religiöse Radikalismus als Herausforderung für Indonesien und das Christentum: Maßnahmen und Strategien</i>	74	6.2	Ergebnis der Auswahl Sitzungen 105
	<i>Auslandsseminar und Fachgruppentagung (Ohrid, Nordmazedonien)</i>		6.3	Finanzierung des KAAD: Geldgeber und Drittmittel 106
	<i>„Kommt und seht“ – Die Gastfreundschaft als Grundvoraussetzung des Interreligiösen Dialogs</i>	77	6.4	Stipendienprogramme 107



6.5	Übersicht der Bildungsveranstaltungen 2019	115
	<i>Seminare</i>	115
	<i>Fachgruppentreffen</i>	116
	<i>Bildungskommission</i>	116
	<i>Jahresakademie</i>	116
	<i>Auslandsseminare</i>	116
	<i>Andere Auslandsveranstaltungen</i>	118
	<i>Veranstaltungen der KMKI</i>	119
	<b>ANHANG</b>	<b>120</b>
	<i>Vorstand</i>	120
	<i>Mitgliederversammlung</i>	120
	<i>Akademischer Ausschuss</i>	121
	<i>Vertrauensdozenten/innen</i>	122
	<i>Diözesane Beauftragte für die Förderung ausländischer Studierender</i>	123
	<i>Bildungskommission 2019: Delegierte der Stipendiaten/innen</i>	124
	<i>Geschäftsstelle des KAAD</i>	125
	<i>Partner im Ausland</i>	126
	<i>Vereinigungen von (ehemaligen) KAAD-Stipendiaten/innen im Ausland</i>	131
	<b>ENGLISH ABSTRACT</b>	<b>135</b>
1.	A short presentation	135
	<i>History and legal form</i>	135
2.	Overview	136
	<i>2019 in brief: events, numbers, committees</i>	136
	<i>Change in personnel</i>	138

## KAAD KURZGEFASST

Als zentrale Aufgabe des KAAD benennt die Satzung des Vereins (letzte Fassung Mai 2012): „...über das von ihm getragene Förderungswerk Nachwuchskräfte aus Afrika, Asien, Lateinamerika und Osteuropa durch akademische Studien, insbesondere Postgraduiertenstudien und Forschungsaufenthalte, zu fördern, so dass sie Führungsaufgaben bei der gesellschaftlichen und kulturellen Entwicklung ihres Landes aus sozialer Verantwortung und kirchlichem Engagement wahrnehmen können“ (§ 2). Die Stipendienprogramme des KAAD sind Ausdruck einer dialogisch-weltkirchlichen und einer entwicklungspolitischen Ausrichtung der Katholischen Kirche in Deutschland:

Über die Förderung kirchlich engagierter Laien bzw. – in begrenztem Umfang – von nicht-christlichen Studierenden und Forschern soll der KAAD einen Beitrag leisten zum partnerschaftlichen Zusammenwirken von deutscher Kirche und Kirchen der südlichen Hemisphäre und des ehemaligen Ostblocks sowie allgemein zum Dialog der Weltreligionen; gleichzeitig sollen die Stipendiaten/innen als zukünftige Multiplikatoren im akademisch-wissenschaftlichen Bereich und über diesen hinaus mithelfen beim Entwicklungsprozess ihrer Länder, wobei Entwicklung in einem integralen, alle Dimensionen des menschlichen Lebens umfassenden Sinn verstanden wird.

Der KAAD arbeitet derzeit mit drei Programmen:

Im **Stipendienprogramm 1** (Länderprogramme) kooperieren wir mit Partnergremien, die aus Vertretern der jeweiligen Heimatkirche und der Universitäten gebildet werden. Es richtet sich an postgraduierte und durch Berufserfahrung ausgewiesene Personen, die zu Aufbaustudien oder Forschungsaufenthalten in der Regel nach Deutschland eingeladen werden, vielfach auch auf Master-Niveau in Heimat- oder Drittländern studieren. Im **Stipendienprogramm 2** fördern wir ausländische Studierende aus Entwicklungsländern, die in einer fortgeschrittenen Phase ihres Studiums in Deutschland stehen. Vorschlagsrecht haben hier die Katholischen Hochschulgemeinden. Das **Osteuropaprogramm** sieht – wiederum als Einladungsprogramm in Zusammenarbeit mit Partnergremien – meist kürzere Studien- und Forschungsaufenthalte in Deutschland vor. Darüber hinaus ist der KAAD **Clearing-Stelle** der Deutschen Bischofskonferenz für ausländische Studierende allgemein.

Organisiert ist er als Verein, dessen Mitgliederversammlung aus Vertretern (zumeist den Leitern) von zehn (welt-)kirchlichen Organisationen und der Diözesen gebildet wird. An der Spitze des Förderungswerks steht ein Präsident. Es umfasst den Akademischen Ausschuss (Stipendiatenauswahlgremium) und die vom Generalsekretär geleitete Geschäftsstelle mit fünf Regionalreferaten.

## 1. ÜBERBLICK

Das erste Jahr nach dem ereignisreichen 60. Jubiläum des KAAD war durch „Nachlese“ und Vertiefung der Impulse aus 2018 geprägt, nicht zuletzt in einer Jahresakademie, die noch einmal den Entwicklungsbegriff in den Mittelpunkt gestellt hat (vgl. Kap. 3.3), und in den Auslandsveranstaltungen, in denen die fachliche und kirchliche Vernetzung der weltweiten KAAD-Gemeinschaft, auch als Konsequenz unserer „Zukunftskonferenz“ bei Manila 2018, intensiviert wurden (vgl. Kap. 2 und 3.5). Aufsichtsgremien und externe Wissenschaftler hatten dem KAAD ja ein „exemplarisch gutes Ergebnis“ (so die Mitglieder-versammlung 2019) und strukturelle Wirkungen seiner Arbeit in den Partnerregionen attestiert. Kardinal Turkson hat ihn weltkirchlich sogar als „a unique instrument of ‚communio‘ in our Global Catholic Church“ charakterisiert.

Die Leitungsebene der Deutschen Bischofskonferenz hat sich so im Berichtsjahr noch einmal die Bedeutung des KAAD vergegenwärtigt und sie gewürdigt (im Oktober in der Kommission VIII unter Leitung von Kardinal Woelki, im November im Ständigen Rat der DBK). Als internationales Stipendienwerk der deutschen Katholiken ist er durch die Förderung von Persönlichkeiten und Netzwerkbildung nicht nur Teil des Entwicklungsetats von Kirche und Staat. Eine als „ganzheitlich“ verstandene Förderung hat sich offenbar auch daran bewährt, wie die Stipendiatinnen und Stipendiaten als „Verantwortungseliten“ Entwicklungsprozesse mitgestalten und dabei Spielräume nutzen und schaffen, in denen Menschen sich entfalten können.

Das „Projekt“ KAAD geht auf den Fuldaer Katholikentag von 1954 zurück; 1955 wurde sein „Name“ geprägt, 1958 gewann er mit der Vereinsgründung institutionelle Gestalt. Der Blick in die Geschichte hat gelehrt, wie mit dem KAAD zu einem sehr frühen Zeitpunkt der weltkirchlichen Arbeit nach dem Krieg ein Werk entstanden war, das als eigenständiges Stipendienwerk für Laien (aus Entwicklungsländern und Osteuropa) in diesem Umfang und dieser strategischen Ausrichtung in der katholischen Welt einzigartig ist. Die Wirksamkeit dieser Förderung erweist sich letztlich an Reintegration, multiplikativer Tätigkeit und Netzwerkbildung unserer Stipendiatinnen und Stipendiaten. Seit seiner Gründung 1958 hat der Verein über 10.000 Personen mit Stipendien fördern können. Die maßgebliche Publikation „Wissenschaft weltoffen 2019“ nennt den KAAD an 5. Stelle bei der Förderung ausländischer Gastwissenschaftler, an der Spitze der kleineren deutschen Stipendienorganisationen. Wir arbeiten derzeit mit 50 Partnergremien und 34 Alumnivereinen zusammen. Diese weltweiten Partnerstrukturen zeigen, wie der Ansatz einer Persönlichkeitsförderung durch Stipendien und ideelle bzw. pastorale Begleitung auch dauerhaft gemeinschafts- und institutionenbildend wirkt.

### 1.1 2019 kurzgefasst: Veranstaltungen, Zahlen, Gremien

- Die Jahresakademie führte unter dem Titel „*Entwicklung*“: *der Begriff und die Praxis* vom 25. bis 28. April 2019 in Bonn 206 Stipendiaten/innen und 71 Gäste aus 47 Ländern zusammen (vgl. Kap. 3.3). Unter den zahlreichen Veranstaltungen in unseren Partnerländern waren die Auslandsseminare in Indonesien und Äthiopien sowie eine Fachgruppenkonferenz in Nordmazedonien besonders wichtig (vgl. Kap. 3.5; weitere Alumni-seminare werden in den Kontinentalberichten dargestellt). Eine geplante Auslandsakademie in Peru wurde auf 2020 verschoben.
- Die Bildungsarbeit des KAAD im Berichtsjahr umfasste *insgesamt – im In- und Ausland – 62 Veranstaltungen mit 1797 Teilnehmenden* (vgl. ausführlich Kapitel 3 sowie die Übersicht in Kapitel 6.5).
- Über die Arbeit in den 5 *Kontinentalreferaten*, ihre strategischen Schwerpunktsetzungen und die dazu durchgeführten Reisen berichtet ausführlich das Kapitel 2. Besucht wurden im Berichtsjahr insgesamt 14 Schwerpunkt- bzw. Partnerländer.
- Die *Publikationstätigkeit* hat sich seit 2016 durch einen Homepage-Relaunch und die Eröffnung einer Facebookseite auch online erweitert. Neben der Dokumentation unserer Arbeit prägten sie die Alumni in Afrika, Lateinamerika, Nahost und Osteuropa durch eigene Magazine oder wissenschaftliche Sammelbände. Das Berichtsjahr war in dieser Hinsicht, auch als Nachlese des Jubiläums, besonders reich (vgl. ausführlich Kap. 4).
- Der KAAD hat im Jahr 2019 *463 Stipendiatinnen und Stipendiaten* fördern können (Vorjahr: 470), davon gehören zum Stipendienprogramm 1 290 (288), zum Stipendienprogramm 2 103 (108) und zum Osteuropa-programm 70 (74). Die Geschäftsstelle erreichten direkt 4701 Stipendienanfragen, im Vergleich zu 5543 Anfragen im Vorjahr (ausführliche Zahlenübersichten und Analysen in Kapitel 5.1 und 6).
- Der *Etat von insgesamt ca. 5 Mio. Euro* wurde auch im Berichtsjahr noch zur Hälfte durch Kirchensteuermittel (Verband der Diözesen Deutschlands) finanziert (50 %; 2019 war allerdings das sechste und letzte Jahr eines Sparkonzepts bis 2020, das somit in Absprache mit dem VDD vorzeitig beendet wurde). Wesentlich und in wachsendem Maß trugen zum Etat auch *Misereor/die KZE, das Auswärtige Amt und Renovabis* bei (vgl. Kap. 1.3). Wenn auch quantitativ geringer, so sind doch die aus vor allem universitären und diözesanen Kooperationsbeziehungen kommenden Drittmittel eine wichtige zusätzliche Stütze unserer Arbeit (2019 7 %); hinzukommen sonstige Einnahmen, die vor allem aus Rückzahlungen von Stipendiendarlehen stammen (vgl. die Etatübersicht, Kap. 6.3).

Im zehnten Jahr konnte auch unsere Stiftung einen wirksamen Beitrag einbringen (vgl. Kap. 1.5).

- *Mitgliederversammlung und Vorstand des KAAD e.V.* haben am 8. Mai 2019 (dem „Geburtstag“ des KAAD vor 61 Jahren) auf ihrer jährlichen Sitzung neben den regulären Budgetfragen das Jubiläumsjahr 2018 noch einmal resümiert und vor allem auch die Vertiefung unseres internationalen Netzwerks und die Wirksamkeit unserer Förderungsarbeit gewürdigt, wie sie durch eine wissenschaftliche Studie zweier Migrationsexperten im Auftrag der Deutschen Bischofskonferenz eindrucksvoll belegt werden (vgl. Jahresbericht 2018, S. 98f. und 108), sowie strategische Konsequenzen daraus diskutiert. Gewählt wurde auch ein neuer Vorstand (vgl. unten Kap. 1.2). Die Leiter der großen Hilfswerke arbeiten in der MV mit Vertretern der Diözesen, Orden und der Hochschulpastoral zusammen; Bischöflicher Beauftragter ist Weihbischof Wilfried Theising (Münster/Vechta). Eine zweite Sitzung des neugewählten Vorstands am 19. Dezember in Stuttgart diente einem Gedankenaustausch im Blick auf mittelfristige strategische Orientierungen.
- Zweimal im Jahr tagt das Auswahlgremium, der *Akademische Ausschuss*, der aus angesehenen Wissenschaftlern/innen verschiedener Disziplinen und zwei Kirchenvertretern besteht. Über 373 Anträge hatten diese ehrenamtlich tätigen Gutachter/innen 2019 zu entscheiden, wobei für neue (Drittmittel-)Projekte auch die Kriteriologien jeweils neu zu entwickeln waren. Zu einer personellen Veränderung vgl. Kap. 1.2.
- An 27 Hochschulorten waren im Berichtsjahr *Vertrauensdozenten/innen* des KAAD tätig (Wechsel in Köln; zum Jahresende schied auch der verdienstvolle Freiburger Vertrauensdozent Prof. Dr. Helmut Hopping aus). Sie leisten unter anderem durch Einladungen der Stipendiatengruppen und Vermittlung in Konfliktfällen einen wichtigen, die Arbeit der Hochschulgemeinden vor Ort ergänzenden Dienst und bringen sich auch fachlich in die Formen von (diözesanen) Stipendiatentreffen ein (vgl. Kap. 3.4). Im Rahmen der Jahresakademie kommen sie zu einem Erfahrungsaustausch zusammen.

(Vgl. zum Überblick die Listen der Gremienmitglieder, Vertrauensdozenten und der Geschäftsstelle im Anhang.)

## 1.2 Willkommen und Abschied: Personelle Veränderungen in Gremien und Geschäftsstelle

Mit dem Ende seiner Amtszeit bei Missio Aachen ist *Prälat Dr. Klaus Krämer* zum 31. Juli auch als Vorsitzender des KAAD e.V. ausgeschieden. Prälat Krämer hat acht Jahre lang engagiert als Vorsitzender gewirkt und insbesondere in den schmerzlichen Spardiskussionen des Jahres 2013, die bis heute unserer Arbeit Grenzen setzen, für den KAAD erfolgreich geworben.



Domkapitular Dr. Heinz Detlef Stäps

Seine umfassende weltkirchliche Erfahrung und zugleich seine Verbundenheit mit dem akademisch-wissenschaftlichen Bereich waren für den Verein ein großer Gewinn. Zu seinem Nachfolger im Vorsitz wurde *Domkapitular Dr. Heinz Detlef Stäps* gewählt, der seit 2016 unserer Mitgliederversammlung und seit 2018 auch dem Vorstand angehört. Dr. Stäps kennt als früherer Hochschulseelsorger und Gutachter in unserem Akademischen Auswahlgremium,

vor allem aber durch seine derzeitige Tätigkeit als Hauptabteilungsleiter Weltkirche der Diözese Rottenburg-Stuttgart, alle Bereiche der Förderungsarbeit des KAAD und kommt aus einer Diözese, die eine vielfältige und breit vernetzte weltkirchliche Arbeit aufzuweisen hat.

Zum Stellvertretenden Vorsitzenden wurde *Burkhard Haneke* gewählt. Er vertritt im Vorstand die großen kirchlichen Werke. Wie sein Vorgänger Dr. Gerhard Albert (vgl. Jahresbericht 2018, S.12) ist er als dessen Nachfolger beim Osteuropahilfswerk Renovabis in Freising Geschäftsführer für den Projektbereich. Der Theologe, Slawist und Politikwissenschaftler hat außerdem breite Erfahrung in der Öffentlichkeitsarbeit. Mitglied des Vorstands ist auch der Präsident des KAAD, Prof. Dr. Eberhard Schockenhoff.



Burkhard Haneke

Als (welt-)kirchlicher Gutachter und Vertreter der ihm Verein repräsentierten Organisationen bzw. Werke hat 2019 *Fr. Michael Schöpf SJ* seine Tätigkeit in unserem Akademischen Ausschuss aufgenommen. Er ist Vorsitzender des Beirats von Misereor und Leiter des Zentrums für Globale Fragen an der Philosophischen Hochschule der





Fr. Michael Schöpf SJ

Jesuiten in München (bis Ende 2019). Zuvor war er Regionaldirektor Europa des Jesuiten-Flüchtlingsdienstes (Brüssel). Er bringt eine reiche internationale Erfahrung, insbesondere auch aus Ost- und Zentralafrika, in unsere Arbeit ein. Mit ihm zusammen evaluiert weiterhin Hochschulpfarrer Matthias Haas (Stuttgart) die kirchlichen und sozialen Aspekte der Anträge.

In der *Geschäftsstelle* hatte es schon zu Beginn des Berichtsjahrs durch einen Wechsel in der Assistenz des Generalsekretärs einige Umbesetzungen gegeben (vgl. dazu bereits den Jahresbericht 2018, S. 12ff.), die einerseits auf eine effizientere und von mehr Mitarbeitern/innen mitgetragene Struktur der zentralen Arbeitsbereiche zielen, für die – unter Einbezug der Verwaltung – orientierende „Wegweiser“ erstellt werden. Zudem soll aber auch dadurch die Vernetzung zwischen den Kontinentalreferaten intensiviert und die Gemeinsamkeit des Dienstes an der Weltkirche unterstrichen werden. Bei der traditionellen „Jahreseröffnung“ der KAAD-Geschäftsstelle stand denn auch am 17. Januar das Thema „Dienstgemeinschaft“, wie wir es umsetzen wollen, im Mittelpunkt, eingeleitet durch einen Impuls des Präsidenten.

Zum 1. September 2019 hat der Präsident des KAAD, Prof. Eberhard Schockenhoff, Dr. Nora Kalbarczyk (Referatsleiterin Naher und Mittlerer Osten) zur Stellvertreterin von Generalsekretär Dr. Hermann Weber berufen. Der langjährige Stellvertreter, Dr. Heinrich Geiger, hatte im Blick auf sein altersbedingtes Ausscheiden 2020 um eine vorzeitige Entpflichtung gebeten.

Durch zwei Verabschiedungen in den Ruhestand von langjährigen Mitarbeitern stehen der Geschäftsstelle im Frühjahr 2020 wiederum bedeutsame Wechsel bevor. Dr. Heinrich Geiger, der seit 1990, also nahezu 30 Jahre, als Referatsleiter Asien und Stellvertreter des Generalsekretärs die KAAD-Arbeit mitgeprägt hat, geht zum 1. April 2020 in den verdienten Ruhestand. Als seine Nachfolgerin erwarten wir PD Dr. Esther-Maria Guggenmos (Religionswissenschaftlerin/Sinologin aus Erlangen). Schon zum 1. März 2020 wird Edith Kalus (Buchhalterin des KAAD seit 2007) in ihren ebenso verdienten Ruhestand eintreten. Unsere langjährige, engagierte Verwaltungsleiterin, Ute Baumgart, wird diese Stelle auf eigenen Wunsch übernehmen. Ihre Nachfolge tritt zum 1. April 2020 Martina May-Topalidis an (zuvor Universitätsverwaltung Köln). Zu diesen Personalwechseln vgl. ausführlich den Newsletter des KAAD vom Januar 2020.

### 1.3 Koordination, Vernetzung und Anwaltschaft

#### Kooperation mit Hochschulpastoral und Diözesen

Die Stipendiatinnen und Stipendiaten des KAAD finden in den deutschen Hochschul- und Studierendengemeinden in sehr vielen Fällen ihre geistliche Heimat in der Fremde; dies in einer Zeit, in der die Entwicklungen im deutschen Katholizismus für sie besondere Differenzenerfahrungen und Herausforderungen mit sich bringen. Die Gemeinden sind für uns die wichtigsten Stützen der „Ideellen Förderung“ an den Hochschulorten. Sie haben auch das Vorschlagsrecht für das Stipendienprogramm 2. Angesichts des „Sparkonzepts“ für die vom VDD vergebenen Kirchensteuermittel (bis 2020; 2019 erfreulicherweise vorzeitig beendet) ist auch dieser Fonds signifikanten Kürzungen unterworfen gewesen. Gemeinsam wurde in den vergangenen Jahren versucht, dennoch die Qualität der Zusammenarbeit zu erhalten und zu erneuern. Dazu wurden u. a. eine „Handreichung“ für das Stipendienprogramm 2 neu konzipiert und neue Formen örtlicher, regionaler und diözesaner Treffen initiiert (vgl. Kap. 3.4).

Als Vertreter des KAAD nahm Pfr. Matthias Haas (kirchlicher Gutachter in unserem Auswahlgremium) im September 2019 an der Herbstversammlung der KHP in Würzburg teil. In der Arbeit des *Forums Hochschule und Kirche* wirkt der Generalsekretär als Mitglied etwa bei Fragen der Internationalisierung an den deutschen Hochschulen in dessen Mitgliederversammlung (18. Mai in Bonn) mit. Diese Aktivitäten sind Teil einer *Clearingfunktion*, die der KAAD für die Deutsche Bischofskonferenz in Fragen der Internationalisierung und der ausländischen Studierenden wahrnimmt. Auch das Thema Integration von Flüchtlingen in die deutsche Hochschullandschaft prägte viele Konsultationen zwischen dem KAAD und der Hochschulpastoral.



Ein 2013 vom Verein beschlossenes Konzept „2014-2020“ sah auch eine vertiefte Zusammenarbeit mit einzelnen Diözesen und den Einbezug von deren Hochschulgemeinden in gemeinsame (weltkirchliche) Projekte vor. In Form von *Länderpartnerschaften* arbeitet der KAAD bereits seit dem Jahr 2000 mit einzelnen Diözesen zusammen, so 2019 weiterhin mit Regensburg (Myanmar, vgl. auch Kap. 1.5), Hildesheim (Bolivien) und Münster (Ghana) (vgl. hierzu die Kontinentalberichte in Kap. 2). 2014 wurde eine Kooperation mit Aachen (Kolumbien) begonnen, vor allem im Blick auf die Ausbildung von Sozialarbeitern/Caritaswissenschaftlern. Mit der Erzdiözese München

(Ecuador) führten wir 2014 eine Konferenz in Quito durch und förderten eine Nachhaltigkeitsforscherin.

Eine 2016 veröffentlichte illustrative Broschüre („Weltkirchliche Kooperationsprojekte mit deutschen Bistümern“) zog eine erste Bilanz dieser synergetischen Projekte mit den Diözesen. Nachdem sie im Oktober 2017 der Konferenz der diözesanen Weltkirchebeauftragten (KDW) vorgestellt worden war, gab es auch 2019 weitere Sondierungen, so mit den (Erz-)Diözesen Freiburg, Limburg und Paderborn. Im Berichtsjahr konnte eine für uns bedeutsame Kooperation mit der Weltkirchearbeit der *Diözese Rottenburg-Stuttgart* begonnen werden, die Förderungen im Rahmen unseres Drittlandflüchtlingsprogramms für Syrien und Irak in Jordanien und Libanon genauso umfasst wie die Förderung kirchlich-pastoraler Multiplikatoren im Bereich Jugend- und Sozialarbeit in Guatemala (vgl. Kap. 2.3).

### Stipendienorganisationen und Bundesministerien

Unsere Partnerorganisationen auf evangelischer Seite haben sich im Rahmen des Werkes EWDE in Berlin neu organisiert. Das vormalige Arbeitstreffen von Stipendienwerken wurde als „Konferenz für ökumenische Stipendien“ aufgewertet und der EKD zugeordnet; der KAAD-Generalsekretär erhielt dabei einen beratenden Mitgliedsstatus. Ein Treffen fand allerdings im Berichtsjahr wegen einer Vakanz bei der EKD nicht statt. Die Abstimmung mit den Berliner evangelischen Partnern ist für die gemeinsame Positionierung



gegenüber den Bundesministerien von großer Wichtigkeit, u. a. bei Konsultationen mit dem *Auswärtigen Amt* (das jährliche Gespräch musste auf Wunsch des Ministeriums auf Januar 2020 verschoben werden) und dem BMZ. Mit dem Auswärtigen Amt verbindet den KAAD seit seinen Gründerjahren eine

enge Kooperation, die sich in den letzten Jahren um die „Transformationspartnerschaft“ (mit Ländern des Nahen Ostens, vor allem Ägypten) erweitert hat.

Mit dem *Cusanuswerk* stehen wir über einen Stipendiatenaustausch in den Bildungsveranstaltungen, gelegentlich auch gemeinsame Seminare im Ausland und regelmäßige Begegnungen der Leitungen und Mitarbeiter in gutem Kontakt. Außerdem vermitteln wir in einer „Börse“ Kontakte zu unseren Alumni für Cusaner/innen, die im Globalen Süden studieren wollen. 2019 wurde ein Austausch bei den jeweiligen Hauptveranstaltungen

(Jahrestagung bzw. Jahresakademie 2020) vereinbart, wo größere Kontingente der jeweils anderen Organisation teilnehmen und ein Forum gestalten sollen. Auch mit der *Görresgesellschaft*, die sich international neu vernetzt, ist ein Austausch, u. a. über Projekte mit China, im Gang, was im Berichtsjahr zu einer gemeinsamen Tagung an der Tongji-Universität (Shanghai) geführt hat (vgl. Kap. 2.2). Im Oktober besuchte die Geschäftsführerin der AGEH (seit Herbst 2019 neu: „AGIAMONDO“), Dr. Claudia Lücking-Michel, die Geschäftsstelle, um mögliche Synergiebereiche auszuloten. Viele Arbeitskontakte verbinden uns zudem mit den Kontinentalabteilungen des DAAD sowie mit den Politischen Stiftungen, vor allem der *Konrad-Adenauer-Stiftung*. Die gute Kooperation mit der *Humboldtstiftung* fand in der Vergangenheit bereits dreimal in größeren gemeinsamen Auslandsakademien (Beirut, Addis Abeba, Porto Alegre) Ausdruck.



Beginnend mit dem Jahr 2014 sind wir über *Misereor* bzw. die *Katholische Zentralstelle für Entwicklungshilfe* (KZE, Aachen) wieder enger mit dem BMZ verbunden. Misereor/KZE finanziert Teile unseres Stipendienprogramms 1 (seit 2017 in einem neuen, leicht erhöhten Projekt) und zusätzlich seit 2015 Sur-Place- und Drittlandmaßnahmen (Afrika, Naher Osten, Lateinamerika) sowie ein Drittlandflüchtlingsprogramm Syrien/Irak in Jordanien und Libanon (vgl. Kap. 2.4), dessen Weiterführung um 3 Jahre im Berichtsjahr bewilligt wurde. Vermittelt durch *Renovabis* finanziert die KZE auch Teile des Osteuropaprogramms für die Partnerländer der deutschen Entwicklungszusammenarbeit (zur Kooperation mit *Renovabis* allgemein und im Alumnibereich vgl. Kap. 2.5).



Mit dem *BMBF* stehen wir nach dem Auslaufen des langjährigen gemeinsamen BIOTA-Programms (Ostafrika) durch eine Förderung im Bereich der Wasserwirtschaft für Vietnam im Kontext von zwei Verbundprojekten der Universität Karlsruhe (KIT) weiter in Beziehung (vgl. Kap. 2.2, insbesondere zur Summer School 2019). Außerdem wurden 2019 eine *DFG*-finanzierte Kooperation mit einem Forschungsverbund zum Kilimanjaro, erweitert um eine Post-Doc-Komponente, sowie ein geoökologisches Verbundprojekt in den Bale Mountains/Äthiopien fortgesetzt (vgl. Kap. 2.1). Zu drittmittel-

finanzierten Projekten vgl. auch die Übersicht unter 6.3.

Die Referatsleitungen des KAAD sind in verschiedenen länder- bzw. regionenbezogenen Arbeitskonferenzen, Beiräten und Netzwerken, auch über den kirchlichen Rahmen hinaus, vertreten und engagiert (z.B. zu China, Subsahara-Afrika, dem Nahen Osten über die DBK sowie Osteuropa über Renovabis). Die Geistlichen Beiräte nahmen im Dezember an einem Treffen mit dem Sekretär der DBK teil („Konveniat“).

## SECIS

Nach einem ersten Weltkongress zur Pastoral für ausländische Studierende, den der *Päpstliche Migrantenrat* 1996 organisierte – der vierte Kongress fand 2016 statt, bevor der Rat in einem größeren Dikasterium für „ganzheitliche Entwicklung“ aufging – , bildete sich, ausgehend von einem Nukleus aus KAAD, Afro-Asiatischen Instituten (AAI, Österreich) und Justinuswerk (Schweiz), der *SECIS (Service of the European Churches for International Students)*. Mitglieder sind derzeit Delegierte aus 8 Ländern. Er hat eine von der EU anerkannte Vereinsform und eine Postadresse in der Nähe des Europäischen Parlaments in Brüssel.



Der (neugewählte) *Vorstand* (Präsidentin: Sr. Raquel Pérez San-Juán/Span.Bischöfskonferenz; Prof. Dr. Pierre Devos SJ, Namur, Edith Weber-Sinner von LISEL, Luxemburg, sowie Dr. Hermann Weber (KAAD), der dann im Juli 2019 nach über 20-jähriger Vorstandstätigkeit ausschied) traf sich am 1./2. Februar 2019 in der Katholischen Universität Namur.

Die *Assemblée Générale* fand vom 4.- 6. Juli in Namur und Brüssel mit 7 Teilnehmenden aus 5 Ländern statt. Unter dem Thema „International students as part of the European project“ gab es u. a. einen sehr instruktiven Gedankenaustausch mit dem Generalsekretär der COMECE, P. Olivier Poquillon OP (s. Foto), sowie mit einer Vertreterin der Generaldirektion X der Europäischen Kommission. Im Mittelpunkt standen die Mitwirkungsmöglichkeiten von katholischen Akteuren bei Planung und Umsetzung europäischer Hochschulprogramme, insbesondere bei der pastoralen und sozialen Begleitung internationaler Studierender. Gespräch und Eucharistie

in der Chapel of Europe vertieften das Miteinander. Die Stimmen der im SECIS vertretenen Organisationen (wie KAAD, AAI, Justinuswerk) bleiben im pastoralen Feld der internationalen Bildungsmigration neben der (oft diözesan geprägten) Hochschulpastoral und den Katholischen Universitäten wichtig, was auch der Vatikan immer wieder betont hat.

## 1.4 Theologisches Stipendienprogramm Albertus Magnus

Die Bischofskonferenz hat 2011 die Einrichtung eines neuen *Theologischen Stipendienprogramms Albertus Magnus* für ausländische Theologen



(überwiegend Promovenden) beschlossen (Beginn WS 2013/14). Die Leitung liegt beim *Institut für Weltkirche und Mission (IWM, Frankfurt/St. Georgen)*. Der KAAD hat im Rahmen einer Kooperation Verwaltungsaufgaben (u. a. Abwicklung der finanziellen Förderung, zentrale Datenbank) sowie Teile der Betreuung und der ideellen Förderung der Stipendiaten übernommen, die von den großen Hilfswerken und den Diözesen ihre Stipendien bekommen. Der Generalsekretär wurde vom Vorsitzenden der DBK in den Vorstand des Programms berufen und nahm 2019 an den zwei Vorstandssitzungen in St. Georgen (19. Juni, 13. Dezember) teil. In den regulären Sitzungen wurden u. a. das Seminarprogramm und Neuaufnahmen bzw. Verlängerungen beschlossen. Wichtiges Thema war auch die Finanzierung von Stipendien durch das Auswärtige Amt. Höhepunkt der Veranstaltungen war eine sechste, vom IWM organisierte Jahresakademie der Stipendiaten in Frankfurt (9.-11. Oktober, 42 Teilnehmende), wo neben Fachvorträgen u. a. Disserationsprojekte vorgestellt und diskutiert wurden.



Einführungstag für KAAD- und AMP-Sprachschüler in Bonn (Juli 2019)



Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die im Jahr 2019 geförderten Theologen/innen (nach Ländern und Stipendiengebern):

	Adveniat	Bistum Eichstätt	Bistum Limburg	Bistum Münster	Bistum Trier	Erzbistum Bamberg	Erzbistum Köln	Erzbistum München und Freising	IWM	MISSIO	Renovabis	Summe
Armenien											2	2
Benin					1							1
Bolivien					1							1
Brasilien									1			1
Burkina Faso					1	1						2
DR Kongo										2		2
Gabun								1				1
Indien		1	1		1					9		12
Indonesien										1		1
Kamerun			1							1		2
Kenia										1		1
Kroatien											2	2
Malawi				1								1
Mexiko	2											2
Nigeria			2		2		1	6		3		14
Philippinen			1							2		3
Polen											1	1
Ruanda			1									1
Sambia			2									2
Tansania										1		1
Togo										1		1
Uganda										1		1
Ukraine											10	10
Ungarn											1	1
VR China							1			2		3
Zentralafr. Republik										1		1
<b>Summe</b>	<b>2</b>	<b>1</b>	<b>8</b>	<b>1</b>	<b>6</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>7</b>	<b>1</b>	<b>25</b>	<b>16</b>	<b>70</b>

Eine beträchtliche Zahl der Geförderten befand sich im Berichtsjahr im Sprachkurs (Kreuzberg/Bonn). In einer einführenden Kurswoche zur kirchlich-pastoralen Situation in Deutschland (5.-9. August, Frankfurt) besuchten diese auch Mainz. Am Kreuzberg sind sie in die Veranstaltungen des KAAD für seine Sprachschüler eingebunden. Im AMP-Jahresprogramm wurden neben der Mehrzahl der KAAD-Seminare auch Seminare des IWM, des Missionswissenschaftlichen Instituts (Aachen), von Renovabis und vom Stipendienwerk Lateinamerika-Deutschland angeboten. 2019 nahmen 13 Albertus-Magnus-Stipendiaten an 8 Seminaren des KAAD teil.

### 1.5 KAAD-Stiftung Peter Hünemann

Der KAAD hat im Dezember 2008 unter dem Dach der Diözese Rottenburg-Stuttgart die „KAAD-Stiftung Peter Hünemann“ gegründet, die nach dem ersten Stifter, dem langjährigen Präsidenten (1985-2002) und Ehrenpräsidenten des KAAD benannt ist. Der bedeutende Theologe konnte im März des Berichtsjahres seinen 90. Geburtstag feiern. Der Generalsekretär vertrat den KAAD bei einer Feier in Hünemanns Heimatgemeinde Oberndorf (Rottenburg). Im Juni veranstaltete dann die Akademie der Diözese in Stuttgart noch eine Tagung zu seinen Ehren (Thema: „Veritatis Gaudium“).

Die Stiftung soll die Bildungs- und Alumniarbeit des Vereins, insbesondere auch die fachliche Vernetzung, unterstützen und greift vor allem Eigeninitiativen der Alumni und Stipendiaten auf, die im Rahmen des regulären Budgets nicht finanzierbar wären. Sie kann mittlerweile ein Stiftungsvermögen von rund 520.000 Euro ausweisen.

Die KAAD-Stiftung vergibt in Zusammenarbeit mit Partnergremien und Alumnivereinen seit 2011 jährlich auch einen Preis. Er geht an eine/n oder mehrere ins Heimatland zurückgekehrte KAAD-Alumni, die sich durch herausragende wissenschaftliche Leistungen von gesellschaftlicher Relevanz

und/oder durch (ehrenamtliches) zivilgesellschaftliches oder kirchliches Engagement verdient gemacht haben.

Der 8. Preis der „KAAD-Stiftung Peter Hünemann“ ging 2019 an die myanmaresische Alumnivereinigung „MyanKAAD“ und damit erstmals nicht an eine Einzelpersonlichkeit.



Der Verein ist Frucht einer schon 2001 begonnenen Kooperation des KAAD mit der Bischofskonferenz des Landes, der Diözese Regensburg (als maßgeblich die Stipendien außerhalb Deutschlands finanzierend) und der katholischen ABAC-Universität in Bangkok. Eine Delegation von Alumni und Vertretern der Kirche (darunter der *Generalvikar von Yangoon, Msgr. Saw Francis*) war zusammen mit dem Beauftragten des Bistums Regensburg, *Gregor Tautz*, zur KAAD-Jahresakademie (vgl. Kap. 3.3) und Preisverleihung im April angereist. Der Referatsleiter Asien, *Dr. Heinrich Geiger*, der das Programm von Anfang an aufgebaut und begleitet hat, und der Generalvikar würdigten den von *Claudia Api* vorgestellten Verein als wichtigen kirchlichen und zivilgesellschaftlichen Akteur in einer für die Katholiken starken Minderheitensituation und einer rasant sich wandelnden und von ethnisch-religiösen Konflikten heimgesuchten Gesellschaft.

Der Preis für 2020 wurde dem Arzt *Dr. Lauro Sitzmann* für sein Lebenswerk zuerkannt. Sitzmann hat sich im ländlichen Süden seiner Heimat Paraguay für das Gesundheitswesen durch den Aufbau einer genossenschaftlichen Gesundheitsversorgung und -versicherung sowie von Ausbildungsmöglichkeiten hierfür große Verdienste erworben, da alle Schichten der Bevölkerung, insbesondere die bedürftigsten, einbezogen werden.

Die Stiftung hat außer dem Preis im Berichtsjahr wieder einige Einzelprojekte von Stipendiaten/innen und Alumni wirksam gefördert:

- Finanzierung eines Alumniseminars der simbabwischen Vereinigung KASSA Ende Mai inkl. einer Busexkursion zur Universität in Bulawayo und nach Sambia (vgl. Kap. 2.1).
- Zuschuss zur Konferenz der Fachgruppe Religion im Dialog in Ohrid/Nordmazedonien (November): „Die Gastfreundschaft als Grundvoraussetzung des Interreligiösen Dialogs“ in Kooperation mit der Fakultät für orthodoxe Theologie und Renovabis (Reisekosten von Fachgruppenmitgliedern: aktuelle Stipendiaten aus Deutschland und Alumni außerhalb Europas; vgl. Kap. 3.5).
- Zuschuss zur Konferenz in Ribeirão Preto/Brasilien (November; Gründung eines lateinamerikanischen Zweiges unserer Fachgruppe „Global Health/ Salud Global“; vgl. Kap. 2.3).
- Zuschüsse zu Publikationen aus dem Jubiläumsjahr, zum Bildungssystem in Ostafrika: „Good Education“ sowie zur Festschrift für Dr. Weber (vgl. Kap. 4.1 und 4.3).

## 2. DER KAAD IN DEN KONTINENTEN

### 2.1 Afrika

#### Schlüsselthemen Regionale Integration und Interreligiöser Dialog

Regionale Staatenverbünde im Besonderen und Regionale Integration im Allgemeinen sind in wirtschaftlicher und politischer Hinsicht sehr bedeutende Instrumente für die künftige Entwicklung Afrikas. Dies wurde auch beim Afrika-Seminar des KAAD in Frankfurt/Main im Dezember 2019 immer wieder hervorgehoben (vgl. Kap. 3.2.2). Dem westafrikanischen Verbund ECOWAS steht auf Ebene des KAAD das westafrikanische Netzwerk KASWA gegenüber (KAAD Association of Scholars from West Africa). In Ostafrika ist es die East African Community (EAC) und für den KAAD das Netzwerk KASEA (KAAD Association of Scholars from East Africa).

Für die Menschen in Ostafrika besteht insbesondere eine Spannung zwischen der muslimisch geprägten Küstenregion und deren Bedeutung für Seehandel und Tourismus und dem „Hinterland“, in welchem die sehr viel jüngeren Städte wie Nairobi oder Kampala liegen. Dieses „Hinterland“ ist in vielerlei Hinsicht zum Zentrum geworden, insbesondere auch in Hinblick auf die vielen Bildungsinstitutionen, die sich dort entwickelt haben.



Die inzwischen sehr gut zusammengewachsenen ‚Chapters‘ von KASEA, also die tansanischen, ugandischen und kenianischen Mitglieder, versammelten sich Ende August in Mombasa. Dort konnte man direkt erfahren, was es bedeutet, dass Bildung und Wissenschaft an der Küste immer noch eine untergeordnete Rolle spielen. So besuchten KASEA-Mitglieder beim Seminar eine katholische Sekundarschule, um

in Gesprächen mit Schulleitung, Lehrerinnen und Schülerinnen über die Faktoren zu sprechen, die zur Bildungsferne beitragen und die es zu überwinden gilt. Im Anschluss stand dann ein Besuch der erst vor einigen Jahren aus einer Fachhochschule hervorgegangenen ‚Technical University of Mombasa‘ an – bezeichnenderweise die erste und einzige Universität an Kenias Küste.

Ein weiteres für dieses Seminar und für den KAAD immer bedeutenderes Thema war der interreligiöse Dialog. Eine der Exkursionen führte nach Likoni, wo dieses Thema aufgrund der immer wieder festzustellenden Radikalisierung von Jugendlichen besonders relevant und problematisch ist. Mit Leitern der Organisationen HUDA (HUDA-Human Development Agenda, Ukunda) und der Kenya Muslim Youth Alliance (KMYA) wurde über Maßnahmen diskutiert, Lebensumstände für Jugendliche zu verbessern und durch „Peace Security and Stability (PSS)“ zu verhindern, dass Jugendliche von Terrororganisationen wie Al Shabaab rekrutiert werden. Um über dieses Thema zu referieren, kam ein alter Freund von KASEA in seine Heimatstadt Mombasa: *Prof. Hamadi Iddi Boga*, der in Deutschland promoviert hat (Univ. Konstanz, 2000) und dessen Fachgebiet eigentlich die Mikrobiologie ist. Heute ist er Principal Secretary im Landwirtschaftsministerium, setzt sich aber gleichzeitig für einen „multi-faceted approach against radicalization and violent extremism at the Kenyan Coast“ ein. Eine starke Verbindung zum KAAD hat auch *Annica Baum*, die für die Erzdiözese Mombasa in der Interreligious Dialogue Commission tätig ist und beim Seminar zu dieser Arbeit referierte. Sie arbeitet für die deutsche katholische Entsendeorganisation AGEH (jetzt: Agiamondo) und ist die Ehefrau des kenianischen KAAD-Alumnus Stephen Njuguna. Die beiden leben mit ihren Kindern in Mombasa.



Die regionale Integration in Ostafrika wurde von einem KAAD-Alumnus ganz besonders repräsentiert: *Collins Richard Kaweesi* verließ 1996 für sein Bachelor-Studium seine Heimat Uganda und ging nach Tansania, wo er fließend Swahili lernte (was unter seinen Landsleuten sehr selten ist). In dieser Zeit absolvierte er mehrere Praktika in landwirtschaftlichen Unternehmen und Organisationen in Dodoma, Arusha und Dar-es-Salaam. Er hatte viele Freunde und Kontakte in Kenia und blieb zugleich ein leidenschaftlicher

Ugander. Nach Master- und Promotionsstudium in Deutschland (jeweils mit KAAD-Stipendium) kehrte er zurück nach Uganda und arbeitete als Universitätsdozent. Erst 2019 wurde er zum Vorsitzenden von KASEA-Uganda gewählt und war noch beim KASEA-Seminar in Mombasa, im Juli 2019, lebendig und aktiv beteiligt. Im November starb er plötzlich und unerwartet an den Folgen einer Krebs-Operation. Es gab keinen Stipendiaten, der aktiver in unseren Netzwerken war und sich mehr für Aktivitäten, Diskussionen und Austausch begeisterte als Dr. Kaweesi. Die Stipendiaten/innen und Alumni aus Ostafrika werden ihn sehr vermissen.

Während die ‚regionale Integration‘ des KAAD-Netzwerks in Ostafrika schon weit vorangeschritten ist, steht diese in Westafrika noch am Anfang. Schon bei der letzten Auslandsakademie in Afrika, die 2015 in Tamale/Ghana stattfand, wurden Schritte in diese Richtung gemacht. In den letzten Jahren hat sich dies vor allem durch drei Personen intensiviert: *Dr. Assitan Soumaré* ist Medizinerin aus Mali, lebt in der Hauptstadt Bamako und ist vielfältig zivilgesellschaftlich aktiv. *Dr. Padabo Kelem Tata* ist Soziologie-Dozent an der Universität Kara in Togo und unterhält bis heute starke Beziehungen zu deutschen akademischen Partnern, vor allem an der Univ. Trier, wo er 2006 promoviert wurde. Der dritte ist *Dr. Marc Botiagne Essis*, der in der ivoirischen Hauptstadt Abidjan Dozent in Politikwissenschaft ist. Er hat seit Dezember 2019 ein Wiedereinladungs-Stipendium des KAAD, um sich an der Hochschule der Bundeswehr in München zu habilitieren. Diese drei Alumni zeigen einen großen Einsatz im westafrikanischen Netzwerk, weil sie weite Wege mit internationalen Überlandbussen auf sich nehmen, um Alumniseminare in Ghana zu besuchen und dort mitzudiskutieren. Dies ist nicht nur reise-technisch, sondern auch sprachlich ein bemerkenswerter Aufwand. Alle drei stammen aus frankophonen Ländern und müssen sich auf die englischsprachigen Veranstaltungen in Ghana einlassen. In den nächsten Jahren ist geplant, dass die Gruppe aus Ghana (KASWA) sich zu den jährlichen Haupt-Seminaren nach Abidjan an der Elfenbeinküste (auf Einladung von Dr. Essis) und nach Kara in Togo (auf Einladung von Dr. Tata) aufmacht.

### Simbabwe: Schwieriges Schwerpunktland

Für den KAAD hat sich das Schwerpunktland Simbabwe sehr gut entwickelt. Die Stipendiatenvereinigung KASSA (KAAD Association of Scholars from Southern Africa) ist sehr aktiv und gut organisiert. Auch das Partnergremium hat sich sehr gut etabliert. Es trifft sich regelmäßig an der Arrupe Jesuit University in Harare, denn die Mitglieder des Gremiums stammen ebenfalls traditionell aus diesem Umfeld. Inzwischen hat allerdings die KAAD-Alumna und Soziologin *Dr. Rose Jaji* die Leitung übernommen und bringt ihre Erfahrung als Dozentin an der University of Zimbabwe ebenso mit ein, wie die Prägung durch ihre Promotionszeit in Deutschland (2009, Bayreuth). Das ‚annual seminar‘ von KASSA führte 2019 nach Bulawayo, wo u.a. die an der dortigen Universität ansässige Dozentin *Nozipho Moyo* einen Vortrag zum Seminarthema hielt. Mehrere Mitglieder von KASSA präsentierten ebenfalls ihre Gedanken zu *“Demystifying the Gender Discourse, Exploring Women’s Participation and Leadership within the Church and the Political Field.”* Von Bulawayo aus führte die Reiseroute des Seminars die Teilnehmer/innen dann



nach Livingstone in Sambia, wo weitere Sitzungen zum Seminarthema abgehalten wurden und der Exkursionsteil den berühmten Victoria-Fällen galt.

Bei diesem Seminar aber wurde auch sehr deutlich, in welchen Schwierigkeiten das Land steckt, wenn etwa die Verwendung von sogenannten „Bond Notes“ (Schuldscheinen)



eine immerwährende Hürde beim Bezahlen von Rechnungen darstellt. An die Cash US-Dollars heranzukommen (auf diese Fremdwährung hatte der Staat zehn Jahre lang gesetzt), verursachte regelmäßig Schlangen vor Geldautomaten und Bankfilialen, in denen man oftmals einen ganzen Tag stehen musste. Nachdem das Militär den alten Machthaber Mugabe 2017 aus seinem Amt entfernt hatte (er regierte 37 Jahre lang und starb im September 2019), herrschte in Simbabwe Aufbruchsstimmung. Diese hat sich inzwischen in Wehklagen über die sich weiter verschlechternde wirtschaftliche Situation sowie über den nach wie vor völlig unzureichenden Zustand von Menschenrechten und politischer Partizipation aufgelöst. Nach den letzten Wahlen kam es zur blutigen Niederschlagung von Aufständen. Der Treibstoff an den Tankstellen ist hier weltweit am teuersten.

In Simbabwe ist es eine bedeutende ‚Tradition‘, dass die katholische Kirche sich durch die Bischöfe (kritische Hirtenbriefe) und durch die Catholic Commission of Justice and Peace zu Wort meldet. Von diesen Erfahrungen soll eine Konferenz profitieren, die der KAAD im August 2020 als Auslandsakademie in Simbabwe abhalten möchte. Partnerorganisationen werden das Hilfswerk MISEREOR und die Arrupe Jesuit University sein.

### Kooperationsprojekte für Ghana, Äthiopien und Tansania

Das Annual Seminar der ghanaischen Stipendiatenvereinigung fand 2019 in Cape Coast statt, wo eine sehr bedeutende Universität, vor allem aber auch die wichtigsten Sekundarschulen des Landes zu finden sind. Über die Qualität von Bildung wurde dort unter dem Motto „*Education for Life, Education for Development: Changing Approaches in a Changing World*“ diskutiert. Zum gleichen Thema erschien 2019 eine Publikation, die von den ostafrikanischen

Alumni *John Mugo* und *Proscovia Namubiru* herausgegeben wurde. In ihr wurden Texte von Autoren/innen aus acht Ländern veröffentlicht (Ghana, Uganda, Äthiopien, Simbabwe, Mosambik, Tansania, Kenia, Deutschland), die auf bei KAAD-Seminaren gehaltenen Vorträgen basieren (vgl. Kap. 4.3).

Vor allem um die Weiterbildung von Dozenten aus dem Norden Ghanas kümmert sich seit vielen Jahren eine Kooperation zwischen dem KAAD und dem Bistum Münster. Auch in 2019 wurden aus diesem Sonderprogramm jeweils drei Master-Stipendiaten/innen in Deutschland und in Ghana (Sur-Place-Stipendien) gefördert. Diese sehr bewährte Zusammenarbeit wurde im Jahr 2019 nun um eine wichtige Komponente erweitert: Während sie sich bisher aus Kostengründen nur auf Master-Stipendien beschränken konnte, wurde nun ein neuer Kooperationsvertrag geschlossen, der auch Promotionsstipendien umfasst. Für Stipendiaten/innen aus den Diözesen Nord-Ghanas (Kirchenprovinz Tamale) werden diese Stipendien künftig jeweils zur Hälfte aus Münster und vom KAAD finanziert.

Weitergeführt und ausgebaut wird auch die Kooperation mit verschiedenen DFG-Netzwerken: In Forschungsverbänden, die in Afrika ihre Daten erheben, betreiben verschiedene deutsche Universitäten Projekte, die in Kooperation mit lokalen Universitäten und Instituten durchgeführt werden. Die Forschungsaufgaben werden wesentlich von Doktoranden oder Postdoc-Forschern durchgeführt, die entweder einheimisch sind oder aus Deutschland stammen. Für die Betreuung der einheimischen Nachwuchswissenschaftler, in den konkreten Fällen aus Äthiopien (zu Äthiopien vgl. auch Kap. 3.5; 5.2) und Tansania, und für die Auszahlung der Stipendien nutzen die DFG-Verbände die Expertise, Verwaltung und Erfahrung des KAAD. Von diesen laufenden Kooperationen wurde in 2019 über die Verlängerung jener verhandelt, die am Kilimanjaro in Tansania forscht und fünf neue Promotions-Stipendien für Wissenschaftler aus Tansania umfasst. Hier wird Grundlagenforschung an Afrikas höchstem Berg betrieben, dessen einzigartiges Ökosystem zu bewahren eine zukünftige Überlebensfrage für die umliegende Region darstellt.

## 2.2 Asien

In einer am Freitag, dem 03. November 2017 verbreiteten Videobotschaft rief Papst Franziskus zu einem intensiven Dialog mit Nichtchristen in Asien auf und sprach von einer „spannenden Herausforderung“ angesichts der Tatsache, dass Christen dort eine Minderheit sind. Der Dialog sei „ein wesentlicher Teil der Mission der Kirche“, so Papst Franziskus. An Asien beeindruckte ihn „die Vielfalt seiner Völker“. Sie seien „Erben alter Kulturen, Religionen und Traditionen“. Für seine Reise, die ihn in das überwiegend buddhistische Myanmar vom 27. bis 30. November 2017 führte, kündigte er an, dass er sie in einer Gesinnung des Respekts antrete. Und Myanmars Kardinal Charles Bo, den Papst Franziskus Anfang 2015 in den Kardinalsstand erhoben hatte, bat um ein Treffen „mit Vertretern verschiedener Religionen wie Buddhisten, Muslimen, Hindu und Christen, alle gemeinsam“: „Vielleicht kann es ihm gelingen, zu ihren Herzen zu sprechen, und das könnte der erste Schritt zu Frieden sein“, so Kardinal Bo. Er formulierte damit eine Hoffnung, die die Arbeit des KAAD seit ihren Anfängen trägt. Die Schwerpunkt- und Partnerländer des KAAD in Asien sind: *Südost- und Südasien*: Bangladesch, Indonesien, Myanmar, Philippinen, Thailand, Vietnam; *Ostasien*: Volksrepublik China, mit der im Jahr 2018 der Vatikan eine „vorläufige Vereinbarung“ unterzeichnete. Ihr wichtigster Aspekt ist: Die Volksrepublik China und der Vatikan erkennen sich als zu respektierende Verhandlungspartner an. Dies ist wichtig für die weitere Arbeit des KAAD.

### Arbeit für Frieden und Toleranz: Herausforderungen und Maßnahmen des KAAD im Jahr 2019

Den Kirchen und Religionen kommt eine zentrale Rolle bei der Schaffung von Frieden, Toleranz und Einheit zu. Das Asienreferat stellte sich im Berichtsjahr folgenden zwei Herausforderungen:

Erste Herausforderung: Ein ideologisch geprägter Nationalismus auf Basis des Kommunismus, der das Leben der Christen in Vietnam und verstärkt auch wieder in der VR China einengt. Den Einschränkungen, die sich dadurch ergeben, begegnete der KAAD im Falle *Vietnams* mit seiner Teilnahme an Verbundprojekten, zu denen das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) geförderte Projekt „*CLIENT Vietnam- KaWaTech Solutions: Technische Lösungen für die Karstwasserversorgung*“ und „*CLIENT II Vietnam – Verbundprojekt ViWaT Mekong: Integrated Solutions for Sustainable Development in the Mekong Delta – Land, Water, Energy and Climate – Unterverbund ViWaT Engineering*“ gehörten. Am 24. Oktober 2019 fand die Summer

School „*Water Resources Management in Karst Regions*“ am Institute of Geosciences and Mineral Science (VIGMR), Hanoi statt. Der KAAD führte sie in Zusammenarbeit mit dem Karlsruher Institut für Technologie (KIT)/Institut für Wasser und Gewässerentwicklung (IWG), dem VIGMR und verschiedenen



anderen europäischen und vietnamesischen Partnern in den Räumen des VIGMR durch. Aufbauend auf den Ergebnissen des seit 2014 laufenden interdisziplinären Verbundprojektes wurden den 48 Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Veranstaltung, die aus Vietnam, Belgien und Deutschland

stammten, innovative und auf die Rahmenbedingungen der Karstgebiete Nordvietnams zugeschnittene Technologien vorgestellt. Die engagierten Vorträge und Diskussionsbeiträge sorgten für einen Geist der Interdisziplinarität.

Im Falle der VR China machte die Veranstaltung „*Konzeptionen von Natur und Umwelt in China und Deutschland*“ deutlich, dass das hohe akademische Ansehen des KAAD die Fortführung des Gesprächs mit der chinesischen Wissenschaftswelt auch unter erschwerten Bedingungen ermöglicht. Es sei daran erinnert, dass die chinesische Regierung kirchliche Aktivitäten verstärkt kontrolliert und unterbindet. Bei der Veranstaltung handelte es sich um eine Kooperationsveranstaltung des KAAD mit der Tongji Universität und der Görres Gesellschaft. Zusammen mit dem Generalsekretär dieser Vereinigung katholischer Forscher und Publizisten, die sich der Pflege der Wissenschaften und der Förderung des akademischen Nachwuchses verschrieben hat, und dem Leiter des KAAD-Asienreferates reisten fünf Görres Gesellschafts-Mitglieder für drei Tage (10.04. bis 12.04.2019) zu einem sehr fruchtbaren Gedankenaustausch nach Shanghai. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer dieser Veranstaltung kamen geradezu zwangsläufig auf Alexander von Humboldt (1769-1859) zu sprechen, der nicht nur ein unermüdlicher Naturforscher, sondern zugleich auch ein ökologischer Vordenker war. Im Humboldt-Jahr wurden von chinesischen und deutschen Wissenschaftlern an der renommierten Shanghaier Universität die Wechselwirkungen zwischen Bevölkerungsdichte, Nahrungsmittelressourcen, Energie, Material und Kapital, Umweltzerstörung und Landnutzung diskutiert. Es wurde deutlich, dass die Umweltthematik höchst komplexer Natur ist und gerade deswegen nach einer interdisziplinären und interkulturellen Vorgehensweise verlangt.



17 Personen, darunter sechs KAAD-Alumni, nahmen an dieser vom BMBF voll finanzierten Veranstaltung teil.

Zweite Herausforderung: Neben dem Anstieg nationalistischer Bewegungen in hinduistisch oder buddhistisch geprägten Staaten, die, wie zum Beispiel in Myanmar, das Leben der Christen erschweren, sehen sich die christlichen Minderheiten in Asien mit einer wachsenden Radikalisierung von Muslimen und einer Zunahme islamistischer Bewegungen konfrontiert. Ihr Alltag wird durch verschiedene Formen von direkter Gewalt, diskriminierender Gesetze bis hin zu gesellschaftlicher Ausgrenzung bedroht. In dem *Seminar KAAD-Kontak-KMKI „Der religiöse Radikalismus als Herausforderung für Indonesien und das Christentum: Maßnahmen und Strategien“*, an dem vom 22. bis zum 25. November 2019 in Ciawi, Bogor 72 Personen teilnahmen, wurde Teilnehmerinnen und Teilnehmern die religiöse Situation in ihrem Heimatland mit der für



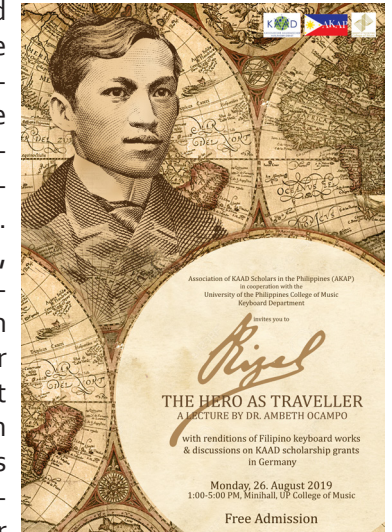
Indonesier charakteristischen Zurückhaltung diskutiert. Dennoch kam es zu einem sehr pragmatischen Ergebnis. Am Ende der Veranstaltung wurde eine Pressemitteilung zum Thema „Religion und Radikalismus“ in der indonesischen Gesellschaft ausformuliert, die schon am nächsten Tag in den Medien erschien. Dies erfordert Zivilcourage. Denn Liberalismus, Säkularismus und auch Pluralismus sind durch eine Fatwa des obersten islamischen Rates des Landes für „haram“, also verboten, erklärt (vgl. den Bericht in Kap. 3.5).

Indonesier charakteristischen Zurückhaltung diskutiert. Dennoch kam es zu einem sehr pragmatischen Ergebnis. Am Ende der Veranstaltung wurde eine Pressemitteilung zum Thema „Religion und Radikalismus“ in der indonesischen Gesellschaft ausformuliert, die schon am nächsten Tag in den Medien erschien. Dies erfordert Zivilcourage. Denn Liberalismus, Säkularismus und auch Pluralismus sind durch eine Fatwa des obersten islamischen Rates des Landes für „haram“, also verboten, erklärt (vgl. den Bericht in Kap. 3.5).

## Netzwerkbildung

Klare strategische Konzepte und die enge Rückbindung seiner Arbeit an die Zielgruppen vor Ort – diese beiden Elemente zeichnen die Arbeit des KAAD in Asien aus. Im Berichtsjahr wurde, wie in den Vorjahren, an dem Ziel gearbeitet, die Arbeit des KAAD in ein Netzwerk kirchlicher, staatlicher und nicht-staatlicher Institutionen auf nationaler und auf internationaler Ebene einzubinden, und dabei neue Finanzierungsmodelle für die KAAD-Länderprogramme zu erschließen. Die Arbeit an diesen Zielen wurde dadurch erleichtert, dass die katholische Kirche in vielen asiatischen Ländern

eine tragende Rolle im Bildungs- und Gesundheitsbereich spielt. Dass sie ihre Schulen und Krankenhäuser für alle unabhängig von der Religion öffnet, bringt ihr viel Anerkennung ein. Daneben agiert sie in autoritären Staaten zwischen der erzwungenen Anpassung an die Machtverhältnisse und dem Einsatz für Demokratie und Menschenrechte. Legendär ist die gewaltlose „Rosenkranzrevolution“ gegen die Marcos-Diktatur auf den Philippinen 1986, wo die Kirche freilich über großen Einfluss verfügt. Im Jahr 2018 hatte dort die Jubiläumsauslandsakademie des KAAD stattgefunden. Von ihr wirkte im Jahr 2019 der Aufruf nach, über die engen Grenzen der eigenen Heimatländer hinweg zu denken und zu handeln. Am Beispiel der Partner- und Schwerpunktländer des KAAD im südostasiatischen Raum lässt sich dies am besten verdeutlichen. Denn Südostasien ist multi-lingual, multi-religiös und von verschiedenen Schriftsystemen geprägt. Dies führt zur Notwendigkeit der Vernetzung und der Entwicklung von intra-regionaler Zusammenarbeit. Nach der Veranstaltung auf den Philippinen wurde mit der Veranstaltung in Ciawi, Bogor ein weiterer wichtiger Schritt in diese Richtung getan: Auf ihr waren jeweils ein Vertreter des philippinischen Partnerkomitees und der Alumni-Vereinigung Association of KAAD Scholars in the Philippines (AKAP) vertreten. Besonders aktiv ist auch unser Alumniverein MyanKAAD, der im Berichtsjahr mit dem Preis der Hünemann-Stiftung geehrt wurde (vgl. Kap. 1.5).



AKAP Symposium on Rizal  
am 26. August in Manila

## 2.3 Lateinamerika

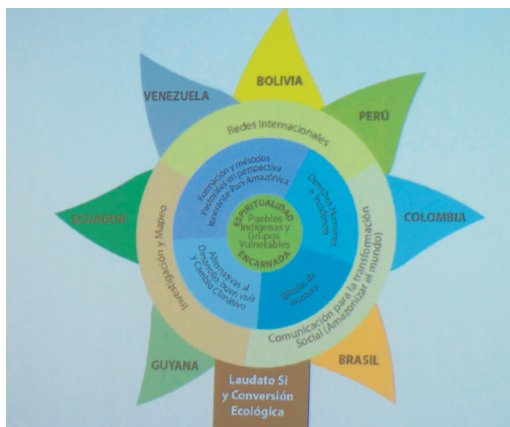
Als in der zweiten Jahreshälfte 2019 politische Unruhen nicht mehr nur in Venezuela auftraten, sondern auch Länder wie Chile, Ecuador oder Bolivien erschütterten, veröffentlichte die Neue Zürcher Zeitung am 23. November einen Leitartikel mit dem treffenden Titel „Ungleichheit als Brandbeschleuniger“. Denn obwohl die unmittelbaren Auslöser für die zahlreichen Revolten Aktionen wie Wahlbetrug und Preiserhöhungen waren, so gingen sie doch ursächlich auf die nach wie vor bestehende soziale Ungleichheit in Lateinamerika zurück. Tatsächlich ist es in der Vergangenheit mehr als 100



Millionen Menschen gelungen, in die (überwiegend urbane) Mittelschicht aufzusteigen, doch Regierungen haben es nicht geschafft, die überaus günstigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen der vergangenen 20 Jahre dazu zu nutzen, ihre politischen und gesellschaftlichen Systeme strukturell zu reformieren. Nun, da sich der Boom immer mehr abschwächt, ist eine Verschärfung der sozialen Ungleichheit und eine zunehmende wirtschaftliche und soziale Ausgrenzung der armen Bevölkerungsschichten die Folge.

Auch wegen des wachsenden ökonomischen Drucks spitzt sich die Debatte um Umweltschutz auf der einen und wirtschaftliche Entwicklung auf der anderen Seite weiter zu. Dies wurde auch im Vorfeld der Amazonas-Synode 2019 sehr deutlich. Um sich nicht kurzfristigen Interessen zu beugen, sondern wichtige Ökosysteme wie die Amazonasregion zu schützen, fordert der deutschstämmige Bischof von Óbidos (Brasilien), Dom Johannes Bahlmann, „eine neue Allianz von Wissenschaft, Jugend und Religion“. Einer solchen Allianz schließen sich KAAD-Stipendiaten/innen und Alumni in Lateinamerika nach Kräften an.

### Das Lateinamerika-Referat und die Amazonas-Synode



Quelle: Adveniat

Seit der Veröffentlichung der Enzyklika „Laudato si“ im Jahr 2015, in der Papst Franziskus von „der Sorge um das gemeinsame Haus“ spricht, hat sich das Referat in Deutschland und Lateinamerika systematisch in Seminaren, Studientagen und Veröffentlichungen mit dem Thema beschäftigt. Zahlreiche Stipendiaten/innen haben Umweltfragen zum Inhalt ihrer Forschungen gemacht. Dazu muss man wissen, dass Laudato si' an lateinamerikanischen Universitäten ausführlich und vielfältig rezipiert wurde.

Der argentinische Alumnus, *Adrián E. Beling*, veröffentlichte im Berichtsjahr gemeinsam mit seinem Kollegen *Julien Vanhulst* das Buch *Desarrollo non sancto. La religión como actor emergente en el debate global sobre el futuro del planeta* und setzte so die Publikationsreihe von KAAD-Alumni zum Thema fort.

Angeregt durch die Vorbereitungen der deutschen Kirche zur Amazonas-Synode (Oktober 2019) machten Stipendiaten/innen aus Lateinamerika Amazonien zum Thema ihres Kontinentalseminars 2019 im Franz Hitze Haus in Münster („Amazonien: Ökologische Forschung und kirchliche Praxis in einem bedrohten Lebensraum“, vgl. Kap. 3.2.2). Im Verlauf der Veranstaltung entschieden sich die Studierenden, die Ergebnisse des Arbeitstreffens zusammenzufassen und in den Vorbereitungsprozess der Synode einzubringen. So erarbeiteten sie in den dem Seminar folgenden Wochen ein wissenschaftliches Arbeitspapier, das bei kirchlichen Nicht-Regierungsorganisationen (etwa bei dem Netzwerk Panamazónica - REPAM) und einzelnen Heimatbischöfen der Stipendiaten/innen auf fruchtbaren Boden fiel und so Eingang in die Debatten der Synode fand.

Alumni unserer Fachgruppe „Frieden und Gerechtigkeit“ gehen gemeinsam mit dem lateinamerikanischen „Red Universitaria para el Cuidado de la Casa Común“, einem überwiegend von katholischen Universitäten getragenen Netzwerk, noch einen Schritt weiter und entwickeln einen virtuellen Masterstudiengang „Ganzheitliche Ökologie“. Der Studiengang, der sich an Studierende verschiedener Disziplinen und Länder richtet, wird an der Katholischen Universität von Santa Fe (Argentinien) angesiedelt sein und KAAD-Alumni aus verschiedenen Ländern in den Dozentenstab integrieren.

### „Salud Global“: eine neue interdisziplinäre Alumnigruppe

Die erfolgreiche Arbeit unserer ersten länderübergreifenden Alumnigruppe „Frieden und Gerechtigkeit“ setzt sich im Berichtsjahr fort. Gemeinsam mit dem Freiburger Jura-Professor *Roland Hefendehl* publizierten beispielsweise die Alumni *Hernán Muriel* (Kolumbien) und *René Zamora* (Guatemala) 2019 das Buch *Abuso del Mercado. Una aproximación desde el derecho comparado* beim Verlag unserer kolumbianischen Partneruniversität, der Pontificia Universidad Javeriana.



Stipendiaten/innen und Alumni anderer akademischer Disziplinen werden durch diese Dynamik motiviert, sich ebenfalls zu organisieren. Im November

2019 trafen sich Mediziner und Gesundheitswissenschaftler unterschiedlicher Fachrichtungen aus vier Ländern Lateinamerikas an der Fakultät für Pflegewissenschaften der Universität von São Paulo in Ribeirão Preto. Die brasilianische Alumna *Dr. Fabiana Faleiros* (Rehabilitationswissenschaften) hatte zu einem Seminar eingeladen, das das hochaktuelle Thema „*Gesundheit und Inklusion im digitalen Zeitalter*“ behandelte und den geeigneten Rahmen bildete, um die KAAD-Alumnigruppe „Salud Global“ zu gründen. *Prof. Dr. Christoph Käßler* (TU Dortmund), Promotionsbetreuer von Fabiana Faleiros und dem KAAD seit vielen Jahren verbunden, zeigte sich nach Abschluss der Veranstaltung beeindruckt von den vielfältigen Wirkungsfeldern der anwesenden Wissenschaftler/innen. Er wird in Deutschland eine wichtige Koordinierungsrolle für die neue Gruppe einnehmen. Die Alumni werden den Schwung dieser Gründungsphase direkt auf eine Folgeveranstaltung in Santa Fe (Argentinien) lenken, die im Oktober 2020 stattfinden wird und bei der weitere Fachleute der lateinamerikanischen KAAD-Gruppen für diese Alumnifachgruppe gewonnen werden sollen.

### Sur-Place-Programm an der Jesuiten-Universität von Guatemala



Für unsere Arbeit in Lateinamerika stellte die Sitzung des Akademischen Ausschusses des KAAD im September 2019 einen Höhepunkt dar, der in seiner Entwicklung und Wirkung über das Berichtsjahr hinausgeht. Erstmals vergab der Ausschuss Stipendien an 9 Bewerber/innen aus Guatemala, die ganz überwiegend in kirchlichen Institutionen arbeiten und die im Januar 2020 berufsbegleitende Masterstudien

in dem neu geschaffenen Programm „Sozialpädagogik“ an der Partneruniversität Rafael Landívar (URL) in Guatemala-Stadt aufnehmen. Mit dem Start dieser zweiten Phase erreichen wir den vorläufigen Höhepunkt des „Guatemala-Projekts“, das das Referat seit Jahren aufbaut.

Vordringliches Anliegen der beteiligten Institutionen ist es, Diözesen und kirchlichen Einrichtungen die Möglichkeit zu bieten, Personal für die Kinder- und Jugendpastoral in Zentralamerika akademisch fortzubilden und auf die komplexen Herausforderungen der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen vorzubereiten. Zahlreiche Bischöfe stehen sehr nachdrücklich hinter diesem Projekt. Langfristig soll der Studiengang an der URL auch für Interessenten

aus den zentralamerikanischen Nachbarländern zugänglich sein und so eine über Guatemala weit hinausreichende Wirkung erzielen.

In Phase 1 hatten seit 2014 vier Dozentinnen und Dozenten der URL, ausgestattet mit KAAD-Stipendien, den Masterstudiengang Soziale Arbeit an der Katholischen Hochschule NRW in Aachen absolviert (vgl. den Jahresbericht 2017, Kap. 5.2). Diese Studien dienen dem Ziel, die Studierenden für ihre zukünftige Lehrtätigkeit an der URL vorzubereiten und gleichzeitig das Curriculum des neuen Studiengangs an der URL mit Unterstützung der Aachener Professoren/innen zu entwickeln. Insgesamt sind mittlerweile neun KAAD-Alumni als Dozenten/innen verschiedener Fakultäten an der Jesuiten-Universität in Guatemala tätig, von denen fünf direkt in Lehre und Verwaltung des Studiengangs Sozialpädagogik involviert sind.

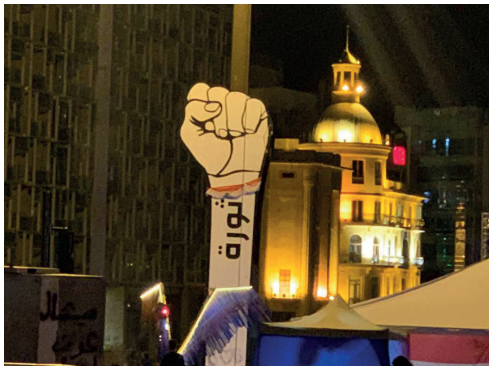


In Guatemala haben die Inhalte und Ziele des Masterprogramms auch viele Bischöfe überzeugt, die weit mehr Studienbewerber für das Programm entsandten als aufgenommen werden konnten. In Deutschland gewann der KAAD die Unterstützung der Hauptabteilung Weltkirche der Diözese Rottenburg-Stuttgart für das Projekt. Die Diözese finanziert großzügig einige der KAAD-Stipendien und intensiviert so ihr seit vielen Jahren bestehendes Guatemala-Engagement. Nicht zuletzt wegen der soliden Vorleistungen des KAAD, die eine hohe Qualität der Ausbildung in dem neuen Studienprogramm garantieren, haben durch finanzielle Unterstützung der URL auch die Partner des Bischöflichen Hilfswerks Adveniat den Start des Masterprogramms ermöglicht.

### 2.4 Naher und Mittlerer Osten

Der Nahe Osten befindet sich wieder einmal in einer Umbruch- und Krisensituation. Das Jahr 2019 war – neben den kriegerischen Auseinandersetzungen in Ländern wie Syrien, Jemen und Libyen – derart von Demonstrationen und Massenprotesten (Ägypten, Libanon, Irak, Iran) geprägt, dass Beobachter zwischenzeitlich von einem „Arabischen Frühling 2.0“ gesprochen haben.





Thawra - Revolution im Libanon, hier der Märtyrterplatz in Beirut, Dez. 2019

Die Proteste in unserem Schwerpunktland Ägypten wurden jedoch Ende September sofort im Keim erstickt; bei einer Verhaftungswelle wurden hunderte Oppositionelle und Intellektuelle interniert, darunter der renommierte Politikwissenschaftler *Prof. Dr. Hassan Nafaa*, der im Februar 2019 das KAAD Nahost-Seminar in Brüssel (siehe Kap. 3.2.2) mit seiner Expertise bereichert hatte. Die turbulente Situation im Iran hingegen hat im letzten Jahresdrittel zu einem

sprunghaften Anstieg der Erstanfragen an den KAAD aus dem Iran (obgleich kein Schwerpunktland) geführt – der Migrationsdruck gerade unter jungen gebildeten Menschen steigt. Der Libanon befindet sich ebenfalls in einer Umbruchsituation: Seit dem 17. Oktober erhebt sich eine landesweite Protestbewegung, die sich für ein neues politisches System, die Entmachtung der derzeitigen politischen Eliten und die Abschaffung des Proporzsystems einsetzt. Auslöser ist die schwere, sich immer weiter verschärfende Wirtschaftskrise des Landes, das weltweit den vierten Platz bei der Staatsverschuldung einnimmt.

### Solidarität in Krisenzeiten – Vielfältige Unterstützung der Christen im Libanon

In dieser Situation war es dem KAAD ein besonderes Anliegen, Solidarität mit den Partnern, Alumni sowie Studierenden vor Ort zu bekunden und die lang – wenn auch in anderer Form – geplante Reise der Nahost-Referatsleiterin in den Libanon im Dezember 2019 tatsächlich durchzuführen. Das Programm der Reise umfasste u. a. Gespräche mit den libanesischen KAAD-Partnern, die maßgeblich zum Aufbau und zur Implementierung des seit 2015 bestehenden Drittlandprogramms (s.u.), in dessen Rahmen Masterstudien von Syrern, Irakern und Libanesen gleichermaßen gefördert werden, beigetragen haben



Der Präsident der Universität Notre Dame Louaize *P. Dr. Pierre Najem* und *Dr. Nora Kalbarczyk* präsentieren das MoU

und weiterhin beitragen. Im Jahr 2019 hat der KAAD im Libanon im Rahmen des Sur-Place- sowie des Drittlandstipendienprogramms 35 Studierende gefördert, davon 15 libanesischer, 19 syrischer und einer irakischer Herkunft. In Deutschland befanden sich 2019 sechs Studierende aus dem Libanon mit einem KAAD-Stipendium. Neben den diversen Gesprächen beinhaltete die Reise ein Treffen der derzeitigen KAAD-Stipendiatinnen und Stipendiaten an der maronitischen Notre Dame-Universität, Louaize.

Mit dieser Universität besteht seit März 2019 ein Memorandum of Understanding, das eine Verfestigung der Kooperation beider Institutionen sowie eine deutliche Minderung der Studiengebühren unserer Stipendiatinnen und Stipendiaten bezweckt. So bestehen mehr Möglichkeiten, weitere junge Menschen in dieses Programm aufzunehmen. Als Mitbringsel für die KAAD-Partner im Libanon gab es die druckfrische Publikation (Nov. 2019) *„Religion, Transformation, Development: Perspectives on Interreligious Dialogue in the Middle East“*, die maßgeblich durch die Motivation des libanesischen Netzwerks vorgebracht worden ist (siehe Kap. 4.3).

Als Fazit der Reise kann festgehalten werden, dass das Netzwerk des KAAD im Libanon äußerst lebendig und aktiv ist. Gleichzeitig bedarf der Libanon in dieser Situation mehr als zuvor unserer Gebete, der Fortführung unserer Unterstützung sowie des Beistands der internationalen Gemeinschaft. So könnte es kaum passender sein, dass er das Schwerpunktland der Sternsingeraktion 2019/20 war und damit auf die besondere Situation dieses Landes auf breiter Basis aufmerksam gemacht worden ist. Wir freuen uns darüber, dass eine unserer Stipendiatinnen, nämlich Maria Hitti, in dem Video der Sternsinger mit ihrem interreligiösen Bildungsprojekt vorgestellt wird.

### Die Perspektiven der Jugend – Workshop in Jordanien

Unser Partnerland Jordanien erfreut sich im Vergleich zu seinen Nachbarländern einer beispielhaften Stabilität. Gleichwohl sehen junge Menschen sich hier vielen Herausforderungen gegenüber, wenn es um die Gestaltung ihrer Zukunft geht. Obwohl Jordaniens Jugend nach höherer Bildung strebt (34% eines Jahrgangs sind an einer Universität oder vergleichbaren Einrichtung in Jordanien eingeschrieben), ist die Anzahl derer, die nach dem Studium zunächst arbeitslos sind, sehr hoch – die Jugendarbeitslosigkeit liegt bei ungefähr 30%.

Um sich über die Perspektiven der jungen Menschen in Jordanien auszutauschen, kamen am 16. November 2019 die derzeitigen KAAD Stipendiaten/innen, die ihr Masterstudium an einer jordanischen Universität absolvieren,

in Amman unter der Leitung von Dr. Nora Kalbarczyk, zusammen. In angeleiteten Gesprächen diskutierten die 15 Teilnehmer/innen ihre jeweils eigene Bildungssituation und betteten sie in einen größeren gesellschaftlichen Kontext ein. Möglichkeiten und Herausforderungen wurden reflektiert und anschließend Lösungswege vorgeschlagen. Diese sollen in einem größeren Rahmen bei einem Seminar vor Ort vorgestellt und diskutiert werden.



2019 befanden sich sechzehn KAAD-Stipendiaten/innen in Jordanien in der Förderung, davon elf jordanische, drei irakische und zwei syrische Studierende; in Deutschland wurden 2019 drei jordanische Studierende vom KAAD gefördert.

## Weitere Entwicklungen in den Schwerpunktländern Ägypten, Palästina und Syrien

Ägypten gehört nach wie vor zu einem unserer wichtigsten Schwerpunktländer: Aus diesem Land erhalten wir mit Abstand die meisten Erstanfragen und Bewerbungen; die ägyptische Stipendiatengruppe in Deutschland gehört folglich mit 22 Stipendiaten/innen zu den größten des KAAD. Die Vernetzung unserer nach Ägypten zurückgekehrten Alumni zu intensivieren, ist ein Ziel, das mit dem Aufbau des ägyptischen KAAD-Alumni-Vereins angestrebt wird.



Stipendiatinnen und Stipendiaten aus dem Nahen Osten bei der Jahresakademie 2019

Auch für unser wichtiges Partnerland Palästina befindet sich ein solcher Verein im Aufbau. Unter gerade in Palästina schwierigen Rahmenbedingungen steht eine Gruppe von Alumni und Partnern im konstanten Austausch über die weitere Vorgehensweise und die Planung von Veranstaltungen. Im Partnergremium Palästina hat es 2019 einen Wechsel gegeben. *Pfarrer Dr. Jamal Khader*, seit Kurzem Direktor der Schulen des Lateinischen Patriarchats Jerusalem, verlässt

aus zeitlichen Gründen das palästinensische Gremium – wir danken ihm für seine jahrelange wertvolle Arbeit für den KAAD Palästina. Wir freuen uns, dass wir *Pfarrer Dr. Iyad Twal* für diese Aufgabe gewinnen konnten, der seit vielen Jahren mit dem KAAD verbunden ist. Er war bis 2019 Direktor der Schulen des Lateinischen Patriarchats und hat nun den Vorsitz der geisteswissenschaftlichen Fakultät der Bethlehem Universität inne. Im Jahr 2019 haben wir insgesamt acht Stipendiaten/innen aus Palästina gefördert, zwei davon waren Wissenschaftler aus Gaza, die für einen Forschungsaufenthalt nach Deutschland gekommen sind.

Auf Syrien liegt nach wie vor ein besonderes Augenmerk unserer Arbeit. In den letzten Jahren wurden kriegsbedingt stetig weniger Syrer im Einladungsprogramm S1 gefördert. Gleichzeitig wurde die Unterstützung für in den Libanon oder nach Jordanien geflohene Syrer ausgebaut; auch im S2-Programm wurden weiterhin Syrer gefördert, hier bilden sie die mit Abstand größte Ländergruppe.

## Zweite Förderphase des Drittlandstipendienprogramms nimmt Fahrt auf

Das bereits erwähnte Drittlandstipendienprogramm, das sich aus Mitteln der KZE, des BMZ und des VDD finanziert, befindet sich seit Mitte 2019 in seiner zweiten Phase. Innerhalb der ersten Phase (2015-19) konnte insgesamt 50 syrischen, irakischen, jordanischen und libanesischen Studierenden ein Masterstudium in Jordanien bzw. im Libanon ermöglicht werden. Übergeordnetes Ziel des Projektes ist es, syrischen und irakischen Akademikerinnen und Akademikern eine Alternative zum Verlassen ihrer Heimatregion zu bieten, indem ihnen die Fortsetzung ihres Bildungswegs in ihren Aufnahmeländern Libanon und Jordanien ermöglicht wird. Die gezielte Förderung von Sektorexperten sollte zudem das zivilgesellschaftliche, universitäre und kirchliche Partnernetzwerk vor Ort sowie die Vernetzung mit den geflohenen Stipendiaten/innen stärken sowie bereits vorhandene Spannungen zwischen Flüchtlingen und den Gesellschaften der Aufnahmeländer abmildern. Diese Vernetzung wurde neben den regelmäßigen KAAD-Treffen vor Ort insbesondere durch das ehrenamtliche Engagement der geförderten Studierenden ermöglicht. Alle Stipendiatinnen und Stipendiaten waren bzw. sind in einer kirchlichen oder zivilgesellschaftlichen Organisation aktiv. Beispielhaft für dieses Programm sei hier unser syrischer Stipendiat *Bashar Rahme* vorgestellt: Er studiert Christlich-Muslimische Studien an der jesuitischen Universität Saint Joseph in Beirut, hat im November 2019 an der Sitzung des UN Menschenrechtsrats in Genf zum Thema Menschenrechte

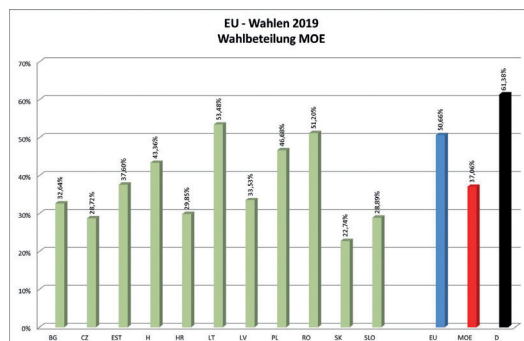


und Minderheitensprachen teilgenommen und dort einen Vortrag über Minderheitenschutz im Rahmen des öffentlichen Bildungssystems in Syrien gehalten.

## 2.5 Osteuropa

### Situation in Osteuropa

Mit dem Fall des „Eisernen Vorhanges“ vor 30 Jahren wurden nicht nur in Mittel- und Osteuropa (MOE), sondern auch im Westen große Erwartungen an die politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Entwicklungen geweckt. Im Rückblick lassen sich viele positive Entwicklungen in der wirtschaftlichen (Wirtschaftswachstum), politischen (breites Parteienspektrum) und gesellschaftlichen (Stärkung der Zivilgesellschaft) Situation nach der Wiedererlangung der Eigenstaatlichkeit feststellen. Mit großer Euphorie und erheblichen Erwartungen sind elf Länder der Europäischen Union beigetreten. Die letzten Jahre und die letzte Europawahl zeigen einen steigenden Euroskeptizismus in Mittel- und Osteuropa. Die Wahlbeteiligung mit durchschnittlichen 37,06% in MOE liegt weit unter den Durchschnitt (EU gesamt: 50,66%, im Vergleich Deutschland: 61,38 %).



Die Grafik basiert auf Daten des Europaparlaments (siehe <https://europarl.europa.eu/election-results-2019/de/wahlbeteiligung/>).

In Polen, der Slowakei und Ungarn vertreten die Regierungen einen sehr EU-kritischen Kurs. Staaten wie Nordmazedonien, Albanien, Bosnien-Herzegowina und Serbien sind von einem EU - Beitritt wieder weiter entfernt. Ungelöste Konflikte und kriegerische Auseinandersetzungen, wie in der Ukraine, Georgien, Armenien und Aserbaidschan, bestehen weiterhin. Die Abwanderung junger Menschen ist ein prägendes Phänomen in diesen Ländern und hat – mit der Emigration von Lehrkräften – auch auf den Bereich der Bildung Auswirkungen.

In diesem Spannungsfeld – zwischen EU-Ländern mit positiver wirtschaftlicher Entwicklung auf der einen Seite und Ländern im russischen Einflussbereich auf der anderen Seite – unterstützt das Osteuropaprogramm des KAAD seit mehr als 25 Jahren die Aus- und Weiterbildung von jungen

Wissenschaftlern und Forschern. Viele Forscher haben hierdurch die Möglichkeit, sich mit neuen wissenschaftlichen Erkenntnissen vertraut zu machen, in Bibliotheken und Archiven Informationen zu recherchieren, die im Heimatland nicht in diesem Umfang zur Verfügung stehen. Durch die Vielfalt dieses Programms mit der Förderung von Master- und Promotionsstudien, sowie mit Forschungsaufenthalten für PostDocs und für erfahrene Lehrkräfte, unterstützt der KAAD die Weiterentwicklung der Lehre und Forschung sowie des zivilgesellschaftlichen Engagements.



Die Osteuropa-Gruppe auf der Jahresakademie 2019

### Schwerpunkte der Partner- und Netzwerkarbeit in 2019

Mit dem von Renovabis geförderten Projektfonds konnte die Alumni-Arbeit weiter intensiviert (Gründung eines Alumni-Vereines für Kroatien und Bosnien-Herzegowina) und die Durchführung einer Veranstaltung zu gesellschaftlichen, sozialen und theologischen Themen verstetigt werden. Zielgruppen sind die bisherigen und zukünftigen Alumni des KAAD, sowie Alumni von Renovabis und die Absolventen des Albertus-Magnus-Programms (vgl. Kap. 1.4).

Die Alumnitreffen dienen ebenso der Vernetzung und dem Austausch mit teilnehmenden Mitgliedern der insgesamt 21 Partnergremien. So konnten bei den Konferenzen, die einen regionalen Schwerpunkt in Südosteuropa hatten, intensive Gespräche mit Vertretern aus Kroatien, Rumänien, Slowenien, Bosnien-Herzegowina, Serbien und Nordmazedonien geführt werden.



Im September moderierte der Referatsleiter im Rahmen des „Renovabis-Kongress“ in München zum Thema „Kirche in der Großstadt – Herausforderungen für die Pastoral in Ost und West“ den Arbeitskreis „Betreuung von Studierenden als besondere Form der Großstadtpastoral“. Ein wichtiges Element in der pastoralen Betreuung ist es, den Studierenden eine spirituelle Heimat zu

bieten. Ein weiterer Aspekt stellt die Hilfe bei Entscheidungsfindungen dar, da sich viele Studierende aufgrund der Tatsache, dass ihre Elterngeneration die Freiheit der Entscheidung vielfach nicht selbst erlebt hat, mit dieser Freiheit schwertun.

Im Dezember nahm der Referatsleiter ebenfalls am jährlichen Partnerschaftstreffen von Renovabis in Bensberg teil, ein Netzwerktreffen von engagierten Gruppen aus Pfarreien und Verbänden mit dem Schwerpunktthema „Frieden leben – Aktuelle Herausforderungen in Mittel-, Ost- und Südosteuropa“.

## Aktivitäten der Alumni

Vom 4. bis 6. Oktober 2019 trafen sich 17 Alumni aus Kroatien, Bosnien-Herzegowina, Slowenien, Albanien, Rumänien, Polen und Ungarn im Bildungszentrum der Vinzentinerinnen in Luznica in der Nähe von Zagreb zu einer Alumni-Konferenz zum Thema „Toleranz als ein Weg zum Frieden“. Toleranz bezeichnet den respektvollen Umgang mit der Verschiedenheit von Individuen, Gruppen und Organisationen einer Gemeinschaft im Hinblick auf unterschiedliche religiöse Ansichten, Weltanschauungen, Ethnien, Sprachen, sexuelle Orientierungen, Meinungen, Verhaltensweisen und Werte. Toleranz meint das Aushalten eines physischen oder moralischen Leids. Im technischen Bereich bezeichnet es die Abweichung von Zielwerten. Dementsprechend vielfältig gestalteten sich auch die Vorträge der Konferenz:

*Pfr. Prof. Dr. Marko Troglic*, Geschichtsprofessor an der Universität Split, stellte den Begriff des „Pazifismus“ des kroatischen Politikers Stjepan Radic dar, der Anfang des 20. Jahrhunderts eine treibende Kraft in der kroatischen Demokratiebewegung sowie Begründer der Bauernpartei war. Das Fundament von Radic politischer Philosophie waren drei Säulen: das Bauern-



tum als authentisches Volk, die slawische Wechselseitigkeit (hier bezieht er sich auf den Tschechen Masaryk) und der Pazifismus nach Ghandi. *Dr. Nikolina Pandza*, von der Universität Mostar, legte den Fokus auf die Sprache und deren Nutzung zum Ausdruck von Toleranz, Intoleranz, Identitätsstiftung und Fremdenfeindlichkeit. *Boris Zidar*, Pädagoge aus Ljubljana, stellte zwei Projekte aus Schülerwohnheimen vor, die zur Toleranz untereinander

und auf europäischer Ebene führen. *Tomasz Bartos*, Historiker aus Polen, setzte die Begriffe Fremdheit und Vertrautheit mit der Toleranz in Beziehung. Im letzten Vortrag setzten sich die Professoren *Gheorghe Farte* (Iasi) und *Alexandru Ronai* (Bukarest) mit den Begriffen Balkanisierung und Toleranz auseinander. Mit Balkanisierung ist die Auflösung multinationaler Staaten in kleinere homogene Einheiten gemeint, mit einer Vielzahl an (zum Teil umstrittenen) Außengrenzen, einem aufstrebenden Nationalismus, einer hohen Konfliktbereitschaft und einem Mangel an legitimierten Eliten. Hier sind nicht nur die Staaten des ehemaligen Jugoslawiens gemeint, sondern auch Albanien, Bulgarien und Rumänien.

In das Gebiet der wissenschaftlichen Toleranzen führte der Besuch der Alumni-Gruppe bei *Prof. Ljubomir Majdanžic*, dessen Haus ein Vorzeigeprojekt für die Nutzung von alternativen Energien (Solarenergie) und Brauchwassernutzung ist. Neben den Solarplatten auf dem Dach hat er im Garten zusätzlich noch einen Solarmast mit einem Nachführsystem installiert.



Während der Konferenz wurde ein gemeinsamer Alumni-Verein für Kroatien und Bosnien-Herzegowina gegründet. Als Plattform wird zunächst eine LinkedIn-Gruppe entstehen. Zum Abschluss der Konferenz feierte *Pfr. Prof. Dr. Roman Globokar* einen gemeinsamen Gottesdienst in der Marienkapelle auf dem Vinski Vrh mit den Teilnehmenden.

Eine weitere Alumni-Konferenz zum Thema „Kommt und seht – Die Gastfreundschaft als Grundvoraussetzung des Interreligiösen Dialogs“ fand vom 26. bis zum 29. November 2019 in Ohrid/Nordmazedonien statt (siehe Kap. 3.5). Diese Form der überregionalen Alumni-Veranstaltungen wird auch in den nächsten Jahren fortgesetzt und vom KAAD stärker gefördert werden. Seit 2016 stehen im Rahmen einer Projektförderung durch Renovabis zusätzliche Mittel zur Verfügung. Für 2020 sind Veranstaltungen in Ungarn, Armenien und Lettland in Vorbereitung. Die Ergebnisse von vier Konferenzen aus dem Zyklus wurden publiziert (siehe Kap. 4.3), zwei weitere erscheinen 2020.





### 3. BILDUNG<sup>1</sup>

Die Akzente der studienbegleitenden Bildungsveranstaltungen, die der KAAD seinen Stipendiatinnen und Stipendiaten anbot, lagen 2019 vor allem wieder in den Bereichen Entwicklungspolitik und Ökologie, Kultur- und Friedensforschung, Religion/Spiritualität, Begegnung mit der deutschen Kultur und Reintegration. Einige Seminare richteten sich insbesondere an Studierende aus einer bestimmten Region, andere erwiesen sich auf Grund der heterogenen Zusammensetzung der Teilnehmer/innen als ideale Foren für einen Süd-Süd- und/oder Süd-Ost-Dialog.

Seit vielen Jahren besteht eine Übereinkunft mit dem Cusanuswerk über die gegenseitige Öffnung von Veranstaltungen, sodass die Stipendiatinnen und Stipendiaten beider Werke ausgewählte Bildungsangebote der anderen Einrichtung besuchen können (vgl. auch Kap. 1.3). Seit 2014 nehmen auch Theologen des „Albertus-Magnus“-Programms an unseren Seminaren teil (vgl. Kap. 1.4). Zudem finanzierte der KAAD wieder Seminare der Katholischen Indonesischen Studentenfamilie (KMKI). Darüber hinaus fanden im Jahr 2019 im Rahmen der Auslandsbildungs- bzw. Nachkontaktarbeit wieder zahlreiche Veranstaltungen in den Partnerländern des KAAD statt.

In Zahlen ergibt sich folgendes Bild der Bildungsarbeit des KAAD für das Jahr 2019:

- 12 KAAD-Seminare mit 334 Teilnehmern/innen (2018: 364)
- 5 KAAD-Fachgruppentreffen und Bildungskommission mit 94 Teilnehmern/innen (87)
- 1 KAAD-Einführungstag und ein Interkultureller Workshop mit 54 Teilnehmenden (58)
- KAAD-Jahresakademie mit 277 Teilnehmern/innen (342)
- 13 KAAD-Auslandsseminare mit 445 Teilnehmern/innen (465)
- 15 weitere Auslandsveranstaltungen mit 313 Teilnehmern/innen (294)
- 4 KMKI-Seminare mit 160 Teilnehmern/innen (177).

Insgesamt haben somit im Berichtsjahr 1623 Personen (2018: 1943) an 51 (55) Bildungsveranstaltungen teilgenommen, sowie 120 Teilnehmer/innen an 9 Örtlichen Treffen (162) und insgesamt 54 Teilnehmende an dem Einführungstag und dem Interkulturellen Workshop für Stipendiaten/innen aus dem Sprachkurs in Bonn. Der zahlenmäßige Rückgang 2019 ist auf die im Rahmen unseres Jubiläums besonders groß dimensionierten bzw. zusätzlichen Veranstaltungen 2018 zurückzuführen.

<sup>1</sup> Für eine chronologische Übersicht der einzelnen Veranstaltungskategorien s. Kap. 6.5.

### 3.1 Bildungskommission

In der studentischen Bildungskommission nehmen die Stipendiatinnen und Stipendiaten ihr Mitgestaltungsrecht bei der inhaltlichen Planung der Bildungsarbeit des KAAD wahr. Während der Jahresakademie werden die Mitglieder dieser Kommission von ihrer jeweiligen Regional- bzw. Kontinentalgruppe gewählt, wobei die einzelnen Gruppen jeweils drei Vertreterinnen und Vertreter entsenden können.<sup>2</sup> Gleichzeitig findet dort bereits der erste Meinungsbildungsprozess über mögliche Themen der Bildungsarbeit des kommenden Jahres statt. Fortgeführt und vertieft wird er in weiteren Treffen der studentischen Kommissionsmitglieder; seine Konkretisierung erfährt er dann im Plenum der Bildungskommission, zu dem sich einmal im Jahr die Vertreterinnen und Vertreter der Geschäftsstelle, die Geistlichen Beiräte und der Präsident des KAAD mit den Repräsentanten der Studierenden zusammenfinden. In einer zweitägigen Sitzung wird eine bunte Palette von Themen aus den Bereichen Entwicklung, Kultur, Gesellschaft und Religion unter aktuellen Gesichtspunkten diskutiert. Besprochen wurden auch Probleme der studentischen Lebenswelt und der Kommunikation in der KAAD-Community. Im Berichtsjahr fand das Treffen der Bildungskommission vom 28. bis 29. Juni im *Haus Venusberg in Bonn* statt.

Die Themen der Auslandsakademie und der Auslandsseminare werden von der Geschäftsstelle im Dialog mit den lokalen Partnern erarbeitet.



<sup>2</sup> Für eine Übersicht der Mitglieder der Bildungskommission im Berichtsjahr s. Anhang

## 3.2 Seminare

### 3.2.1 Allgemeine Themen

Sprache als ein universales Medium ist das, was alle Menschen eint – sind sie doch alle Sprecher einer bzw. mehrerer Sprachen. Gleichzeitig ist Sprache mehr als ein bloßes Medium. Sie ist dasjenige, durch das der Mensch die Welt erschließt, dasjenige, wodurch er sie versteht, sich einen Zugang zu ihr ermöglicht. Um sich dem Thema **Sprache(n): Identitätspolitik und Sprachbiographien** zu widmen, trafen sich 23 KAAD-Stipendiatinnen und Stipendiaten aus 17 Ländern vom 30.06. bis 03.07.2019 im St. Jakobushaus in der UNESCO-Weltkulturerbe-Stadt Goslar (unter der Leitung von Dr. Nora Kalbarczyk und P. Prof. Dr. Ulrich Engel OP).

Zur Erfassung der biographischen Dimension der Sprache fand zu Beginn des ersten Seminartages ein Workshop mit dem Titel „Sprachbiographien: Sprache und Identität“ statt. Hier machten sich die Teilnehmenden engagiert Gedanken über das Konzept der ‚Muttersprache‘, ihre kulturelle Prägung und das Verhältnis von Mehrheits- und Minderheitensprachen in ihren Ländern. Ein zweiter Teil des Seminars beschäftigte sich mit der begrifflichen Klärung von



‚Sprache‘ aus einer sprachphilosophischen Perspektive. In seinem Vortrag „Sprachphilosophie: Vom Missverstehen und anderen sprachlichen Malheuren“ verdeutlichte Prof. Dr. Benjamin Schnieder (Theoretische Philosophie, Universität Hamburg) die kommunikative Bedeutung des Verstehens und Missverstehens.

Die bereits im sprachbiographischen Workshop angesprochene politische Dimension von Sprache wurde im dritten Teil des Seminars vertieft: Der Sprachwissenschaftler Prof. Dr. Hajo Diekmannshenke (Institut für Germanistik, Universität Koblenz-Landau) analysierte in seinem Vortrag „Sprache-Bild-Kommunikate in der Politik: Die sprachliche und visuelle Inszenierung von Heimat und Fremdheit im politischen Diskurs“ die Sprache und Bildsprache in der Politik und gab den Teilnehmenden damit einen Einblick, wie Sprache zur Bildung von Heimatbegriffen und kollektiven Identitäten in Deutschland gebraucht (und leider auch missbraucht) wird. Die Analyse

politischer Bildsprache konnte bei der anschließenden Führung durch die Kaiserpfalz Goslar, jahrhundertlang ein Zentrum politischer Macht, direkt geübt und angewandt werden.

Die politische Dimension von Sprache wurde im Anschluss im Vortrag der Germanistin und KAAD-Stipendiatin Dr. Svitlana Kiyko aus einer anderen Perspektive vertieft: In ihrem Vortrag „Sprachenpolitik in der Ukraine“ setzte sie sich mit der Situation der ukrainischen und der russischen Sprache in der Ukraine auseinander. Ihrem Vortrag ging eine Einführung des syrischen KAAD-Stipendiaten Milad Ayoub über Sprachenrechte von sprachlichen Minderheiten aus Sicht der Vereinten Nationen voran. Die Sprachwissenschaftlerin und KAAD-Stipendiatin Francisca Odero führte anschließend in ihrem Vortrag „Mehrsprachigkeit als lingua franca in Kenia“ sehr anschaulich in die neueren sprachlichen Entwicklungen Kenias ein.

Insgesamt, so kann festgehalten werden, hat das Seminar einen kleinen Vorgeschmack auf das Thema der Jahresakademie 2020 gegeben.

\*\*\*

Vom 8. bis 11. September 2019 trafen sich 30 Stipendiaten/innen aus 17 Ländern unter der Leitung des Referatsleiters Osteuropa, Markus Leimbach, in der „Alten Feuerwache“ in Berlin, um sich über die wissenschaftlichen Erfahrungen in Deutschland und die Probleme und Chancen bei der Rückkehr in das Heimatland auszutauschen. Fachlich begleitet wurde das Seminar mit dem Thema **Wissenschaftliche Erfahrungen in Deutschland und Reintegration** durch die Pastoraltheologin Prof. Dr. Klara Csiszar und den Migrationswissenschaftler Prof. Dr. Uwe Hunger. Die geistliche Begleitung hatte P. Prof. Dr. Ulrich Engel OP, der mit uns auch den Gottesdienst in der „Thomas-von-Aquin“ – Kapelle der Katholischen Akademie feierte.

Nach kurzen Statements der Professoren Drebet und Kunicki sowie von Dr. Baghmanyany über ihre Erfahrungen mit dem Studium im Ausland und Rückkehr am ersten Tag wurden in Arbeitsgruppen Wünsche, Hoffnungen und Probleme der Teilnehmenden zusammengetragen. Ein Problempunkt bestand darin, dass auch die Entwicklung an den Universitäten im Heimatland weitergeht, man dort einiges verpasst und Voraussetzungen und Personen, die vor der Ausreise bestimmend waren, nicht mehr tätig sind.

Problematisch wird es auch bei unterschiedlichen fachlichen Anbindungen, z.B. DaF, das in Deutschland zur Germanistik zählt und in Georgien zu den Bildungswissenschaften. Hinzu kommt, dass einige Forschungsrichtungen im Heimatland nicht vorhanden sind oder nicht benötigt werden. In diesem Zusammenhang wurde auch die Problematik der Bürokratie, der Korruption und des Nepotismus in verschiedenen Ländern angesprochen.



An die Partnergremien des KAAD wurde der Wunsch formuliert, die Rückkehr noch besser zu begleiten, durch Informationen über Arbeitsstellen, Nachbetreuung oder sogar direkte Vermittlung. Vom KAAD wurde u. a. gewünscht, dass die Vernetzung durch internationale Alumni-Veranstaltungen stärker ermöglicht wird. Für die Bildungsarbeit des KAAD werden neben den Reintegrationsseminaren auch Managementseminare angefragt, sowie eine Sammlung von Best Practice-Beispielen. Auf Initiative der Gruppe wird eine Facebook-Gruppe eingerichtet in der Partnergremien, Alumni und Stipendiaten Arbeitsangebote, Praktika und Hilfsangebote einstellen können.

Prof. Csiszar betonte in ihrem Vortrag, dass die Rückkehrenden die unterschiedlichen Geschwindigkeiten der Entwicklung an den Universitäten



beobachten und vorsichtig neue Methoden einführen sollen. Prof. Hunger stellte die Ergebnisse der Studie zum Verbleib der Stipendiaten des KAAD vor. Er erläuterte in seinem Vortrag, dass ohne „Brain drain“ kein „Brain gain“ möglich ist. Vor allem das Beispiel Indiens zeige dies, wo Migration und Reintegration die Entwicklung bestimmt haben. Für die Zukunft wichtig werde die „Brain circulation“ – Wissenschaftler, Intellektuelle und Entrepreneurs, die

in zwei oder mehr Ländern tätig sind. Abgerundet wurde das Seminar mit einer Stadtführung durch Berlin auf den Spuren des großen Weltreisenden und Forschers Alexander von Humboldt.

\*\*\*

„Moderne Alchimisten können aus Müll Geld machen.“ Gemäß diesem Aphorismus kamen vom 21. bis 24. Oktober 2019 auf dem Bonner Venusberg 20 Stipendiaten/innen des KAAD zum Seminar **Abfallmanagement** zusammen. In seiner Eigenschaft als Seminarleiter konnte Prof. Dr. Ulrich Engel OP (KAAD) am ersten Tag den Hauptreferenten der Tagung, Prof. Dr. Peter Heck, begrüßen. Heck ist Geschäftsführender Direktor des Instituts für angewandtes Stoffstrommanagement (IfaS) in Birkenfeld und führte mit seinem Vortrag „Waste to Value: Green Business Opportunities Through Applied Material Flow Management“ höchst spannend in das Seminarthema ein. Das IfaS widmet sich der nachhaltigen Optimierung von Stoffströmen in praxisorientierten Projekten. Zum Einsatz kommt dabei eine Kombination aus neuen und bewährten Technologien. Speziell der interdisziplinäre

Ansatz, der Fachleute aus den Bereichen Ökologie, Betriebswirtschaft, Verfahrenstechnik, Raum- und Umweltplanung, Umweltrecht und Kommunikation zusammenbringt, überzeugte. Von besonderem Interesse waren Hecks theoretisch wie praktisch fokussierte Ausführungen zu internationalen Forschungsprojekten des IfaS in Asien (z.B. Masterpläne zum Einsatz erneuerbarer Energien in chinesischen Provinzen), Südamerika (z.B. Optimierung der Abfallwirtschaft) oder Nordafrika (z.B. nachhaltiger Anbau von Biomasse). Der intelligente, ressourceneffiziente Umgang mit dem, was gemeinhin Abfall oder Müll genannt wird, ist – so Hecks Credo – das Rückgrat einer nachhaltigen Gesellschaft.

Am zweiten Tag des Seminars wurde der so gewonnene globale Blick auf die Thematik durch die Vorträge von drei fachlich ausgewiesenen Stipendiaten/innen kontextualisiert: Frederick Ghasi Demptey aus Ghana referierte über die Herausforderung „e-Waste – The Story of Agbogbloshie Scrap Yard“ in seinem Heimatland, Mariana Monserrat Pérez Miguel aus Mexiko präsentierte Ergebnisse ihres Forschungsprojekts zum Thema „Toxicity Removal by Wastewater Treatment Technologies. Ecotoxicological Relevance“ und Van Cam Pham zeigte die technischen Errungenschaften des „Waste Management in Vietnam“ auf.

Kulturelles Highlight des Seminarprogramms war ein Besuch des „Haus der Geschichte“ in Bonn mit einer höchst kurzweiligen Führung durch ausgewählte Teile der Sammlung. Das spirituelle Programm, bestehend aus drei von Stipendiaten/innen verantworteten Morgenmeditationen (Patrick Bonzi, Burkina Faso; Marianne Camoying, Philippinen; Frantisek Spinka; Tschechische Republik) und der abschließenden Eucharistiefeier (P. Ulrich Engel OP), rundete das Seminar ab.



\*\*\*

Im Zentrum des Seminars **Medien und Politik in Zeiten von „Fake News“ – das Beispiel Migration**, das vom 22.-25.10.2019 in Berlin stattfand (Leitung: Dr. Marko Kuhn/Geistliche Begleitung: P. Prof. Dr. Thomas Eggensperger OP), stand die Frage nach gezielter Desinformation („Fake News“) zum Zweck politischer Agitation und wie damit umgegangen werden kann. Als Vertreter der Kommunikationswissenschaft mit dem Schwerpunkt Politische

Kommunikation sprach Prof. Dr. Marcus Maurer von der Univ. Mainz über das Seminarthema. Dabei konnte er durch Forschungsergebnisse nicht nur zeigen, welche Rolle soziale Medien in der Meinungsbildung spielen, sondern auch, wie sehr wider Erwarten die traditionellen Medien (TV, Radio, Print) doch noch ihre Rolle in diesem Prozess behaupten. Als ein konkretes Beispiel für das Vorgehen gegen Desinformation wurde das Projekt „Hoaxmap“ der freien Journalistin Karolin Schwarz vorgestellt, das im Sinne des „Faktencheckens“ Falschmeldungen und ihre Entlarvung an verschiedenen Orten Deutschlands einsehbar macht.

Wie Bundesregierung und Parlamentsabgeordnete die eigenen politischen Inhalte kommunizieren, wurde bei Besuchen des Bundespresseamtes und des Bundestages plastisch. Ein Highlight war das Gespräch mit Dr. Karamba Diaby, Abgeordneter für Halle/Saale und Integrationsbeauftragter der SPD-Bundestagsfraktion. Er nahm sich mitten in einem Sitzungstag des Parlaments Zeit, die Fragen der KAAD-Stipendiaten/innen zu beantworten und aus seiner eigenen Biographie und politischen Arbeit zu erzählen.



Als „Mainstream-Medien“ werden Teile der Tagespresse immer mehr verdächtigt, nur das berichten zu dürfen bzw. zu wollen, was die liberalen oder linken Parteien ihnen vorgeben. Beim Seminar erhielten die Teilnehmer/innen einen konkreten Einblick in die tatsächliche Arbeit einer Redakteurin bei einer großen deutschen Tageszeitung. Beim Besuch der Redaktion des „Tagesspiegel“ berichtete Andrea Dernbach von ihrer herausfordernden journalistischen Arbeit in einer Medienwelt, die einem starken strukturellen und wirtschaftlichen Wandel unterliegt.

Das Seminarthema Migration und der gesellschaftliche Umgang mit ihr stand dann noch einmal im Mittelpunkt bei einer Führung unter der Überschrift „Weltstadt Kreuzberg – Von Zuwanderern zu Einheimischen“ (StattReisen Berlin).

Das geistliche Programm bestand aus zwei Gottesdiensten: Einer Messfeier in der Kirche der Katholischen Akademie und der Teilnahme an der Semester-

Eröffnung der Katholischen Studierenden Gemeinde in Berlin. Beim Gottesdienstfeiern kam die Vielfalt der kulturellen Hintergründe der Teilnehmer/innen ebenso zum Tragen wie bei deren inhaltlichen Präsentationen. Diese gewährten Einblicke in die Gesellschaften Brasiliens, Russlands und der Philippinen. Dort spielen klassische und neue Medien eine jeweils sehr eigene Rolle im Meinungsbildungsprozess.

Durch die 39 Teilnehmer/innen waren 21 Länder vertreten, in denen jeweils sehr unterschiedliche Verhältnisse herrschen. Es wurde aber klar, dass viele Kommunikationsstrukturen und damit verbundene Probleme überall auf der Welt gleich sind. Über die beim Seminar behandelten Beispiele aus Berlin/Deutschland und aus den Herkunftsländern wurde deutlich: Gezielte Desinformation und das Verbreiten von Lügen ist keineswegs ein neues Phänomen, gewinnt aber durch die Internet-basierten „social media“ eine immer stärkere Brisanz. Das stellt Journalisten ebenso wie uns alle, die wir täglich über verschiedene Kanäle kommunizieren, vor eine besondere Herausforderung.

\*\*\*

Das Seminar **Sexualität und Geschlechterrollen in Deutschland: eine interkulturelle Sensibilisierung** bot den Stipendiatinnen und Stipendiaten des KAAD die Möglichkeit, ihre eigenen, alltäglichen Erfahrungen mit dem Thema zu formulieren und zu reflektieren. Um die „interkulturelle Sensibilisierung“ ermöglichen zu können, wurde zunächst ein historischer Überblick über das Verständnis von Sexualität und Geschlechterrollen anhand von Bildern gegeben. Die Archäologin und Kunsthistorikerin Gisela Michel referierte unter dem Obertitel „Nackt ist nicht gleich nackt“



zur „Bildgeschichte des nackten Körpers im europäischen Kulturraum“ und zeigte dabei auf, dass es zwischen einer „situativen“ und einer „symbolischen“ Nacktheit zu unterscheiden gilt. Deutlich wurde dabei, dass der hochsexualisierte Blick der Gegenwart in der Begegnung mit geschichtlichen Beispielen häufig ins Leere läuft.



Zu unterscheiden ist einerseits zwischen Privatheit und Öffentlichkeit bei der Darstellung von nackter Körperlichkeit sowie andererseits zwischen Tabu und sexueller Botschaft dieser Bilder

Im Rahmen des Seminars, das vom 07. bis 10.11.2019 in Münster, Leitung: Dr. Heinrich Geiger, geistliche Begleitung: P. Prof. Dr. Thomas Eggersperger OP, stattfand, zeigte sich, dass bei der Auseinandersetzung mit dem Thema der Sexualität und der Geschlechterrollen nur eine genaue Analyse weiterhilft. Allein diese ermöglicht ein Verständnis für und einen Blick auf das zugrundeliegende Menschenbild, die jeweiligen Normen bzw. die relevanten, gesellschaftlichen Gruppen und Institutionen sowie ihres normativen Umgangs mit dem Eros. Die Darstellung von Sexualität und Geschlechterrollen hat eine lange Tradition, in deren Geschichte das Tabu eine wirkmächtige Größe darstellt. Tabus sind nicht identisch mit Verboten. Letztere sind weitestgehend diskutierbar und rational begründet, zumeist auch verschriftlicht. Tabus dagegen funktionieren prinzipiell unausgesprochen, sie stehen außerhalb jeder Diskussion, sind schon früh mit der Erziehung internalisiert worden. Sie sind getragen von moralischer oder auch religiöser Scheu. So wurde auch das Thema von „Körperlichkeit, Sexualität und Kirche“ im Rahmen eines Kamingsgesprächs mit Weihbischof em. Dieter Geerlings, Münster diskutiert. Interessanterweise kam es genau in diesem Gespräch zu einer emotional geführten Diskussion, die sich um die Schöpfungsordnung und aktuelle Themen wie das der Homosexualität drehte. Der Weihbischof stellte sich auch kritischen Anfragen aus dem Kreis der 24 KAAD-Stipendiaten/innen, die in Einzelfällen eine in ihren Augen alttestamentarisch begründete, traditionelle Position vertraten.

Dank des Vortrags der Psychologin Ada Borkenhagen wurde es am zweiten Tag des Seminars nochmals klar, dass es in der Gegenwart bei der Zurschaustellung des menschlichen Körpers auch um Identität, Selbstaussdruck geht. Der Körper ist mehr als eine physische Realität. Grundlegende Figur der Selbstdarstellung in der medialen Gegenwartsöffentlichkeit ist die Person, die sich in einem Raum realisiert, in dem die einzelnen sind und sein wollen, was sie darstellen. Zentrales Medium dieser Selbstdarstellung ist der Körper, der oftmals nackt gezeigt wird. Was er darstellt, ist ein Image, eine Imago, die über das hinausgeht, was er ist – und nicht einfach nur ein Objekt sexualisierter Vorstellungsgehalte.

### 3.2.2 Kontinentspezifische Seminare

Kurz vor der Europawahl, in den Wirren des Brexit und der aufstrebenden Nationalpopulisten, haben sich KAAD-Stipendiatinnen und Stipendiaten unter der Leitung von Dr. Nora Kalbarczyk und P. Prof. Dr. Thomas Eggersperger OP Anfang Februar (03.-07.02.2019) nach Brüssel aufgemacht, um im Rahmen des Seminars **Die Europäische Union als Vorbild für eine Arabische Union?** Einblicke in die Idee und Arbeit der EU zu erhalten. Die 27 Teilnehmenden, die überwiegend aus Ländern des Nahen und Mittleren Ostens kamen, suchten dabei die Frage zu beantworten, inwieweit die Europäische Union – trotz aller gegenwärtiger Kritik – als Vorbild für die arabische Welt, für eine Arabische Union, fungieren könnte. Auf dem Programm standen ein Besuch der EU-Kommission sowie Gespräche mit Vertretern verschiedener Ressorts. Im Zentrum des Seminars stand der renommierte ägyptische Intellektuelle, Prof. Dr. Hassan Nafaa, Universität Kairo, zu dessen Veröffentlichungen ein Werk zu dem Thema „Die Europäische Union und die Lehren für die arabische Welt“ gehört. Prof. Nafaa verglich in seiner Analyse die regionalen und globalen Rahmenbedingungen, die die Gründung der damaligen Europäischen Gemeinschaft für Kohle und Stahl (1951) begünstigten, mit den Rahmenbedingungen, die der Etablierung einer Arabischen Union im Wege standen bzw. stehen. Eines der Erfolgsmerkmale der EU sei, so Nafaa, zudem die Idee gewesen mit einem konkreten – über Frieden und Krieg entscheidenden – Wirtschaftsfaktor zu beginnen und die Union sukzessive auf andere Zweige und Länder auszuweiten. Dies könnte ein Anknüpfungspunkt für eine Arabische Union sein. Die Basis jeglicher erfolgreicher Unionsbestrebungen liegt jedoch, wie es auch bei der Erweiterung der EU verbindlich festgelegt ist, in der Demokratie und Rechtsstaatlichkeit der jeweiligen Länder.



Ein weiterer Höhepunkt des Programms war der Besuch bei der Kommission der Bischofskonferenzen der Europäischen Union (COMECE). Die KAAD-Gruppe wurde vom Generalsekretär Fr. Olivier Poquillon OP herzlich empfangen und von ihm in die Rolle der Katholischen Kirche als Akteur in der Europäischen Union eingeführt. Immer wieder in der Gestaltung der europäischen Politik den Blick auf das Große im Kleinen zu lenken und dabei stets das Gemeinwohl zu fokussieren, ist das Bestreben der COMECE. Dialog, Partnerschaftlichkeit,

Solidarität, Bewahrung der Schöpfung und Friedensverheißung sind einige der damit verknüpften Stichworte, die den Stipendiatinnen und Stipendiaten eindrucksvoll nicht nur die Rolle von Christen in Europa, sondern auch ihre



eigene Rolle als zukünftige Verantwortungseliten reflektieren ließen.

Aufbauend darauf konnte die Seminargruppe eine Heilige Messe – zusammen mit einigen EU-Vertretern – in der Kapelle der COMECE feiern.

Der Besuch in Brüssel hat allen Teilnehmenden viele neue Eindrücke eröffnet, die in mancherlei Hinsicht prägend sein werden.

\*\*\*

27 Stipendiaten/innen aus sieben Ländern Lateinamerikas trafen sich vom 14. bis 17. Februar in Münster zu einem von der Akademie Franz Hitze Haus und dem KAAD gemeinsam organisierten Seminar mit dem Thema **Amazonien: Ökologische Forschung und kirchliche Praxis in einem bedrohten Lebensraum** (Leitung: Dr. Thomas Krüggeler/Geistliche Begleitung: P. Christopher Cortés Pliego). Hintergrund der Veranstaltung war die für Oktober 2019 von Papst Franziskus einberufene Sonderversammlung der Bischofssynode für das Amazonasgebiet.

Eingangs führte die Sozialanthropologin Michaela Meurer (Universität Marburg) den Teilnehmenden die soziale, wirtschaftliche und ökologische Komplexität der Region vor Augen. Sie betonte die Existenz von großen Städten, die seit Jahrtausenden dauernde Interaktion zwischen Mensch und Natur und die wirtschaftliche Nutzung der Region. Ohne die Krise und gravierenden Probleme Amazoniens in Frage zu stellen, machte die Referentin deutlich, dass ein analytischer und realistischer Umgang mit diesen Problemen ein Verständnis der Region erfordert, das über gängige Stereotype von „der grünen Lunge der Erde“ und von „bedrohten indigenen Völkern“ hinausgeht. Sie riet auch der Kirche, bei der Arbeit der Synode diese Komplexität im Auge zu behalten.

Pater Michael Heinz SVD, Hauptgeschäftsführer der Bischöflichen Aktion Adveniat, der seine Seminarteilnahme leider kurzfristig absagen musste,

hatte den Studierenden seinen Vortrag zugeschickt. Er schlug den Bogen von der Umweltenzyklika *Laudato si'* (2015) zum Anliegen der Amazonassynode und erklärte, dass in der jetzigen Vorbereitungsphase die Menschen ihre Sorgen und Anliegen an die Ortskirchen herantragen, die dann in die Synode einfließen. Pater Heinz erklärte auch die wichtige Arbeit des regionalen kirchlichen Netzwerkes ‚Red Eclesial Panamazónica‘ (REPAM), das die Vorbereitung der Synode koordiniert.

Die meisten Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Seminars stammten aus Amazonas-Anrainerländern und zeigten in Vorträgen und Diskussionsbeiträgen, wie unterschiedlich intensiv das Thema Amazonia und die Synode in den Zivilgesellschaften ihrer Länder diskutiert wird. Am Rande des Seminars überlegten einige Studierende, welchen konkreten Beitrag die Gruppe zur Arbeit der Synode leisten könnte. In den Wochen nach der Veranstaltung in Münster haben Teilnehmerinnen und Teilnehmer daher intensiv über die Ergebnisse des Seminars diskutiert, sie zusammengefasst und auf dieser Grundlage ein wissenschaftlich fundiertes Papier erarbeitet, das sie nicht nur an Repräsentanten von REPAM sondern auch an einzelne mit der Synode befasste Heimatbischöfe versandten. Auf diese Weise sind Ergebnisse und Anregungen des Seminars direkt in den Diskussionsprozess der Amazonas-Synode eingeflossen.

\*\*\*

Vom 11. bis 14. März trafen sich 22 Stipendiaten/innen des KAAD aus 16 Ländern unter der Leitung des Referatsleiters Osteuropa, Markus Leimbach, in der Bildungsstätte St. Ludgerus in Helmstedt, um gemeinsam über die **Erinnerungskultur und den Umgang mit Vergangenheit und Stereotypen** zu diskutieren. Der Verlauf des Seminars zeigte, wie aktuell das Thema ist, was sich an den Diskussionen zu den noch offenen Konflikten in Nagorny Karabagh und Syrien manifestierte. Fachlich begleitet wurde das Seminar durch den Theologen und das Mitglied in der deutschen Kommission *Justitia et Pax*, Prof. Dr. Heinz-Günther Stobbe, und den Historiker und langjährigen Geschäftsführer von Renovabis, Dr. Gerhard Albert.





Prof. Stobbe wies gleich zu Beginn seines Vortrags darauf hin, dass er sich nicht auf das Individuum, sondern auf das kollektive und gesellschaftliche Handeln bezieht. Er spannte den Bogen von Vorurteilen als Ausgangsbasis zum Völkermord, als eine der schlimmsten Auswirkungen, hin zur Aufarbeitung, z.B. durch Wahrheitskommissionen als Voraussetzung für



Versöhnung. Ergänzt wurden die theoretischen Ausführungen durch eine Vielzahl an Beispielen aus der deutschen Geschichte und den weltweiten Erfahrungen der Arbeit von *Justitia et Pax*.

Am Beispiel der deutsch-polnischen Versöhnung zeigte Dr. Albert einen Versöhnungsprozess und die damit verbundenen vielen kleinen Schritte

und Aktivitäten auf. Nach einem historischen Exkurs zu den Hintergründen des schwierigen deutsch-polnischen Verhältnisses, legte er einen Fokus auf die kirchlichen Aktivitäten. Ausgehend von dem, von den polnischen Bischöfen initiierten, Briefwechsel der deutschen und polnischen Bischöfe während des Zweiten Vatikanischen Konzils stellte er die Aktivitäten von *Pax Christi*, des Maximilian-Kolbe-Werks und der Unterstützung während der Kriegsrechtszeit Anfang der 80er Jahre in Polen dar, immer wieder verbunden auch mit den parallelen politischen Aktivitäten. Wichtig in dem Versöhnungsprozess waren eine Vielzahl an symbolträchtigen Gesten.

Drei Teilnehmervorträge rundeten den thematischen Teil ab. Tea Novakovich informierte zum Stand der Versöhnung im ehemaligen Jugoslawien, die auch 20 Jahre nach Ende des Krieges noch notwendig ist. Vardan Aslanyan, Gohar Hakobyan und Gunel Babayeva stellten den ungelösten Konflikt zwischen Armenien und Aserbaidschan um Nagorny Karabagh und die verschiedenen Wahrnehmungen dazu vor. Suada Bilal und Hussam Elias brachten uns die unterschiedlichen Sichtweisen zur Situation in Syrien und die Möglichkeiten einer zukünftigen Versöhnung nahe. Gerade die Teilnehmerbeiträge und die damit verbundenen Diskussionen, aus zum Teil konträren und persönlich betroffenen Perspektiven, zeigten die Schwierigkeiten in Versöhnungsprozessen und der Aufarbeitung von Konflikten auf. Einmal mehr bewiesen die KAAD-Stipendiaten ihre Offenheit und Toleranz im Umgang mit konträren Meinungen und führten einen sachorientierten Dialog.

Jeweils am Anfang der Tage stand eine gemeinsame Morgenmeditation, die von Sr. Stephanie Sangalang und Eduard Fiedler gestaltet wurden. Mit der örtlichen Gemeinde und dem *Pfarrer Dr. Kafuti* wurde ein gemeinsamer Gottesdienst gefeiert. Abgerundet wurde das Programm mit einem Besuch in dem Museum „Paläon“, das anhand der ältesten bisher gefundenen Jagdwaffen, den 300.000 Jahre alten „Schöninger Speeren“, die Zeit unserer Vorfahren darstellt.

\*\*\*

Das Seminar **Zum Verständnis ost- und südostasiatischer Gesellschaften: Eine postkoloniale Perspektive**, vom 20. bis 23.05.2019, führte eine Gruppe von 20 Stipendiaten/innen aus elf verschiedenen Nationen ins Haus Werdenfels, Nittendorf. Geleitet wurde das Seminar von Dr. Heinrich Geiger und geistlich begleitet von P. Prof. Dr. Ulrich Engel OP. Den Einstieg ins Thema ermöglichten Beiträge aus den Philippinen, die im weiteren Verlauf des ersten Semintags von Teilnehmern/innen aus anderen Nationen mit Kurzvorträgen ergänzt und erweitert wurden. In deren Mittelpunkt stand die Arbeit an der eigenen Geschichte. Interessant war zu erfahren, dass es für viele ganz selbstverständlich ist, die eigene kulturelle Identität nicht eindeutig definieren zu können. Es wurde deutlich, dass diese in den postkolonialen Gesellschaften Ost- und Südostasiens ein Konstrukt auf der Basis von persönlichen Erfahrungen, Erinnerungen, Traditionen und einer ungeheuren Vielfalt von kulturellen, politischen und sozialen Praktiken darstellt. Die Franzosen waren in Vietnam, die Portugiesen und die Niederländer in Indonesien, die Spanier und die Amerikaner auf den Philippinen, die Briten in Indien und in Myanmar. Kritisch thematisiert wurden allerdings die schlimmen Folgen der Kolonialherrschaft, die sich unter anderem in der Etablierung struktureller Ungleichheit zeigen: Eine Minderheit monopolisiert nach wie vor den Großteil des Vermögens und der Macht; die globalisierte Geoökonomie in den ost- und südostasiatischen Ländern baut zum Teil immer noch auf den alten Strukturen auf. Vor diesem Hintergrund stellte sich im Rahmen des Seminars die Frage nach den Eliten und ihrer Rolle unter diesen Bedingungen. Allgemein wurde weiter gefragt, welche Rolle Asien im Blick auf die Herausforderungen der Globalisierung spielen kann? China, Indonesien, Myanmar, Vietnam sind heute wie viele andere asiatische Länder zu Fabriken für die ganze Welt geworden.



Es wurde festgestellt, dass dabei nicht wenige traditionelle Wertvorstellungen und Gedanken verloren gegangen sind.

Die einzige Referentin des Seminars, *Frau Prof. Dr. Dagmar Hellmann-Rajanayagam* von der Universität Passau, konzentrierte sich am zweiten Seminartag in ihrem Vortrag zum Thema „Uses of Religion in Political Contexts“ auf die Religionsfrage und löste damit eine angeregte Diskussion aus. Von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern des Seminars wurde hervorgehoben, dass sie sich einen Dialog zwischen allen lebendigen Weltreligionen in Asien wünschen, weil es, wie das Beispiel Myanmars zeigt, Konflikte und Diskriminierungen gibt. Erst die ökumenische Zusammenarbeit ermöglicht den gegenseitigen Respekt und die Anerkennung der gemeinsamen menschlichen Werte. Außerdem sind rechtliche Rahmenbedingungen vonnöten, mit denen die Würde und die Gleichheit jedes Bürgers vor dem Gesetz ohne Diskriminierung des persönlichen Glaubens gewährleistet werden können. Das Seminar schloss auch eine Exkursion nach Regensburg und zur Walhalla ein.

\*\*\*

Die wirtschaftlichen Perspektiven des afrikanischen Kontinents sind ein geopolitisches Thema von höchster Bedeutung und werden auch in Deutschland viel diskutiert. Häufig wird es jedoch im Rahmen europäischer Migrationspolitik im Sinne der viel zitierten „Fluchtursachenbekämpfung“ behandelt statt im Kontext der Entwicklungschancen an sich. Für die Stipendiaten/innen des KAAD geht es um ein sie existenziell betreffendes, vielschichtiges Thema, befasst es sich doch mit den konkreten Lebensumständen in ihren heimatlichen Gesellschaften und Familien. So ging es auch auf dem Seminar zu dem Thema **Fairer Handel für Afrika – freier Handel in Afrika? – wirtschaftliche Perspektiven zur Entwicklung des Kontinents**, das vom 02.-05.12.2019 in Frankfurt stattfand (Leitung: *Dr. Marko Kuhn*/geistliche Begleitung: *P. Prof. Dr. Thomas Eggensperger OP*), nicht nur um Innen- und Außenhandel verschiedener afrikanischer Länder, sondern vermehrt um pan-afrikanischen, selbstbestimmten Handel auf dem Kontinent. Dabei verhalfen drei hervorragende Referenten den Teilnehmenden, tief in die komplexe Thematik einzutauchen. *Dr. Markus Demele*, Generalsekretär von Kolping International und Sozialethiker,



sprach über die afrikaspezifische und ethische Perspektive auf den Weltmarkt und über die sozialphilosophische Frage, was „fair“ bedeuten kann und für wen. *Prinz Dr. Asfa-Wossen Asperate*, Angehöriger des äthiopischen Kaiserhauses und deutscher Unternehmensberater, hielt wiederum einen Vortrag über wirtschaftliche und politische Voraussetzungen für nachhaltige Investitionen auf dem afrikanischen Kontinent. Der dritte Referent, *Dr. John Emeka Akude* (Politik und Ökonomie, RWTH Aachen), schilderte die Chancen und Herausforderungen regional-afrikanischer Gemeinschaften und der neu ausgerufenen pan-afrikanischen Freihandelszone (AfCFTA). Am Abend des zweiten Tages fand in Kooperation mit dem Haus am Dom eine öffentliche Podiumsdiskussion statt, die beim Frankfurter Publikum auf reges Interesse stieß. Alle drei Referenten diskutierten hierbei über die zentralsten Fragen des Handels mit und in Afrika: Wie können faire Handelsbedingungen aussehen, die afrikanische Volkswirtschaften nicht auf die Rolle des Rohstofflieferanten beschränken? Wie können afrikanische Handelspartner bessere Chancen und Marktzugänge bekommen, etwa wenn die EU durch Agrarsubventionen die Konkurrenz verzerrt? Wie kann ein pan-afrikanischer zollfreier Wirtschaftsraum aussehen?



Als katholisches Zentrum im Herzen Frankfurts bot das Haus am Dom sich einerseits für den zivilgesellschaftlichen Austausch an (Podiumsdiskussion), andererseits liegt es inmitten der Stadt, deren Institutionen und Großbanken den Puls des Welthandels mitbestimmen. Bei einer kritischen Führung durch das Bankenviertel konnten die Teilnehmenden diesen Knotenpunkt des Welthandels aus nächster Nähe kennenlernen.

Ein besonderes Erlebnis für die 32 Teilnehmenden aus 8 Ländern waren eine Morgenandacht und eine Messfeier im geschichtsträchtigen Kaiserdom St. Bartholomäus, direkt neben dem Tagungsort gelegen. Die vielen verschiedenen Beiträge aus unterschiedlichen Sprachen zeigten abermals, wie reichhaltig sich die kulturelle Vielfalt der Stipendiaten/innen nicht nur auf der thematischen, sondern auch auf der geistlichen Ebene darstellt.



### 3.2.3 Spiritualität

#### Spirituelle Tage im Benediktinerkloster Beuron

Studium, Beruf, Familie, Freundeskreis, soziale Verpflichtungen – all das unter einen Hut zu bringen, ist nicht leicht. Der Erwartungsdruck von außen ist oft sehr groß. Manchmal fühlt sich das Leben ziemlich chaotisch an und wird ab und zu von Orientierungslosigkeit, Unrast und Sinnleere geprägt. In solcher Situation werden die Antworten auf grundlegende Fragen gesucht, u.a. was mir eigentlich wichtig ist? Was ist mir heilig?

Vor diesem Hintergrund trafen sich 16 KAAD-Stipendiatinnen und Stipendiaten aus 14 Ländern vom 19.07. bis 23.07.2019 in der traditionsreichen Benediktinerabtei Beuron, um sich unter der Leitung von Pater Prof. Dr. Ulrich Engel OP und Pater Prof. Dr. Thomas Eggensperger OP mit sich selbst und mit Gott auseinanderzusetzen und gemeinsam im klösterlichen Rhythmus von „Ora et labora“, von Gebet und Arbeit, zu reflektieren, was uns in diesem Leben am Herzen liegt.

Während vier inspirierender Tage, die dem Thema **„Was mir heilig ist - Besinnung auf das Wesentliche in meinem Leben“** gewidmet waren, hatten die KAAD-Stipendiaten/innen Gelegenheit, sich mit Texten der Bibel



zu beschäftigen, geistliche Musik zu hören, Gedichte zu lesen und einen Einblick in den Lebens- und Tagesrhythmus der Mönche des Klosters Beuron zu bekommen. Wir feierten zusammen ihren Gottesdienst in der Abteikirche St. Martinus (Matutin, Eucharistiefeier, Vesper und Komplet), meditierten, führten Bibelgespräche, malten und be-

sprachen unsere Lebenskurven. Prior und Gastpater *Sebastian Haas-Sigel OSB* führte uns in Geschichte und Leben der Benediktiner ein und antwortete offen auf alle Fragen der Stipendiaten/innen zu Klosteralltag, Beruf und Berufung, zu seinen Lieblingsstellen in der Bibel und zu den Tätigkeitsschwerpunkten der Mönche im Kloster Beuron.

Einen tiefen Eindruck hat auf alle Teilnehmer/innen der Film „Papst Franziskus – Ein Mann seines Wortes“ von Wim Wenders gemacht, der im Rahmen des Seminars im Festsaal des Klosters gezeigt wurde. In der Besprechung des Filmes wurden sowohl die beeindruckenden Statements des Papstes zu Verklavung durch das Geld, zur sozialen Ungerechtigkeit und der Zerstörung

unserer Umwelt, als auch sein Mut, Mitgefühl und seine Herzlichkeit hervorgehoben.

Zudem stand eine gemeinsame Wanderung flussaufwärts der Donau zur St. Maurus-Kapelle, eine Gruppenmesse dort und ein kurzer Abstecher zum Wasserkraftwerk der Benediktiner auf dem Programm.

Einen Höhepunkt unseres Aufenthaltes in Beuron stellte ein einmaliges künstlerisches Erlebnis dar – das Konzert mit dem Kammerchor „Cantanti Amabili“ und Pater Landelin Fuß OSB an der Orgel im Rahmen der Abteikonzerterte „Laudate Nomen Domini“. Sänger/innen und Organist präsentieren Chorwerke aus verschiedenen Jahrhunderten von der Renaissance bis zur Moderne, so zum Beispiel, „Jesu, meine Freude“ von Johann Sebastian Bach, „Schaffe in mir Gott“ von C. Loewe, „Ubi Caritas“ von O. Gjeilo und „An Irish Blessing“ von J.E-Moore u.a.

Im intensiven Programm des Seminars gab es aber auch genug Zeit, um den eigenen Fragen in der Stille, im Gespräch und in der Begegnung mit anderen nachzugehen. Das machte Kloster Beuron zum idealen Platz körperlicher und geistig-geistlicher Entspannung für alle Stipendiaten/innen, um zu Gott und zu sich selbst zu finden.

#### Studien- und Pilgerfahrt nach Rom: Begegnung mit der Weltkirche

18 Teilnehmer/innen aus 13 Ländern waren vom 25.-31.8.2019 im Zentrum der Weltkirche unterwegs, historisch geführt von *Dr. Hermann Weber*, geistlich begleitet von *P. Prof. Dr. Thomas Eggensperger OP*.

In den Motivationsbriefen für die Teilnahme spiegelte sich die erwartete Bedeutung der Fahrt für die eigene Glaubensgeschichte, aber auch das fachliche und interdisziplinäre Interesse an römischer Architektur, Kunst und allgemein Geschichte im europäischen Kontext, besonders im Blick auf die Rolle der Kirche und des Papsttums. Die unmittelbare spirituelle Erfahrung an einem Quellort des eigenen Glaubens, die Suche nach „Bewahrheitung“ des in den Heimatländern Gelernten und Erträumten waren wie immer starke Beweggründe für unsere Pilger. Die Fahrt bot erneut die einmalige Chance, gemeinsam den





„fremden Blick“ auf die europäische Geschichte an einem ihrer Ursprungsorte zu werfen. Die Gruppe war in einem Hotel eines italienischen Säkularinstituts in Trastevere untergebracht, von wo aus in meist langen Fußmärschen die Stadt erschlossen wurde. Gleichzeitig musste sie sich in einer touristisch überlaufenen Metropole ihren eigenen geistlichen Ort gewissermaßen erst erarbeiten. Thematisch wurde (auch angesichts einiger nicht-katholischer Teilnehmer) ein Akzent auf Rom als Stadt auch der interkonfessionellen/-religiösen Konflikte und Begegnungen gelegt, gespiegelt in ihrer Geschichte und Gegenwart.

Für die Stipendiatinnen und Stipendiaten wurden so die Begegnung mit Rom als Brennpunkt der Weltgeschichte, vor allem aber Gebet und Eucharistie an den Stätten der frühen Christenheit und der großen römischen Heiligen ein prägendes Erlebnis. Das gilt insbesondere für diejenigen, die aus Ortskirchen kommen, wo die Christen in einer Situation der Diskriminierung oder gar Verfolgung leben; sie empfinden die Fahrt meist als eine stellvertretende Pilgerreise für ihre Gemeinschaft. Die Gruppe nahm auch an der *Mittwochsaudienz von Papst Franziskus* teil, wo er in seiner Katechese zur Apostelgeschichte über die Nähe Christi mittels der Kirche bei den Kranken sprach und an den Beginn des Zweiten Weltkriegs erinnerte.

Eine lebendige, aus kleinen stadtrömischen Anfängen in eine weltkirchliche Dimension gewachsene Spiritualität konnten wir im Gebet und Gespräch mit Vertretern der *Gemeinschaft Sant' Egidio* in Trastevere erfahren. Von hier aus werden viele soziale Dienste für die Armen Roms organisiert, aber auch wichtige Impulse für die Versöhnung in politischen Konfliktsituationen und zwischen den großen Religionen gegeben, ein Thema, das den KAAD in seiner Bildungsarbeit besonders beschäftigt.



Die Führungen durch einzelne historische Stadtviertel sollten einerseits ein anschauliches Bild der Lebensverhältnisse in bestimmten Epochen vermitteln, andererseits

die Begegnung mit großen Persönlichkeiten der Antike und der Kirchen- und Profangeschichte ermöglichen. Im Horizont der Arbeit des KAAD lag dabei ein besonderes Augenmerk auch auf Rom als Stadt der Wissenschaft und Weisheit. 13 Stipendiaten/innen steuerten Kurzreferate zu Einzelthemen bzw. Biographien bei. P. Thomas Eggensperger OP führte uns am Sitz der Leitung des Dominikanerordens in dessen Geschichte ein.

Im Folgenden eine Übersicht über den Ablauf der Fahrt:

Sonntag, 25. August 2019	
	Ankunft und Einführung in Trastevere
Montag, 26. August 2019	
Vormittags	Besichtigung der Basilica di San Pietro mit Krypta und Kuppel
Nachmittags	Führung durch das <i>centro storico</i> unter dem Thema: Römisches Alltagsleben in der Renaissance. Stationen: Engelsburg u. Engelsbrücke, älteste Inschrift zu einer Tiberüberschwemmung (1277), Monte Giordano, Piazza Navona, Sapienza, Pantheon, S. Maria sopra Minerva, Ponte Sisto. Leitfaden war der Stadtplan von Bufalini (1551).
Abends	Fremde Blicke auf Rom: Bilder der Stadt und unsere ersten Erfahrungen mit ihr
Dienstag, 27. August 2019	
Vormittags	Führung durch den Lateranbezirk mit Schwerpunkt auf dem Verhältnis von Papst und Kaiser im Mittelalter; Stationen: Triclinium Leos III., Scala Santa, Besichtigung der Lateranbasilika und des Baptisteriums, Silvesterlegende und Konstantinische Schenkung nach dem Freskenzyklus in SS. Quattro Coronati, S. Clemente
Nachmittags	Piazza Venezia und Kaiserforen, S. Pietro in vincoli, S. Maria Maggiore, S. Pudenziana, Diokletiansthermen, Piazza Barberini, Spanische Treppe, Fontana di Trevi
Mittwoch, 28. August 2019	
Vormittags	Teilnahme an der Papstaudienz auf dem Petersplatz
Nachmittags	Besichtigung des antiken Zentrums von Rom (Kapitol, Forum Romanum, Kolosseum)
Donnerstag, 29. August 2019	
Ganztags	Busfahrt zu den Kalixtuskatakomben, dort Führung und Gottesdienst, anschl. Lido di Ostia, Ausgrabungen von Ostia Antica, Rückfahrt über San Paolo fuori le mura
Abends	Gebet und Gespräch mit der Gemeinschaft Sant' Egidio
Freitag, 30. August 2019	
Vormittags	Rundgang durch die Vatikanischen Museen
Nachmittags	über die Tiberinsel, S. Bartolomeo, das Forum Boarium und S. Maria in Cosmedin auf den Aventin, Gottesdienst in der Kapelle des Hl. Dominikus in S. Sabina
Samstag, 31. August 2019	
Vormittags	Der Jesuitenorden und die Gegenreformation in Rom (Palazzo Farnese, Campo dei Fiori, Il Gesù, S. Ignazio)

### 3.2.4 Fachgruppen

Seit einigen Jahren arbeitet der KAAD an einer intensiveren fachwissenschaftlichen Vernetzung seiner Stipendiaten/innen und Alumni. Es entstehen Fachgruppen, die von ihnen selbst getragen werden sollen. Die Fachgruppen organisierten im Berichtsjahr sieben Veranstaltungen. Ziel dieser Arbeit ist auch, solche Veranstaltungen im Rahmen unserer Auslandsbildungsarbeit in den Heimatregionen fortzuschreiben, was in diesem Berichtsjahr durch die Konferenzen in Brasilien und Nordmazedonien geschah (vgl. Kap. 2.3 und 3.5). Gefördert wird diese Vernetzung auch durch die „KAAD-Stiftung Peter Hünemann“ (vgl. Kap. 1.5).

#### Fachgruppe Religion im Dialog

Die Fachgruppe Religion im Dialog, in der seit mehr als zehn Jahren philosophische, theologische sowie religionswissenschaftliche Fragestellungen diskutiert werden, ist in diesem Jahr mit vier Teilnehmenden sowie dem Generalsekretär und der Referatsleiterin Naher Osten nach der Jahresakademie zusammengekommen. Der erste Teil des Treffens konzentrierte sich auf die Vorstellung und Besprechung der Forschungsvorhaben der Stipendiatinnen und Stipendiaten, die auch dieses Jahr wieder aus Osteuropa und China kamen und sich schwerpunktmäßig mit philosophischen Texten von der Spätantike bis zum Hochmittelalter beschäftigten. Im zweiten Teil rückte das Thema Interreligiöser Dialog in den Fokus: Zunächst beschäftigte sich die Gruppe mit dem Festschrift-Beitrag „Wahrheit und Dialog“ eines ehemaligen Mitglieds der Fachgruppe, Carlos Miguel Gómez, und diskutierte über Wahrheitsansprüche im Dialog zwischen Religionen. Danach stellte die Islamwissenschaftlerin Dr. Nora Kalbarczyk das Buch „Gibt Gott Gesetze? Ius divinum aus christlicher und muslimischer Perspektive“ vor, das sie Ende 2018 zusammen mit zwei katholischen Theologen herausgegeben hat. Eine zweite Veranstaltung im Zusammenhang mit der Fachgruppe Religion im Dialog fand in Nordmazedonien statt (vgl. Kap. 3.5).

#### Fachgruppe Wasser

Zum interdisziplinären Wasserworkshop unter dem Thema „Wasser satt – Kampf um eine knappe Ressource“ trafen sich unter der Leitung von Prof. Dr. Franz Nestmann 17 Stipendiaten/innen aus vierzehn Ländern. Der Workshop wurde als Kolloquium durchgeführt, das Stipendiaten unterschiedlichster Fachrichtung die Möglichkeit bot, ihre Forschungsarbeiten vorzustellen und deren Ergebnisse zu dokumentieren. Prof. Nestmann führte in das Thema ein,

stellte sein Projekt „Integrated solutions for sustainable development in the Mekong Delta - Land, Water, Energy and Climate“ vor und zeigte, wie wichtig ein interdisziplinärer Ansatz für den Erfolg anwendungsorientierter Projekte ist. Dies spiegelte sich auch in den Beiträgen der Stipendiaten wider:

- „Palestine and Israel – water conflict“, Mohammad Awwad (Education)
- „Internet of Things (IoT): Applications in Water Management“, Milad Ayoub (Computer science)
- „Wet-coffee processing management: characterization and valorization opportunities“, Gustavo Figueroa (Ernährungswissenschaften)
- „Water Resources Management in Kenya“, Titus Kimani Githua (Water Resources Management)
- „Afforestation in the South Ecuadorian Amazonia: Effect of fertilizer application with and without black carbon on soil nutrients storage“, Esthela Gonzalez Sarango (Geoökologie)
- „Water Issues in Myanmar – Water and Health“, Am Pris John (Hydro Sciences and Engineering)
- „Artisanal Mineral Processing“, Martin Kofi Mensah (Bergbau)
- „Lebensmittelprobleme in Indonesien“, Philipus Putra (Verfahrenstechnik)
- „The Water Resources Situation in Iraq“, Abdulla Noorie Sager (Raumplanung)

#### Fachgruppe Gesundheit

Das Treffen der Fachgruppe „Global Health“ im Anschluss an die Jahresakademie 2019 behandelte ein global hochaktuelles Thema: Die Digitalisierung im Gesundheitssektor. Dafür kamen 21 Stipendiaten/innen aller Kontinente zusammen, um über „Digitalization in the Health Sector – E-Health and Beyond“ zu diskutieren. Der akademische Hintergrund der meisten Teilnehmenden lag im Bereich der Medizin bzw. in einem der angrenzenden Fächer wie Mikrobiologie, Psychologie oder Public Health. Da die Fachgruppe jedoch für alle Disziplinen offen ist, nahmen auch Studierende aus anderen Fachrichtungen teil. Geleitet wurde sie von PD Dr. Walter Bruchhausen (Universität Bonn), Miriam Rossmerkel (KAAD) und Dr. Marko Kuhn (KAAD).

Vormittags eröffnete der Vortrag des KAAD-Vertrauensdozenten Prof. Dr. Alfred Winter (Universität Leipzig) mit dem Titel „Medical Informatics for Global Health“ das vielschichtige Thema. Es folgten zwei Vorträge von KAAD-Stipendiatinnen aus den Philippinen und Uganda, die ihre Promotionsprojekte vorstellten. So sprach Stephanie Sangalang über elektronische Gesundheitsumfragen an Schulen, um langfristig gesundheitliche Ungleichheit in Brennpunktstadtteilen Manilas zu bekämpfen, und Jane Katusiime über Handy-Apps für analphabetische Schwangere in Uganda.

## Fachgruppe Musik

Diese Fachgruppe trifft sich traditionell im Vorfeld der Jahresakademie, um ein Konzert vorzubereiten und sich über Projekte – theoretisch und „spielerisch“ – auszutauschen. Vom 24. bis 25. April 2019 kamen im Haus Venusberg/Bonn 4 Teilnehmer/innen zusammen, um die musikalischen Teile der Jahresakademie und ihre Liturgien gemeinsam mit dem Generalsekretär und Pater Engel zu konzipieren. Aus Prag war dazu eigens unser Alumnus P. Ksica, Organist einer bedeutenden Kirche dort, angereist.

## Fachgruppe Frieden und Gerechtigkeit

Die Alumni- und Stipendiatenfachgruppe „Frieden und Gerechtigkeit“ basiert auf einer Initiative lateinamerikanischer Alumni aus den Bereichen Jura und Sozialwissenschaften. Sie hat sich im Jahr 2016 während einer Auslandsakademie in Bogotá (Kolumbien) gegründet und mittlerweile fest etabliert. Nachdem im Jahr 2018 die erste Publikation der Gruppe als Gemeinschaftsprojekt des KAAD und der Pontificia Universidad Javeriana in Bogotá erschienen ist, gab es im Berichtsjahr kleinere Treffen unter den Mitgliedern und eine rechtswissenschaftliche Publikation, an der neben Alumni aus Kolumbien und Guatemala auch ein deutscher Hochschullehrer beteiligt war. Das Fachgruppentreffen im Rahmen der Jahresakademie ist Teil des Arbeitsrhythmus der Gruppe; im Berichtsjahr kamen hierfür 18 Teilnehmende aus 8 Ländern zusammen. Für die Jahre 2020 und 21 sind weitere internationale Treffen geplant. Darüber hinaus soll die Zusammenarbeit zwischen Alumni und laufenden Stipendiatinnen und Stipendiaten in Deutschland intensiviert werden.

### 3.3 KAAD-Jahresakademie 2019

#### „Entwicklung“: der Begriff und die Praxis

Diese 33. Jahresakademie des KAAD führte vom 25. bis 28. April 2019 in Bonn 206 Stipendiaten/innen und 71 Gäste aus 47 Ländern zu einem interkulturellen, interreligiösen und interdisziplinären Dialog zusammen, in dessen Mittelpunkt als Fortführung und Vertiefung der Jubiläumsveranstaltungen des Vorjahres eine Analyse herrschender Entwicklungsdiskurse, aber auch von „Good-Practice“-Beispielen stand, im Horizont einer anzustrebenden „ganzheitlichen“ Entwicklung.

Bringt uns Entwicklungszusammenarbeit einer „gemeinsamen Zukunft in einer gerechten Welt“ (so das Motto des KAAD-Jubiläumsjahrs 2018) näher? Der Begriff „Entwicklung“ und einige der Konzepte, die mit ihm eng verknüpft werden, sind keineswegs klar und einheitlich im Verständnis von „Gebern“ und „Nehmern“ bzw. Partnern aus verschiedenen Kulturkreisen. Die Wirksamkeit von Entwicklungsprojekten, für die „westliche“ Geber pro Jahr immerhin ca. 120 Milliarden Euro einsetzen, wird in wissenschaftlichen Studien durchaus ambivalent bewertet, vor allem im Blick auf ihre Interessengebundenheit und (mangelnde) Weitsicht.

Lässt sich aber Entwicklung als positive Veränderung auf Zukunft hin überhaupt angemessen quantifizieren, wie es ja auch die „Sustainable Development Goals“ (SDG, eine Selbstverpflichtung der Internationalen Gemeinschaft bis 2030) vorsehen? Welche Rolle spielt dabei wirtschaftliches Wachstum und seine „Werte“? Ist damit nicht eine einlinige „Lauftrichtung“ der vermeintlich „Einen Welt“ vorgezeichnet, die es angesichts offensichtlicher (ökologischer) Grenzen eher neu zu justieren, gar umzukehren gilt? Vor diesem Fragehorizont analysierten und diskutierten Wissenschaftler/innen und Fachleute in fünf Foren die Leitbegriffe: „Fluchtursachenbekämpfung“, „Hilfe“ (versus „Partizipation“), „Transformation“, „Nachhaltigkeit“ und, in der Fokussierung auf die Personelle EZ, „Change agents“ (vgl. unten das Programm).

Eine Podiums- und Plenumsdiskussion, die die Ergebnisse der Foren zusammenführte, machte deutlich, dass bei jeder Form von Entwicklungshilfe eine langfristig gedachte Teilhabe im Blick sein müsse, die kulturell sensibel und „passend“ agieren, also Eigenständigkeit der Partner respektieren und stärken sollte. Bei den Fragen zu Nachhaltigkeit und Wachstumsgrenzen war eine Skepsis gegenüber Modellen einer „Green Economy“ spürbar. Soziale und ökologische Transformationen sollten ein gleiches Maß und einen parallelen



Aufbruch zum Besuch der Geschäftsstelle mit einer Gruppe neuer Stipendiaten und Stipendiatinnen





Schritt finden. Mit Blick auf die unübersichtlichen politischen Rahmenbedingungen auch für die Entwicklungszusammenarbeit wurden dennoch neue Chancen für Allianzen sowohl gegen partikularisierende wie totalisierende Ideologie- und Machtstendenzen gesehen.

Der Festvortrag des Sozialethikers *Prof. Dr. Markus Vogt* (LMU München) thematisierte, ausgehend von der Prämisse eines Endes des „westlichen“ Entwicklungsparadigmas, einen den SDG inhärenten Konflikt zwischen ökologischen und sozialen Zielen und rekonstruierte die Begriffsbildung zu „ganzheitlicher Entwicklung“ in der katholischen Soziallehre und Weltkirche anhand der päpstlichen Enzykliken bis zu „Laudato si“ (2015), wo Wachstum auch als Prinzip problematisiert wurde. Vogt plädierte für eine „transformative Wissenschaft und Kirche“, die sich aus geschlossenen Räumen herausbewegen und Teil einer „mutigen kulturellen Revolution“ (*Veritatis Gaudium*) werden sollten. Dies gelte besonders auch für das Wirken des KAAD und seiner Alumni. Die wichtigsten Präsentationen bzw. Vorträge der Akademie wurden auf unserer Homepage dokumentiert ([www.kaad.de/Publikationen](http://www.kaad.de/Publikationen)).



Diskussion nach dem Vortrag von Prof. Dr. Markus Vogt (l.) mit KAAD Präsident Prof. Dr. Eberhard Schockenhoff

## Ehrungen, Musik und Liturgie: Die Jahresakademie als gemeinsames Ereignis und Fest

Der diesjährige (8.) *Preis der „KAAD-Stiftung Peter Hünemann“* ging an die myanmaresische Alumnivereinigung „*MyanKAAD*“ und damit erstmals nicht an eine Einzelpersonlichkeit (vgl. hierzu ausführlich Kap. 1.5). Die Preisübergabe war eingebettet in eine festliche musikalische Soirée mit Musikbeiträgen aus der (ost-)europäischen Tradition sowie einer Performance mit einem

traditionellen Xylophon aus Ghana. In diesem Rahmen wurde auch die Festschrift „*Bildung und Wissenschaft im Horizont von Interkulturalität*“ (vgl. Kap. 4.1) zum 60. Geburtstag von Dr. Hermann Weber vorgestellt und überreicht. Sie enthält inter-



disziplinäre Beiträge zu einem vertieften Verständnis von Interkulturalität, die auch die Arbeit des KAAD weiterdenken, wie der Beitrag des Ehrenpräsidenten Prof. Dr. Peter Hünemann, an dessen Verdienste anlässlich seines 90. Geburtstags im März auf der Akademie mehrfach erinnert wurde.

Beim Internationalen Festgottesdienst betonte der Bischöfliche Beauftragte für den KAAD, *Weihbischof Wilfried Theising* (Vechta) in seiner Predigt die persönliche/personale Seite von „Entwicklung“ am Beispiel der ersten Auferstehungszeugen und -zeuginnen, besonders des Petrus. In einer „Begegnung im Gebet“ am Vortrag wurden Gebete und Lesungen aus verschiedenen christlichen Konfessionen und den großen Weltreligionen gesprochen und gesungen. Die Jahresakademie war so von einer hohen Partizipation der Stipendiaten/innen auf allen Ebenen geprägt. Die musikalische Soirée und die liturgischen Teile wurden von (Musik-) Stipendiaten/innen bzw. Alumni, insbesondere aus Osteuropa, in einem Workshop vorbereitet. Der internationale Folkloreabend zeigte erneut, wie sehr die Veranstaltung ein „work in progress“ ist: erst an den Tagen der Akademie selbst gestalten sich Moderation und Präsentationen der fünf Kontinentalgruppen mit viel kreativem und schauspielerischem Potenzial.



Die Akademie hat in ihrem Resonanzraum auch den eigenen interdisziplinären Reichtum des KAAD „zum Klingen“ gebracht. Ihre für eine global ausgerichtete (Entwicklungs-)Politik besonders relevante Fragestellung wird in unseren „*Fachgruppen*“ von den Stipendiaten/innen z. T. bereits seit Jahren bearbeitet. Diese trafen sich am 28. April im Anschluss zu ihren jeweiligen internen Kolloquien.

### Programm der Jahresakademie 2019

#### 25. April 2019 - Donnerstag

20:00 Uhr	Eröffnung der Akademie und Einführung Prof. Dr. Eberhard Schockenhoff, Univ. Freiburg, Präsident Bericht aus der Arbeit des KAAD Dr. Hermann Weber, Generalsekretär
-----------	---

#### 26. April 2019 - Freitag

9:15 Uhr	Arbeit in Foren: Leitworte und Good Practice von Entwicklung
----------	--

	FORUM 1: „Fluchtursachenbekämpfung“ als Entwicklungsziel? Referent u.a.: Dr. Benjamin Schraven, Deutsches Institut für Entwicklungspolitik (DIE), Bonn Moderation: Dr. Marko Kuhn, KAAD
	FORUM 2: „Hilfe“ versus „Partizipation“ Referent u.a.: Michael Hippler, Misereor/KZE Moderation: Dr. Nora Kalbarczyk, KAAD
	FORUM 3: „Transformation“: Analysekonzept für „Systemwechsel“ Referent: Prof. Dr. Heinz Theisen, Kath. Hochschule NRW, Köln Moderation: Markus Leimbach, KAAD
	FORUM 4: „Nachhaltigkeit“ versus „Wachstum“ Referenten: Jonathan Barth, Institute for Future-fit Economies, ZOE, Bonn; Dr. Andreas Exner, Univ. Graz Moderation: Dr. Thomas Krüggeler, KAAD
	FORUM 5: Verantwortungseliten als „Change Agents“? Referentin: Prof. Dr. Dagmar Hellmann-Rajanayagam, Univ. Passau Moderation: Dr. Heinrich Geiger, KAAD
14:15 Uhr	Podiumsdiskussion mit Vertretern und Vertreterinnen der Foren Moderation: Dr. Hermann Weber
16:00 Uhr	Treffen der Regionalgruppen der Stipendiaten/innen Treffen der Vertrauensdozenten und Gremienmitglieder (parallel)
18:00 Uhr	Begegnung im Gebet
20:00 Uhr	Internationale musikalische Soirée Übergabe des Preises der „KAAD-Stiftung Peter Hünermann“ an den Alumniverein „MyanKAAD“, Myanmar
<b>27. April 2019 - Samstag</b>	
9:15 Uhr	„Ganzheitliche Entwicklung“: Ein Paradigma für die Wissenschaft und die (kirchliche) Praxis? Vortrag: Prof. Dr. Markus Vogt, LMU München, anschl. Diskussion Moderation: Prof. Dr. Eberhard Schockenhoff
11:30 Uhr	Internationaler Festgottesdienst Zebrant und Predigt: Weihbischof Wilfred Theising, Vechta, Bischöflicher Beauftragter für den KAAD
13:00 Uhr	Empfang
14:30 Uhr	Besuch der Geschäftsstelle - Einführung neuer Stipendiaten/innen
20:00 Uhr	Internationale Soirée - Folkloreabend
<b>28. April 2019 - Sonntag</b>	
10:00 Uhr	Treffen der Fachgruppen

### 3.4 Diözesane, Regionale und Örtliche Treffen; Einführungsveranstaltungen

Im Jahr 2019 wurden für 37 Hochschulorte (Vorjahr 21) Treffen mit u. a. insgesamt 120 Stipendiatinnen und Stipendiaten (Vorjahr 162) veranstaltet. Die Treffen, zu denen auch die Geförderten aus benachbarten Hochschulorten (in Klammern aufgeführt) eingeladen wurden, fanden in den folgenden 9 Städten statt:

*Bayreuth* (Bamberg, Coburg, Erlangen, Nürnberg, Regensburg), *Erfurt* (Ilmenau, Jena, Schmalkalden, Weimar), *Frankfurt* (Darmstadt, Gießen, Marburg, Mainz, Wiesbaden), *Göttingen* (Braunschweig, Clausthal, Hildesheim, Hannover), *Heidelberg*, *Karlsruhe* (Germersheim), *Köln* (Bonn, Düsseldorf, Wuppertal), *München* (Augsburg, Eichstätt, Freising), *Stuttgart* (Hohenheim, Tübingen, Ulm).

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Geschäftsstelle trafen sich in den Räumen der jeweiligen Katholischen Hochschulgemeinden mit den Stipendiatengruppen, den Vertreterinnen und Vertretern der Gemeinden und den Vertrauensdozenten. Über neue Entwicklungen im KAAD wurde dabei informiert und diskutiert. Die Stipendiaten/innen erhielten die Möglichkeit zu persönlichen bzw. studienbezogenen Einzelgesprächen. Ihr gegenseitiges Kennenlernen bei verstärkter Fluktuation sollte vertieft, der Zusammenhalt der Ortsgruppen gestärkt werden. Dabei spielen immer häufiger auch wechselseitige Präsentationen ihrer Forschungsprojekte eine Rolle. Beispielhaft werden zwei Treffen vorgestellt:

Am 27. September 2019 lud der KAAD 15 in Thüringen studierende KAAD-Stipendiaten/innen aus 14 Nationen zu einem Tag des akademischen und interkulturellen Austauschs in die KSG Erfurt ein. Die in den verschiedensten Fachgebieten an den Hochschulorten Erfurt, Ilmenau, Jena, Weimar und Schmalkalden Studierenden nutzten die Gelegenheit, dieser großen Runde ihre Forschungsprojekte und deren mögliche Umsetzung in die berufliche Praxis im Heimatland vorzustellen. Dabei gewannen alle Anwesenden, zu denen neben der Vertreterin der Geschäftsstelle auch die Vertrauensdozenten



Prof. Dr. Michael Gabel (für Erfurt, Ilmenau und Schmalkalden) und Prof. Dr. Wolfgang Weigand (für Jena und Weimar) sowie die beiden Vertreter der für diese Region zuständigen Katholischen Studierendengemeinden (Erfurt und Jena) gehörten, bereichernde Einblicke in die sehr unterschiedlichen Lebensrealitäten der fünf vom KAAD geförderten Weltregionen. Einblicke in die deutsch-deutsche Lebensrealität gewährte uns am Nachmittag Vertrauensdozent Prof. Gabel bei einem zweistündigen Stadtrundgang. In Erfurt zu Zeiten der DDR geboren und aufgewachsen, konnte er den Stipendiaten/innen neben einem Gesamtüberblick über wesentliche Aspekte der Stadtgeschichte eindrucksvoll seine Erfahrungen aus der Zeit des geteilten Deutschland vermitteln und die Ereignisse der Wende für alle noch einmal hautnah erlebbar machen.

Am 29. November kamen Vertreter/innen der beiden KHGen Münchens, eine Vertreterin des KAAD und der Münchner Vertrauensdozent Prof. Dr. Markus Vogt in der KHG der TU München zusammen, um die Interessen und Bedürfnisse der KAAD-Stipendiaten/innen und der KHGen in Südbayern zu besprechen. Beim anschließenden Treffen mit 11 Stipendiaten/innen wurden nicht nur zwei ausgewählte Promotionsprojekte vorgestellt, sondern auch in Gruppenarbeit das Thema „Umgang mit Obdachlosigkeit und psychischen Krankheiten“ in den Heimatländern und in Deutschland erarbeitet. Die nachmittägliche Exkursion brachte die Gruppe im Rahmen einer Führung der Obdachlosen-Zeitung BISS in eine Unterkunft des katholischen Männerfürsorgevereins und in ein Projekt für Menschen mit psychischen Erkrankungen. Diese Führung ermöglichte neue und ungewohnte Einblicke hinter die schillernde Fassade der Landeshauptstadt, was von der Gruppe mit großem Interesse aufgenommen wurde.

Im Rahmen unserer Bonner sprachkursbegleitenden Veranstaltungen luden die beiden KAAD-Referentinnen Santra Sontowski und Miriam Roßmerkel am 25.05.2019 wieder zu einem interkulturellen Training in den Räumlichkeiten des KAAD ein. Ziel war es, für die insgesamt 21 KAAD Stipendiaten/innen, die zu dem Zeitpunkt den Sprachkurs in Bonn besuchten, den Start in Deutschland mit seinen bürokratischen Herausforderungen und interkulturellen Besonderheiten einfacher und angenehmer



zu gestalten. Im Fokus standen neben Informationen über das Leben und den Alltag in Deutschland auch die persönliche Auseinandersetzung mit der eigenen Kultur und Identität. Dabei wurde beispielsweise auch geübt, die eigene „kulturelle Brille“ einmal abzusetzen, um kulturell bedingte Unterschiede im Denken und Handeln der Menschen aufzuzeigen und so reflektierter an interkultureller Kommunikation teilhaben zu können.

Der mittlerweile traditionelle *Einführungstag* für die Stipendiaten/innen, die am Kreuzberg-Sprachinstitut in Bonn den vorbereitenden Deutschkurs besuchten, fand am 9. Juli 2019 mit 31 Teilnehmenden (davon 9 Sprachschüler des Albertus-Magnus-Programms, vgl. Kap. 1.4) aus 18 Nationen in der Geschäftsstelle statt. Nach einer vom Generalsekretär Dr. Hermann Weber geführten Exkursion durch das ehemalige Bonner Regierungs- und jetzige UNO-Viertel klang der Tag mit einem gemeinsamen Essen aus.

### 3.5 Auslandsveranstaltungen

#### Auslandsseminar KASHA (Gonder, Äthiopien)

##### *National Cohesion and Ethnic Strife.*

##### Begegnung mit Erzbischof Heße und der Delegation der Deutschen Bischofskonferenz

Vom 23.-25. Mai 2019 fand in Äthiopien ein Seminar zu einem Thema statt, welches, wie kein anderes, die Gesellschaft dieses großen Landes am Horn von Afrika beschäftigt. Es ging um Binnenflüchtlinge (IDP), ethnische Gewalt und Identitätspolitik. Dies sind Themen, die auch für andere afrikanische Staaten sehr relevant und in vielen multi-ethnischen Staaten der Welt wichtig sind. Kardinal Berhaneyesus Souraphiel, Erzbischof von Addis Abeba und langjähriger Partner und Freund des KAAD, wurde 2019 zum Koordinator einer nationalen Versöhnungskommission berufen. Dies ist ein Zeichen für die wachsende Rolle der katholischen Kirche in schwierigen Zeiten Äthiopiens. Seit den beeindruckenden Reformen des neuen Ministerpräsidenten Abiy ist im Land eine Welle der ethnischen Gewalt ausgebrochen. Viele Konflikte kommen nun zum Vorschein, die das vorherige autokratische System unterdrückt hatte. Zu den über eine Million „externen“ Flüchtlingen (aus Eritrea, Südsudan und Somalia) kommen nun noch bis zu drei Millionen Binnenvertriebene. Diese Problematik stand im Mittelpunkt des diesjährigen Seminars von KASHA (KAAD Association of Scholars from the Horn of Africa).

Am ersten Abend des KASHA-Seminars trafen die Mitglieder und die zum Thema sprechenden Referenten auf die Delegation von Erzbischof Stefan





Heße, dem Vorsitzenden der Migrationskommission der Deutschen Bischofskonferenz (DBK) und Sonderbeauftragten für Flüchtlingsfragen. Zusammen mit *Abune Lesane Christos*, dem örtlichen Bischof (Eparchie von Bahir Dar und Dessie), feierte Erzbischof Heße die Eröffnungsmesse des Seminars, in der beide auf die wichtige Rolle christlicher

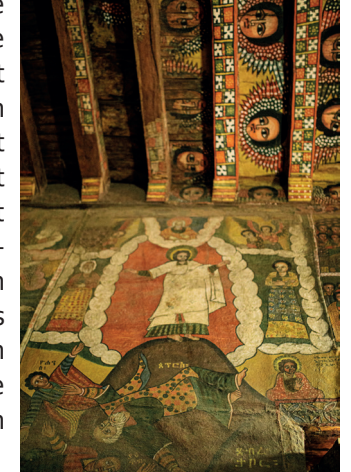
Intellektueller in gesellschaftlichen Versöhnungsprozessen hinwies.

Die Begegnung und inhaltliche Auseinandersetzung mit den KAAD-Stipendiaten und Alumni war ein Teil der thematischen Delegationsreise des „Migrationsbischofs“ Heße vom 20.-25. Mai 2019 nach Äthiopien. Zusammen mit dem Abteilungsleiter Weltkirche des Sekretariats der Deutschen Bischofskonferenz (DBK), *Ulrich Pöner*, dem Referenten für Migrationsfragen, *Dr. Alexander Kalbarczyk*, und drei weiteren Delegationsmitgliedern reiste er dorthin, um sich über die Situation von Flüchtlingen und Binnenvertriebenen in der Region zu informieren. *Dr. Marko Kuhn*, Referatsleiter Afrika beim KAAD, begleitete die Delegation und unterstützte die Erstellung und Organisation des Programms. Dabei waren die Verbindungen des KAAD zur Ortskirche, zur örtlichen Politik und zur Szene der internationalen Organisationen von großer Bedeutung. So traf die Delegation z.B. mit der KAAD-Alumna und amtierenden Ministerin für Development and Planning Äthiopiens, *Fitsum Assefa Adela*, zusammen, um sich über die derzeit angespannte Lage im Land zu informieren (siehe ihr Portrait, Kap. 5.2). Auch bei der Logistik und der Vorbereitung der Besuche waren KAAD-Stipendiaten und Alumni an vielen Stellen beteiligt.

In *Gondar* besuchten Erzbischof Heße und seine Delegation ebenso wie die Teilnehmer des KAAD-Seminars eines der Camps von Binnenvertriebenen nahe der Stadt und sprachen mit den dortigen Bewohnern. In der von historischen Monumenten geprägten Stadt erscheint der Kontrast zwischen dem reichen Erbe der äthiopischen Nation und den gegenwärtigen Konflikten zwischen Volksgruppen besonders stark.

Teil der DBK-Delegationsreise und des KAAD-Seminars war auch der Besuch der faszinierenden Monumente der äthiopischen Kaiserzeit. Von Mitte des 17. bis Mitte des 19. Jahrhunderts war Gondar die Hauptstadt des Kaiserreiches. Die vor allem von Kaiser Fasilides errichteten Burgen am Kaiserhof (Royal

Enclosure) beeindrucken durch ihr Ausmaß und ihre Architektur – Gondar wird deshalb gelegentlich auch als „Camelot of Africa“ bezeichnet. In einem anderen Vergleich mit der europäischen Kulturgeschichte wird die anschließend besuchte orthodoxe Kirche Debre Berhan Selassie manchmal als die „Sixtinische Kapelle Äthiopiens“ bezeichnet, weil sie mit kunst- und frömmigkeitsgeschichtlich einmaligen Wandmalereien aus dem Jahre 1694 geschmückt ist. Debre Berhan Selassie bedeutet übersetzt „Hügel des Lichts der Dreieinigkeit“ und gehört zu einem von Kaiser Iyasu um das Jahr 1700 gegründeten Kloster. Flächendeckende Malereien an den Seiten illustrieren das Leben Christi, Marias und der für Äthiopien so wichtigen Heiligen Michael und Georg. Die DBK-Delegation und die Seminarteilnehmer waren von den Kulturschätzen Gondars sehr beeindruckt.



Beim Vortragsteil des Seminars sprach zunächst der Sur Place-Stipendiat *Ashenafi Woldemichael* (Dozent an der Jimma University) über „*Predictors of Illegal Migration Among Youth in Jimma Zone, South West Ethiopia*“. Nach ihm referierte *Dr. Elias Lewi* (Träger des Peter-Hünemann-Preises des KAAD und Dozent an der Addis Ababa University) über ein Thema, das für ihn als Geowissenschaftler zunächst fachlich nicht naheliegt: das Konzept 'Medemer', welches Premierminister Abiy als Zukunftsvision für Äthiopiens Gesellschaft ausgerufen hat. Diese Philosophie sieht das Gemeinwohl in Äthiopien als Produkt von Synergien. Der Begriff bedeutet wörtlich „Addition“, muss aber treffender als „Mehrwert“ übersetzt werden. Es geht darum, dass die Bürger und auch die Volksgruppen im Staat einander vervollständigen und in komplementären Beziehungen miteinander leben,

damit alle von der gemeinsamen Stärke gleichermaßen profitieren können. Das letzte Referat hielt der Jesuitenpater (*Abba*) *Groum Tesfaye*, der Mitglied des KAAD-Partnergremiums in Äthiopien ist und seit Jahren die Vereinigung KASHA spirituell begleitet. Sein Input beschäftigte sich mit der Rolle, die die Kirchen und Religionen Äthiopiens für nationale Kohä-



sion oder, im negativen Fall, auch für Spaltung spielen. Dabei ging er vor allem auf das neuerdings wachsende Gewicht der katholischen Minderheit im Land sowie auf die in der moralischen Lehre der Kirche oft vernachlässigte soziale Dimension (kath. Soziallehre) ein, die gerade in afrikanischen Gesellschaften eine viel stärkere Rolle entfalten könnte und müsste. So konnten dem Flüchtlingsbeauftragten und der DBK-Delegation die verschiedenen Facetten des Migrationsthemas in Äthiopien nahegebracht und die besondere Vielfalt des KAAD-Netzwerks veranschaulicht werden.

### **Auslandsseminar KAAD-Kontak-KMKI (Ciawi, Bogor/Indonesien) Der religiöse Radikalismus als Herausforderung für Indonesien und das Christentum: Maßnahmen und Strategien**

Dies Seminar mit 72 Teilnehmenden fand auf der Insel Java in dem kleinen Bergort *The Village*, unweit von Jakarta vom 22. – 25. November 2019 statt, in Kooperation mit den indonesischen Studierenden/Alumnivereinen KMKI und Kontak (vgl. auch Kap. 6.5). Trotz der Thematik des religiösen Radikalismus, der das alltägliche Leben der indonesischen Christen bedroht, zeigte sich in den Vorträgen und in der Diskussion eine Grundhaltung, die vor allem von der Bereitschaft zum Dialog getragen ist. Viele Javaner sind Meister darin, über eine lange Zeit ein kultiviertes Gespräch führen zu können, ohne auf einen bestimmten Punkt zu sprechen zu kommen. Dinge, die unangenehm oder auch, wie im Falle des religiösen Radikalismus, bedrohlich sind, werden nicht direkt ausgesprochen; das Gespräch wird behutsam darauf gelenkt. Hat man den Eindruck, dass der andere sowieso schon verstanden hat, was man eigentlich sagen möchte, so braucht man unter Umständen das peinliche Problem überhaupt nicht zu erwähnen. Dies hat mit der Erfahrung



des Göttlichen zu tun. Der Javaner weigert sich, wie der Hauptreferent des Seminars, der Jesuitenpater *Franz von Magnis-Suseno*, in seinem Beitrag hervorhob, äußere Formen zu verabsolutieren. Im *Wedatama*, einem der schönsten javanischen Lehrgedichte aus dem letzten Jahrhundert, ist das äußere Beten nur die erste von vier

Stufen des Eins-Werdens mit Gott, die „Aufopferung des Körpers“. Die wahre Einheit wird erst in der vierten Stufe erreicht, der „Aufopferung des Fühlens“. Ziel ist das Göttliche selbst.

Indonesien gilt vor diesem Hintergrund als moderat religiös. Doch trifft das zu? Wie der Verlauf des Seminars zeigte, übersehen die Menschen auf Java nicht einfach die Probleme, die sich in Indonesien mittlerweile eingestellt haben. Der südostasiatische Inselstaat ist das Land mit der größten muslimischen Bevölkerung der Welt: 87 Prozent der Bevölkerung (ca. 260 Millionen Einwohner) sind muslimischen Glaubens; damit leben hier mehr Muslime als im ganzen Nahen Osten zusammen. Lange galt das Land als Vorzeigebispiel für die Vereinbarkeit von Islam und Demokratie. Doch der gelebte Pluralismus steht seit Jahren unter Druck. Liberalismus, Säkularismus und auch Pluralismus wurden bereits 2005 durch eine Fatwa des obersten islamischen Rats des Landes für „haram“, also verboten, erklärt. Angesichts dieser Entwicklungen hat sich bei den Teilnehmerinnen und Teilnehmern des Seminars das Bewusstsein herausgebildet, sich endlich zu Wort melden und dem Verstummen einer kritischen Öffentlichkeit ein Ende setzen zu müssen – dies trotz ihrer toleranten, in religiösen Fragen sehr auf Ausgleich bedachten Grundhaltung.



Für die Courage und zivilgesellschaftliche Kompetenz der Teilnehmenden spricht, dass sie die Inhalte des Seminars in einem Plädoyer für die Einhaltung der fünf Prinzipien der Pancasila zusammenfassten und mit diesem an die Öffentlichkeit gingen („Glaube an Gott den Einen; Achtung vor dem Menschen in Gerechtigkeit und Kultiviertheit; Einheit Indonesiens; Volksherrschaft, geleitet durch die Weisheit gemeinsamer Beratung/Vertretung; soziale Gerechtigkeit für das ganze indonesische Volk.“). Schon am Tag nach dem Ende des Seminars, am 25. November 2019, wurde im Fernsehen ein Bericht darüber von KAAD-Kontak-KMKI präsentiert. Eine große Öffentlichkeit konnte auf diese Weise erfahren, mit welchen Strategien religiösem Radikalismus zu begegnen ist. Pancasila bedeutet Toleranz – und genau an dieser fehlt es.



Die Verurteilungen wegen Blasphemie sind immer zahlreicher geworden. Nationale Menschenrechtsorganisationen geben für die Jahre zwischen 1965 und 2003 noch weniger als zehn Fälle an, von 2004 bis 2014, unter der Präsidentschaft Susilo Bambang Yudhoyonos, waren es dann 89. Und seit dem Machtantritt Joko Widodos ist es nicht besser geworden. Widodo selbst ist im Gegensatz zu seinem Vorgänger islamistischer Tendenzen unverdächtig. Nach Jahren des Zusehens hat er jetzt die Initiative ergriffen. Als ein erster Schritt in die richtige Richtung darf seine Maßnahme gelten, zunächst zu definieren, was Radikalismus ist. Darf es als „radikal“ gelten, wenn Christen höhere Positionen im staatlichen Dienst verwehrt bleiben? Darf es als radikal gelten, wenn in Schulbüchern Christen als „Ungläubige“ titulierte werden und demgemäß Schulkinder mit der entsprechenden Vorprägung auf christliche Kirchen blicken, die dann oft auch zum Ziel von Brandschatzung, Vandalismus und Zerstörung werden? Ein weiterer Referent, *P. Dr. Simon Petrus Tjahjadi*, hob hervor, dass dieser Radikalismus in Indonesien ein muslimisches Problem ist.

Trotz der allgemeinen Tendenz zur Fundamentalisierung gibt es jedoch in Indonesien nach wie vor viele moderate Muslime, allerdings mit eingeschränktem Handlungsspielraum. Islamische Gelehrte, unter ihnen *Ulil Abshar Abdalla* und *Hamzeh Sahal*, die als Referenten zum Seminar eingeladen waren, werben in den sozialen Medien für Toleranz. Ihre Beiträge zeigten, dass es für sie ganz selbstverständlich ist, wenn sich Muslime und Christen im Gespräch begegnen und sich miteinander über die gesellschaftliche Funktion von Religion austauschen. Für einen Javaner fällt Religion mehr in die Kategorie des Weges als des Zieles. Ziel ist das Eins-Werden mit dem Göttlichen, die Erfahrung seiner Nähe, die sich in innerer und äußerer Stimmigkeit

manifestiert. Der älteste Teilnehmer des Seminars, der 85-jährige ehemalige KAAD-Stipendiat und Begründer von KMKI, Liem Tian Hwie (jetzt Bundiantara), stellte demgemäß mit großer Überzeugung fest, dass KAAD-Kontak-KMKI-Seminare aus einem großen Gefühl und nicht aus einem kleinlichen, auf Konfrontation angelegten Geist leben.



## Auslandsseminar und Fachgruppentagung (Ohrid, Nordmazedonien) „Kommt und seht“ – Die Gastfreundschaft als Grundvoraussetzung des Interreligiösen Dialogs

Vom 26. - 29. November 2019 fand im universitären Kongresszentrum von Ohrid/Nordmazedonien eine Alumni-Konferenz statt. Neben Alumni des KAAD aus Bulgarien, Nordmazedonien, Serbien und Ungarn sowie Mitgliedern der Fachgruppe „Religion im Dialog“ aus China, Kolumbien und dem Iran waren der Generalsekretär Dr. Hermann Weber und der Referatsleiter Osteuropa Markus Leimbach dabei. Vorbereitet wurde die Konferenz von Pfr. Prof. Dr. Milan Dordevic von der theologischen Fakultät in Skopje. In seinem Einführungsvortrag entfaltete *Dr. Hermann Weber* begriffliche Zugänge zum Fremden. Ausgehend von psychoanalytischen und theologischen Ansätzen diskutierte er die post-moderne Begriffsbildung und Metaphorik („Wurzellostigkeit“ etc.) kritisch und zog Schlussfolgerungen für die Arbeit des KAAD im Rahmen der internationalen Bildungsmigration.



Der serbische Wissenschaftler *Davor Dzalto* ging in seinem Vortrag näher auf das Thema Flüchtlinge im Kontext von Gastfreundschaft ein. Beginnend mit der Frage, warum Flüchtlinge ihr Land verlassen, wies er darauf hin, dass dies ein natürlicher Vorgang sei, der seit den letzten Jahrhunderten kontinuierlich stattfindet. In unserer heutigen Zeit werde dies jedoch zu sehr als Bedrohung wahrgenommen. Auch einzelne Kirchenvertreter würden auf den populistischen Zug aufspringen und schürten die Angst vor Flüchtlingen, während andere Gruppen, vor allem Privatpersonen, oftmals Flüchtlinge unterstützten. Er konstatierte eine allgemein vorherrschende Angst vor dem Fremden und vertrat die Meinung, dass man bei der Hilfe für Flüchtlinge realistisch in Bezug auf mögliche Gefahren vorgehen solle. Nicht nur die unkonditionierte Aufnahme sei wichtig, sondern vor allem auch die Fluchtursachenbekämpfung. Der bedeutende Byzanzforscher *Prof. Dr. Georgi Kapriev* von der Universität in Sofia/Bulgarien setzte in seinem Vortrag bei der historischen Dialogkonstellation des Theologen Anselm von Havelberg im Konstantinopel des 12. Jahrhunderts an. Dieser definiert Toleranz als eine



Tugend (beider Dialogpartner), sodass Gastfreundschaft und Toleranz für ihn Ansätze zu einem interreligiösen Dialog wurden. Der hellenistische Ansatz der Gastfreundschaft findet sich auch im Judentum wieder, wie die ungarische Judaistin *Ilona Urban* ausführte. Aktiv Gäste suchen und nicht auf die Gäste warten, vorbereitet sein, Gäste zu empfangen, all dies ehre den Gastgeber.



Es komme nicht darauf an, wer als Gast komme, sondern dass ein Gast komme. Die Einladungspraxis, Gäste zum Sabbatmahl willkommen zu heißen, wird heute weitergeführt.

Der schiitische Theologe *Dr. Heydar Shadi* ging näher auf die Gastfreundschaft im Islam ein, stellte (im Anschluss an Heidegger) den Begriff des ontologischen Wohnens bzw. der ontologischen Obdachlosigkeit in den Mittelpunkt und bezog die Tradition des Sufismus ein. Nur wer ein Zuhause habe (sowohl physisch wie auch psychisch), könne ein Gastgeber sein. So könne wahre Gastfreundschaft letztlich nur durch eine religiöse Erfahrung möglich werden, die heute aber häufig fehle.

*Lingchang Gui*, chinesischer Philosophiepromovend, stellte die Aussage von Jacques Derrida: „dem Gast ist die Gastfreundschaft zunächst selber fremd“ an den Anfang seiner Ausführungen über Gastfreundschaft im asiatischen Kontext. Diese ist in Ostasien keine einseitige Entscheidung. Sie ist Teil der moralischen Ordnung und der historischen Tradition. In der ostasiatischen Kultur gibt es kein Außen („das Fremde“), daher müssen beide Seiten die Rituale (ein-)üben. Vor allem in der chinesischen Tradition ist die Vorbestimmung bzw. das Schicksal Teil der Gastfreundschaft. Der Begriff „Yuanfen“ (affirmatives Schicksal) beschreibt dieses traditionelle Verhalten, welches auch heute noch von etwa 70% aller Studenten in China akzeptiert wird. *Professor Dr. Carlos Gómez* (Bogotá, Universidad del Rosario) stellte in seinem Vortrag den Schamanismus der indigenen Völker im Amazonasgebiet vor. Die Schamanen sind sowohl Ärzte als auch politische Führer und geistliche Betreuer, wobei die geistliche Betreuung in dieser erforschten Gruppe auch auf einem christlichen Glauben beruht. Gastfreundschaft ist hier ein grundsätzliches und natürliches Element des Umgangs miteinander. Die interkulturelle Hermeneutik ist für den Forscher ein wichtiges Element, um den Schamanen und seine Position im gesellschaftlichen Beziehungsgefüge verstehen zu können.

Zum Abschluss richtete der Gastgeber, *Professor Milan Dordevic*, im Rahmen einer historischen Analyse der interreligiösen Dialogpraxis in Nordmazedonien einen kritischen Blick auch auf das Verhalten der orthodoxen Kirche. Diese sei bei Veranstaltungen immer nur Gast, da sie selber kaum etwas organisiere oder zu Veranstaltungen einlade. In der jetzigen Zeit des Umbruchs bestehe aber die Notwendigkeit, dass die Religionsgemeinschaften, besonders auch die Kirche, durch eine wechselseitige Gastfreundschaft den Boden für einen fruchtbaren Dialog, der jeweils intrinsisch motiviert sei, bereiten.

Insgesamt hat das Fachkolloquium gezeigt, dass Gastfreundschaft in allen Religionen und Kulturen eine wichtige Rolle im gesellschaftlichen Zusammenleben spielt. Die durchaus auch kontroversen Diskussionen kreisten (zusammenfassend) um eine religiös begründete („absolute“) Gastfreundschaft in Spannung zu (verantwortungsethischen) Regulierungen und Begrenzungen, z. B. von Migrationsbewegungen. Die Verwurzelung in Gott zeigte sich als tiefster Grund der Überwindung von abgrenzenden Identitätsbildungen. Anders als bei einem „bunten“ Nebeneinander („diversity“) führt dies aber zum Versuch eines radikalen dialogischen Fremdverstehens, das auch den Wahrheitsanspruch des Anderen anerkennt und dem die je aus den Traditionen der beteiligten Religionen heraus begründete gastfreundliche Auf- und Annahme vorausgeht. Neben dem Fachkolloquium gab es Gelegenheiten zu Gesprächen mit dem orthodoxen *Erzbischof Stefan in Skopje*, dem orthodoxen Bischof von Ohrid und den katholischen Pfarrern dieser beiden Orte sowie mit der theologischen Fakultät in Skopje. Beeindruckend war die Vielfalt und zugleich Fülle der orthodoxen Kirchen. Ein besonderes Erlebnis bildete der Besuch im Mutter-Teresa-Haus in Skopje.



## 4. PUBLIKATIONEN DES KAAD

### 4.1 Regelmäßige und allgemeine Publikationen – Nachlese des Jubiläumsjahrs

Standardpublikationen sind jährlich der *Jahresbericht* (2018, redigiert von Dr. Hermann Weber, 168 Seiten, erschienen im April 2019) und das *Jahresprogramm 2020* mit den thematischen Vorankündigungen der Seminarveranstaltungen im Inland (Redaktion: Mareike Klemz, Dr. Hermann Weber; 29 Seiten, erschienen im Dezember 2019).

Beiträge der *Jahresakademien* werden online publiziert (vgl. [www.kaad.de/Publikationen](http://www.kaad.de/Publikationen), so 2019 7 Beiträge der Akademie zum Entwicklungsbegriff). Die Vorträge und Ansprachen der Jubiläumsakademie 2018 sind auch als Dokumentation im Jahresbericht 2018 (nach Kapitel 3.4.1) zu finden. Als Buch ist zuletzt die Jahresakademie 2010 erschienen (Grünwald-Verlag). Auch für *Auslandsakademien* und *Auslandsseminare* sind Buch-/Broschüren- und/oder Onlinepublikationen vorgesehen (vgl. für 2019 unten aus den Referaten Afrika, Naher Osten und Osteuropa).

Im Nachklang unseres Jubiläumsjahrs 2018 stehen eine Reihe von Veröffentlichungen, die ins Berichtsjahr hineinreichen. Eine wichtige Grundlage war die von der Wissenschaftlichen Arbeitsgruppe für weltkirchliche Aufgaben der Deutschen Bischofskonferenz herausgegebene Studie, deren empirischer Teil weitgehend auf Fragebögen und Interviews aus dem weltweiten KAAD-Netzwerk basiert (vgl. ausführlich Kap. 3.4.2 des Jahresberichts 2018): Uwe Hunger/Sascha Krannich: *Das entwicklungsbezogene Engagement von internationalen Studierenden und Alumni. Wie kann es am besten gefördert und unterstützt werden?* Sie ist auch auf unserer Homepage abrufbar. Der KAAD-Präsident, Eberhard Schockenhoff, veröffentlichte in der Märzangabe 2019 der Herder Korrespondenz einen Artikel, der an die Studie anknüpft („*Einheimische Eliten statt Entwicklungshelfer*“).

Auf der Jahresakademie 2019 wurde die Festschrift zum 60. Geburtstag von Hermann Weber überreicht, zu der 16 namhafte Autoren/innen aus dem KAAD-Netzwerk im In- und Ausland wissenschaftliche Beiträge verfasst haben. Die Texte aus der Perspektive verschiedener Disziplinen, auch der Literatur und Kunst, entfalten ein vertieftes Verständnis von Interkulturalität in gesell-



schaftlich heterogenen Kontexten und würdigen zudem die Rolle des KAAD und ihres langjährigen Generalsekretärs: *Bildung und Wissenschaft im Horizont von Interkulturalität. Festschrift zum 60. Geburtstag von Hermann Weber. Hg. v. Heinrich Geiger, Nora Kalbarczyk, Thomas Krüggeler, Marko Kuhn und Markus Leimbach. Matthias Grünwald Verlag, Ostfildern 2019, 270 S. (Rez. José Luis Luna Bravo, in: Wort und Antwort, Heft 1/2020, S. 47f.)*

Hermann Weber konnte in der 4. Woche des Berichtsjahrs in der Sendung „Tagesevangelium“ des „domradio“ Köln von Montag bis Samstag Aspekte der Arbeit des KAAD im Anschluss an dessen Jubiläum vorstellen und mit geistlichen Impulsen verbinden. Seine Erfahrungen mit der jahrzehntelangen Tradition der KAAD-Pilgerfahrt nach Rom (vgl. Kap. 3.2.3) konnte er im Rahmen einer Studie reflektieren: *Im Spiegel der Anderen: Fremde Blicke auf Roms Stadtgeschichte. In: Michaela Sohn-Kronthaler, Jacques Verger (Hrsg.): Europa und Memoria/Europe et Mémoire. Festschrift für Andreas Sohn zum 60. Geburtstag. St. Ottilien 2019, S. 543-567.*

### 4.2 Netzpräsenz und -interaktion

Die Optimierung der Kommunikationsstrukturen in der weltweiten KAAD-Community ist ein durchgängiges Thema im Dialog der Geschäftsstelle mit den Stipendiaten/innen und Alumni. Den interaktiven Bereich der Internetpräsenz, über unsere *Homepage* hinaus, hatten wir in früheren Jahren durch Mitwirkung im „*Alumniportal Deutschland*“ (APD) verstärkt, das in der Anlaufphase vom KAAD mitgeprägt worden war. Im Rahmen einer Diskussion über die richtige Balance „vertikaler“ und „horizontaler“ Kommunikation zwischen Stipendiaten/innen, Alumni und Geschäftsstelle hat sich diese Präsenz mittlerweile weitgehend auf unsere *Facebook-Seite* und die angeschlossenen Gruppen in den sozialen Netzwerken verlagert (wie z. B. die geschlossene Facebookgruppe „*African Parliament*“ oder die Gruppe der Stipendiaten/innen im Libanon). Das Angebot der allgemeinen Seite ist seit 2017 in wichtigen Phasen des Kirchenjahrs um geistliche Impulse erweitert worden.

2019 wurde wieder der in Deutsch und Englisch erscheinende „*Newsletter*“ (online) veröffentlicht (Ausgaben Januar und Juli), der anschaulich aus der KAAD-Gemeinschaft weltweit berichtet. Schwerpunkte waren personelle Wechsel in Verein und Geschäftsstelle, die Arbeit unserer Bildungskommission sowie Publikationen.

## 4.3 Aus den Referaten

### Afrika

Aus einer Reihe von Veranstaltungen unserer Alumnivereine in Afrika zwischen 2015 und 2018 ist ein Sammelband hervorgegangen, der 2019 in



Nairobi erschienen ist und 12 Studien zu Bildung und Erziehung in Äthiopien, Ghana, Kenia, Tansania, Uganda, Mosambik und Simbabwe vereint: *John Kabutha Mugo (Foto), Proscovia Namubiru-Ssentamu and Mukirae Njihia (Eds.): The Good Education & Africa's Future – Concepts, Issues and Options (271 S.)*. Gemeinsam ist ihnen entgegen einer Fokussierung auf „measurement“ in den Erziehungswissenschaften die Betonung von „good education“ im Sinne von „holistic“ und von „service learning“.

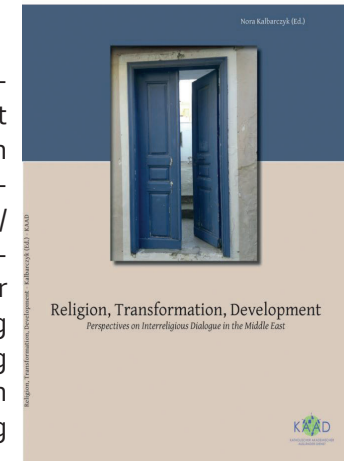
Unser Alumniverein für Ostafrika KASEA (Kenia, Uganda, Tansania) hat 2019 wieder seinen Newsletter auch in gedruckter Form publiziert. Die *KASEA News* (12 S., reich illustriert) enthalten neben dem Leitartikel „Regional Inclusivity and Development“ Artikel und Erfahrungsberichte aus verschiedenen Disziplinen. Die von Alumni gegründete „Society of KASEA“ (SOK), ein eigenes Stipendienprogramm für begabte und bedürftige Studierende (undergraduates), präsentiert zudem ihren Jahresbericht.

### Lateinamerika

Bereits im 14. Jahr erscheint – in der Redaktion von Oswaldo Mata Mera – das Magazin unseres ecuadorianischen Alumnivereins: *AEBCA Magazin año 14/ No.14, 2019 (28 S.)*. Unter dem Leitthema: *Pobreza e Inequidad. La economía al servicio de la sociedad* enthält die reich illustrierte Ausgabe Analysen von Alumni und Partnern aus Ecuador und Deutschland im Blick auf eine „prosperidad inclusiva“ des lateinamerikanischen Kontinents, der die höchste Verteilungsgerechtigkeit weltweit aufweist, sowie auch zwei Artikel zur Amazonassynode.

### Naher und Mittlerer Osten

Der Dialog zwischen Kulturen und Religionen gehört zu den Strukturprinzipien des KAAD und ist nicht zuletzt für den fragilen Nahen Osten von essenzieller Bedeutung. Auf KAAD-Veranstaltungen der letzten Jahre sind Stipendiaten/innen, Alumni und Partner des KAAD zusammengekommen, um den Beitrag, den Religionen für eine erfolgreiche Deeskalation, für eine Beilegung von Konflikten und schließlich für Versöhnung leisten können, zu analysieren, hervorzuheben und sichtbar zu machen. Der im KAAD-Verlag erschienene Band *Nora Kalbarczyk (Ed.): Religion, Transformation, Development: Perspectives on Interreligious Dialogue in the Middle East (Bonn, 2019; 115 S.)* bringt die Ergebnisse zweier KAAD-Konferenzen in Beirut und Kairo zu diesem Themenkomplex zusammen und präsentiert in neun Beiträgen von Autoren/innen aus Ägypten, dem Libanon und Deutschland Perspektiven zum interreligiösen Dialog im Nahen Osten.



### Osteuropa

Die osteuropäischen Alumnivereine des KAAD eröffneten 2017 eine neue Reihe von Publikationen der Auslandsseminare: *Beiträge zur zivilgesellschaftlichen Entwicklung in Mittel- und Osteuropa*. 2019 erschienen (als Book on Demand bzw. E-Book) zwei Bände.

Der dritte Band der Reihe: *„Willkommen und Abschied“*. *Interdisziplinäre Annäherungen an Migration* (Hg.: Raluca Radulescu, Alexandru Ronay und Markus Leimbach) erschien 2019 im Wissenschaftlichen Verlag Berlin und enthält 13 Beiträge (186 S.), die auf eine Alumnikonferenz im Mai 2018 in der Nähe von Bukarest zurückgehen. Neben grundsätzlichen Studien zu Migration und Gastfreundschaft geht es um osteuropäische Fallbeispiele, insbesondere aus Literatur und Sprachenunterricht.

Der vierte Band thematisiert *Postsowjetische Erfahrungen in der politischen, religiösen und gesellschaftlichen Kultur* (Hg.: Ana Bakuradze, Markus Leimbach und Vaja Vardidze, Bonn, KAAD-Verlag 2019). Seine 12 Beiträge (160 S.) entfalten das Thema vor allem im Blick auf Georgien (wo eine Alumnikonferenz im Oktober 2018 stattfand) und Armenien, beziehen aber auch die Situation der orthodoxen Kirchen ein und erweitern die Analyse auch hier auf literarische Widerspiegelungen der postsowjetischen Realität.



## 5. DIE STIPENDIATINNEN UND STIPENDIATEN DES KAAD

### 5.1 Die Stipendienprogramme im Jahr 2019

Im Jahr 2019 förderte der KAAD insgesamt 463 Personen aus 56 Ländern. Somit ist die Zahl der Herkunftsländer identisch mit der des Vorjahres, und auch die Anzahl der Geförderten ist im Vergleich zu 2018 annähernd konstant geblieben (2018: 470 Stipendiaten/innen aus 56 Ländern). Der Kernbestand der Deutschlandstipendien ist durch das Sparkonzept des VDD und die Kostensteigerungen bei den Stipendien rückläufig. Der Ausbau von Sur-Place- und Drittlandstipendienprogrammen erweist sich hingegen weiterhin als positiv, jedoch unterschiedlich nach Kontinenten (Zuwächse Naher Osten und Lateinamerika, Rückgang Afrika, bedingt durch neue oder auslaufende Drittmittelprojekte). Die Neuaufnahmen beliefen sich im Berichtsjahr auf 147 (Vorjahr 141). Etwa 63% der Stipendiaten/innen entfielen auf das Stipendienprogramm 1, 22% auf das Stipendienprogramm 2 und 15% auf das Osteuropaprogramm (ausführliche Zahlenübersichten in Kap. 6).

- Im Berichtsjahr stellte, im Gegensatz zum Vorjahr, Syrien mit 42 Personen die stärkste der *Nationalgruppen*. Der Anteil der aus Ghana stammenden Stipendiaten/innen liegt bei 36 Personen (2018: 49) im Berichtsjahr auf dem 2. Platz und damit zahlenmäßig deutlich über dem in früheren Jahren traditionell stärksten Land Kenia, das im Berichtsjahr mit nur noch 20 Studierenden (2018: 30) vertreten war und somit auf dem 7. Platz liegt. Die Anzahl der Geförderten aus Peru liegt bei 24, gefolgt von den Gruppen aus Ägypten (22) und dem Libanon (21). Die größte Gruppe aus Osteuropa kommt mit 13 Personen aus Armenien.
- Unter allen Geförderten ist der *Anteil der Frauen* um ca. 1,9%, auf ca. 49,9% wieder leicht gestiegen, wobei erneut große regionale Unterschiede zu verzeichnen sind. Aus Osteuropa stieg der Anteil der männlichen Stipendiaten um 2,6% auf ca. 38,6% an. Die Stipendiatinnen aus Lateinamerika waren mit 53% vertreten, ein Rückgang von ca. 2% im Vergleich zum Vorjahr. Der Anteil der weiblichen Studierenden des Nahostprogramms stieg um 7% auf 48% an, wohingegen der Anteil der weiblichen Studierenden aus Asien sich deutlich reduzierte und auf ca. 48,5% absank (2018: ca. 64%).
- Der Anteil der *Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften* erhöhte sich zum Vorjahr leicht um 1% auf 29%, der Anteil der Geförderten im Bereich *Geisteswissenschaften* blieb mit 25% nahezu konstant (2018: 24%). Im Bereich *Ingenieurwissenschaften* ließ sich ein Anstieg um 1% auf 17% vermerken. Der Anteil der *Mathematik bzw. Naturwissenschaften*

nahm leicht ab und belief sich im Berichtsjahr auf 10% (2018: 13%). 7% der Geförderten studierten jeweils im Bereich *Humanmedizin* oder *Gesundheitswissenschaften* bzw. im Bereich *Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften, Veterinärmedizin*. Mit 4% stieg die Anzahl der im Bereich *Musik- und Kunstwissenschaften* Geförderten leicht an (2018: 3%), und im Bereich *Sport* blieb die Zahl von 2 geförderten Stipendiaten im Vergleich zum Vorjahr konstant (vgl. auch Tabellen in Kap. 6.4).

- Die Stipendiatinnen und Stipendiaten des KAAD studierten an 79 (Vorjahr: 74) *Orten im Inland* und an 18 (Vorjahr: 16) *Orten im Ausland*.
- Im Afrikaprogramm (s. Kap. 2.1) wurden 28 Personen im Heimatland (Sur-Place) oder in einem afrikanischen Drittland gefördert (Vorjahr: 50); in Asien (s. Kap. 2.2) waren 9 Personen (Vorjahr: 9) in solcher Förderung. Durch die *Sur-Place- und Drittland-Förderprojekte* (s. bes. Kap. 2.4) wurden in 2019 auch im Nahen Osten (51, Vorjahr: 41) und in Lateinamerika (17, Vorjahr: 4) Personen gefördert. Um unseren Anspruch einer intensiven ideellen Begleitung der Förderungsmaßnahmen auch hier gewährleisten zu können, ist dieses KAAD-Engagement auf ausgewählte Standorte begrenzt (v. a. Addis Ababa (4), Harare (8), Kumasi (8), Nairobi (8), Bangkok (9), Guatemala-Stadt (9), Lima (8), Amman (9), Beirut (16), Karak (4), Zouk Mosbeh (15)).
- Von den 142 erfassten *Abschlüssen* (Vorjahr: 149) entfielen 106 (Vorjahr: 109) auf formale Studienabschlüsse. Die Zahl der Fortbildungs-, Studien- und Forschungsaufenthalte machte somit 25% (Vorjahr: 28%) aller Abschlüsse aus. Sie bilden den Schwerpunkt im Osteuropaprogramm, wo sie 71% (Vorjahr: 86%) betragen. Wie in den Vorjahren lag der Schwerpunkt bei S1 und S2 auf Master- und Promotionsprojekten. Sie machten 65% bzw. 35% aller formalen Abschlüsse aus.
- Im Jahr 2019 finanzierte der KAAD 87 *Einreisen*, 43 *Zwischenheimreisen* und 109 *Rückreisen*. Größtenteils wurden die gesamten Kosten getragen, in einigen Fällen wurden Zuschüsse gezahlt.
- Nach gesicherten Informationen sind im Berichtsjahr 109 Personen *endgültig in ihr Heimatland zurückgekehrt* (Vorjahr: 100). Insgesamt stellen Rückkehrer aus den „Entwicklungsländerprogrammen“ S1 und S2 69% der verzeichneten Re-Integrationen (2018: 67%), Osteuropa demnach 31% (2018: 33%).
- Die Liste der „*rückkehrstärksten*“ Länder führen Polen (10) und Peru (8) an, gefolgt von Myanmar (7), Ghana und Kenia (6), Armenien, Äthiopien, Palästina und die VR China (5). Nach Syrien und in die Ukraine kehrten jeweils 4 Alumni zurück. Die folgenden Plätze nahmen Ecuador, Simbabwe und Vietnam (je 3) ein. Zwei Alumni kehrten jeweils nach Argentinien, Georgien, Honduras, Indonesien, Kolumbien, Kroatien, Libanon, Rumänien, Slowenien, Tansania, Uganda und Ungarn zurück. Für weitere 11 Länder ist jeweils eine Rückkehr nachgewiesen.

## 5.2 Projekte für die Heimat: Abschluss und Reintegration anhand ausgewählter Biografien

### Shirley Patricia Cabero Tapia, Bolivien

geb. 1976	in Oruro, Bolivien
1993	Abschluss der Schulausbildung in La Paz
1994-1999	Informatikstudium an der Katholischen Universität von Bolivien, La Paz
2000-2003	Tätigkeit als Software-Ingenieurin
2003-2006	Masterstudium in Technology and Innovation Management, TU Cottbus (DAAD-Stip.)
2007-2012	Tätigkeit in der Produktentwicklung und als Dozentin an der Katholischen Universität (UCB) in La Paz
2013-2018	Promotionsstudium in Wirtschaftswissenschaften an der TU Berlin (KAAD, davon zwei Jahre berufsbegleitend in Bolivien)
seit 2018	Dozentin an der UCB



Ausgehend vom Fach Informatik hat sich Patricia Cabero in ihrem Universitätsstudium zu einer Wirtschaftswissenschaftlerin mit hoher Kompetenz auch in technischen Fragen entwickelt – ein seltener Werdegang und ein Glücksfall für Bolivien. Ihr Promotionsthema „*Institutional Entrepreneurs: Decision-making, Networking, and Collective Leadership*“ ist innovativ und für Bolivien von großem akademischen und praktischen Interesse. Die Katholische Universität von Bolivien „San Pablo“ (UCB) hatte in diesem Promotionsprojekt bereits frühzeitig die gesamtgesellschaftliche Relevanz sowie den Wert für die konzeptionelle Weiterentwicklung ihrer wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät erkannt. Darum bot sie dem KAAD eine Kofinanzierung des dringend benötigten Stipendiums für Frau Cabero an und sicherte der Wissenschaftlerin langfristig eine Anstellung zu.

Die Zusammenarbeit zwischen der Universität und dem KAAD erwies sich als rundherum erfolgreich. Heute bringt Patricia Cabero die Arbeit an verschiedenen Projekten der Universität systematisch voran. „Mein Arbeitsbereich an der Universität ist äußerst vielseitig und tatsächlich zukunftsorientiert. Im Jahr 2020 planen wir an der UCB, drei neue Studiengänge einzurichten, deren Schwerpunkt darauf liegt, junge Studierende für die digitale Transformation bolivianischer Institutionen und Unternehmen auszubilden. Solche Herausforderungen anzugehen macht viel Freude. Länder wie Bolivien müssen erkennen, welche Entwicklungsmöglichkeiten sich für sie aus der Digitalisierung ergeben können“, betont Frau Cabero. Die KAAD-Alumna ist darüber hinaus an einem Projekt der UCB beteiligt, bei dem ein ganz neuer Campus mit moderner technischer Infrastruktur entwickelt werden soll, um Stadtentwicklung, Forschung und moderne Unternehmenskultur in La Paz zusammenzuführen.

„Es ist sehr schade, dass sich in Bolivien (und anderen Ländern Lateinamerikas) so wenige Frauen dazu durchringen, STEM-Fächer zu studieren (Science, Technology, Engineering, and Maths). Ich möchte jungen Frauen nicht nur als Vorbild dienen, sondern das Problem auch analysieren und Lösungsvorschläge entwickeln“, sagt die Wissenschaftlerin. Gemeinsam mit Kolleginnen und Kollegen ist sie daher in einem Forschungsprojekt im Rahmen des UN-Netzwerks „Lösungen für eine nachhaltige Entwicklung“ (SDSN) integriert, das der Frage nachgeht, warum in Bolivien so wenige Frauen eine akademische Karriere in den STEM-Fächern anstreben.

Trotz all dieser Projekte findet Frau Cabero die Zeit, sich ihrer Familie zu widmen und die Arbeit des KAAD in Bolivien zu unterstützen. Sie nimmt regelmäßig an Alumni-Veranstaltungen in Lateinamerika teil und hat im Jahr 2017 federführend an der Vorbereitung und Durchführung des internationalen Alumniseminars „*La Iglesia Católica y las Sociedades Civiles en los Paises Andinos: Un Reto para las Ciencias Humanas*“ an der UCB mitgewirkt. „Ich bin stolz darauf, eine KAAD-Alumna zu sein, und möchte die Erinnerungen an die KAAD-Gemeinschaft in Berlin und an die dortige Studierendengemeinde Edith Stein nicht missen. Darum freue ich mich, auch in Zukunft bei der Vernetzung lateinamerikanischer Alumni mitzuwirken.“

## Abed Schokry, Gaza/Palästina

geb. 1971	
1992-97	Grundstudium Maschinenbau, TH Darmstadt
1997-2001	Hauptstudium Biomedizintechnik, TU Berlin (KAAD-Förderung)
2002-06	Promotionsstudium, Arbeitswissenschaft und Produktergonomie, TU Berlin
Seit 2008	Wiss. Mitarbeiter, Islamic University, Institut für Wirtschaftsingenieurwesen, Gaza-City
Seit 2011	Professor Wirtschaftsingenieurwesen, ebd.
2012-14	Leiter des Instituts, ebd.
Seit 2016	Vizedekan für Qualität und Entwicklung, ebd.
06-07/2019	KAAD-Forschungsaufenthalt an der FH Münster, Steinfurt



Lärm ist nicht nur omnipräsent in Gaza-Stadt – seien es die Autohupen oder israelischen Drohnen, die beständig zu vernehmen sind. Lärm ist auch ein zentraler Aspekt des sechswöchigen Forschungsaufenthaltes, der unseren Alumnus Abed Schokry im Sommer 2019 von Gaza nach Deutschland brachte. Aufbauend auf seinen bisherigen Forschungen untersuchte der Professor für Arbeitswissenschaft, Arbeitsschutz und Qualitätsmanagement (Islamische Universität Gaza) am Zentrum für Ergonomie und Medizintechnik der FH Münster in Steinfurt, welchem Lärmpegel Frühgeborene in Inkubatoren ausgesetzt sind und wie man die Inkubatoren in dieser Hinsicht verbessern kann.

Dass er diesen Forschungsaufenthalt überhaupt antreten konnte, ist seiner Hartnäckigkeit und Leidensfähigkeit zu verdanken. Zwei Jahre lang hatte er nach der Bewilligung des KAAD-Forschungsstipendiums versucht, auszureisen. Durch die politischen Umstände gestaltete es sich als schwierig, die Aus- und Einreisegenehmigungen so zu erhalten, dass Abed Schokry in den Semesterferien in Deutschland forschen konnte. Schließlich kam Schokry nach einigen Umwegen und einer deutlich höheren Reisezeit als üblich in Münster an.

Abed Schokry, der kurz nach seinem Abitur nach Deutschland kam, wurde für sein Studium der Biomedizintechnik an der TU Berlin vom KAAD gefördert, weitere Stipendien und Auszeichnungen erhielt er im Laufe seiner Karriere auch von der Heinrich-Böll-Stiftung und dem DAAD. In seiner Promotion in Arbeitswissenschaft setzte er sich mit der ganzheitlichen Entwicklung von Arbeitssystemen in Entwicklungsländern auseinander. Nach 17 Jahren in Deutschland und direkt nach dem Abschluss seiner Promotion kehrten seine Frau und er mit den beiden Töchtern nach Gaza zurück – denn eines war in dieser Zeit immer klar für Abed Schokry: Mit seiner Forschung, Lehre und nicht zuletzt mit seiner Biographie wollte er den jungen Menschen in Gaza Hoffnung schenken und zu einem friedlichen Miteinander aller Menschen im „Heiligen, aber unheilen Land“, wie er sagt, beitragen. Sein Motto lautete stets: „Das Andere anders sein lassen“.

Er wurde wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Wirtschaftsingenieurwesen an der Islamischen Universität Gaza, wo der mittlerweile vierfache Vater inzwischen Professor und Vizedekan ist.

Doch nicht lange nach seiner Rückkehr und dem Wiedereinleben erfolgten ‚militärische Operationen‘ Israels im Gazastreifen; weitere folgten in den Jahren darauf. Die letzte fand im November 2019 statt, bei der zahlreiche Zivilisten, darunter viele Kinder, getötet wurden. Viele Bekannte, Nachbarn und Verwandte Schokrys verloren dabei in den letzten Jahren ihr Leben oder erlitten Verletzungen. Die Frage, ob die Rückkehr eine gute Idee gewesen ist, stellt sich für unseren Alumnus vor allem in solchen Situationen immer wieder. Zudem ist die Versorgung mit Wasser, Strom und Lebensmitteln im Gazastreifen ein durchaus existenzielles Problem. Doch trotz der schwierigen und zum Teil menschenunwürdigen Situation im Gaza-Streifen weiß Abed Schokry um den Beitrag, den er mit seiner Rückkehr und durch seine tägliche Arbeit vor Ort für Gaza leistet. Sein größter Wunsch ist es, dass die Menschen in Gaza endlich in Frieden und Würde leben dürfen.



## Fitsum Assefa Adela, Äthiopien

geb. 1979	
1998-2003	Bachelor in Accounting, Addis Ababa University
2003-2008	Dozentin, Hawassa Univ., School of Management and Accounting
2008-2010	Master in Development Studies, Addis Ababa Univ.
2010-2014	Direktorin der School of Management and Accounting; Dekanin des College of Business and Economics, Hawassa Univ.
2015-2018	Promotion in Agrarökonomie, Universität Gießen
Seit 2018	Ministerin in Äthiopien, Planning and Development Commission



Fitsum Assefa Adela hatte schon hervorragende Bachelor- und Masterabschlüsse in Äthiopien abgelegt, als sie 2014 für ihre Promotion in Agrarökonomie nach Gießen kam. Vor und nach ihrem Masterstudium sammelte sie jahrelange Erfahrung in Leitungspositionen der Univ. Hawassa. Sie arbeitete sowohl im Bereich Betriebswirtschaft als auch bei den Volkswirtschaftlern. Ihre Promotion erweiterte dann noch einmal ihr Spektrum um den Bereich der Landwirtschaft. 2015 wurde sie hier durch eine S2-Bewerbung über die KHG als Stipendiatin beim KAAD angenommen und promovierte in Gießen im Fach Agrarökonomie. Ihr Thema war effektive Wassernutzung durch landwirtschaftliche Haushalte in der Region Wondo Genet, nahe der Großstadt Hawassa in Äthiopien.

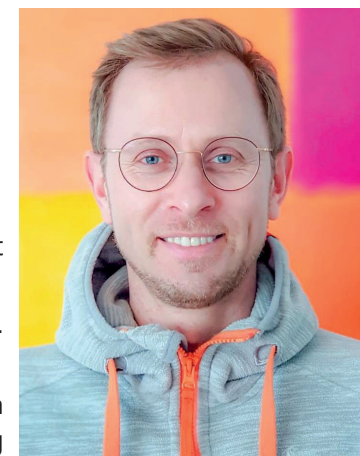
Als 2018 der große Umbruch in Äthiopien vonstatten ging, berief der mittlerweile mit dem Friedensnobelpreis ausgezeichnete neue äthiopische Ministerpräsident Abiy Ahmed ein Kabinett mit fünfzigprozentigem Frauenanteil. Fitsum Assefa ist eine der Berufenen. So wurde die noch laufende KAAD-Stipendiatin neue Ministerin für *Planning and Development* in der *Planning and Development Commission*. Abiy Ahmed hat in diesem Schwerpunktland des KAAD einen großen Reformprozess eingeleitet und damit das Gemeinwesen

in eine turbulente Zeit des Umbruchs versetzt. Die neue Regierung bekämpft nicht nur vehement die Korruption und erweckte die Medienfreiheit im Land wieder zu neuem Leben, sondern trat auch in erfolgreiche Friedensverhandlungen mit dem benachbarten Erzrivalen Eritrea. Die neuen Freiheiten im Staat führten leider auch zu vielen Auseinandersetzungen um Ressourcen und Rechte. Zum Frieden nach außen kam immer mehr Unfrieden im Innern. Bei den Bemühungen um Frieden und Ausgleich zwischen den Volksgruppen (besonders im ethnisch sehr fragmentierten Süden des Landes) fiel Fitsum Assefa dem Premierminister besonders ins Auge, da sie beachtenswerte Vorschläge zur Befriedung der örtlichen Situation machte.

Als Ministerin gestaltet sie nun den Prozess hin zu einer demokratischen und lebenswerten Gesellschaft im zweitbevölkerungsreichsten Land Afrikas prominent und tatkräftig mit. Gleichzeitig hält sie guten Kontakt zur Geschäftsstelle und zum Alumni-Netzwerk – dabei wird sie nicht müde zu betonen, wie wichtig ihr die Gemeinschaft der Stipendiaten/innen nach wie vor ist und wie viel sie der Förderung durch ihr Stipendium zu verdanken hat (vgl. auch zum KASHA-Seminar Kap. 3.5).

## Stanislav Sabaliauskas, Litauen

geb. 1979	
1997-2003	BA/ MA - Sportstudium an der Päd. Universität Vilnius
2005 – 2019	Dozent, Lehrstuhl für Sportmethodik, Litauische Universität für Bildungswissenschaften
2006-2011	Promotionsstudium an der Päd. Universität Vilnius
Seit 2007	Trainer u. Berater des litauischen Skiverbandes sowie der Regierung
2011	Promotion zum Thema: Edukative Voraussetzungen der Motivation von Sportlern zum Streben nach Höchstleistungen
2018	6-monatiger KAAD - Forschungsaufenthalt in Heidelberg
Seit 2019	Ass. Prof. Vytautas Magnus Universität; Generalsekretär des Litauischen Skeleton und Bobsportverbands



„Ich finde es auch einfach großartig, dass ich während des Forschungsaufenthalts neue Wissenschaftler und Menschen kennengelernt habe. Die Kontakte, die bei diesem Aufenthalt geknüpft wurden, ermöglichen mir, später ein unterstützendes wissenschaftliches Netzwerk aufzubauen, welches sicherlich auch in der Zukunft von großer Bedeutung für mich in Litauen ist.“ So beschreibt der Bildungswissenschaftler Ass. Prof. Dr. Stanislav Sabaliauskas die Quintessenz seines Forschungsaufenthalts an der Univ. Heidelberg.

Das Hauptziel dieses Forschungsaufenthalts in Heidelberg war, die Ergebnisse seiner langfristigen Forschungen in einem Manuskript zusammenzufassen. Der Aufenthalt gab hierzu weitere Impulse für die wissenschaftliche und persönliche Entwicklung sowie für das soziale Engagement. Seit der Rückkehr nach Litauen sind seine wissenschaftlichen Aktivitäten mit der Erarbeitung und Entwicklung eines neuen Forschungsbereichs zur Sozialwirtschaft an der Vytautas Magnus Universität verbunden, sowie mit der Entwicklung eines neuen Curriculums zur Qualitativen Forschung in Medizin und Gesundheitswissenschaften (Univ. Vilnius).

Seit 2019 ist er Generalsekretär des neugegründeten Litauischen Skeleton und Bobsportverbands und am Training der Athleten (einschließlich Olympiakandidaten) beteiligt. Auf Grund seiner Erfahrung ist er vom Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Sport der Republik Litauen zum Berater der Stiftung der Sportförderung bestellt worden.

## Noe Noe Kyaw, Myanmar

geb. 1990	
1996-2006	Basic Education Primary School und Basic Education High School
2006-2013	Diplomstudium der Zahnmedizin, Univ. of Dental Medicine, Yangon
2013-2016	Assistant Dental Surgeon, Mattamon Dental Clinic, Insein, Yangon
2016-2017	Studium Public Health, Mahidol University, Bangkok
2017-2018	Tätigkeit für die Catholic Health Commission
seit 2018	Public Health im ländlichen Raum



Noe Noe Kyaw arbeitet für die Verbesserung des Gesundheitssystems ihres Landes. Der Wunsch der jungen Katholikin ist es, armen Menschen, insbesondere in ländlichen Gebieten, zu helfen. Als Zahnärztin sammelte Noe Noe Kyaw bereits während ihres Diplomstudiums ihre ersten praktischen Erfahrungen in den klinischen Abteilungen der Universität für Zahnmedizin, Yangon und in einem Lehrkrankenhaus, das in Thingangyun, einem östlichen Verwaltungsbezirk Yangons, liegt. Unmittelbar nach ihrem Abschluss im Mai 2013 begann sie als Assistentin in der Mettamon Zahnklinik zu arbeiten. Trotz der hohen Arbeitsbelastung engagierte sie sich in der von der katholischen Kirche betriebenen Klinik Myat Kutho, Insein, Yangon. Ihr fachlicher Schwerpunkt liegt auf der chirurgischen Behandlung von Mundkrebs und Kieferverletzungen. Dabei musste sie feststellen, dass sehr viele Menschen in Myanmar an Mundkrebs leiden. Da das Gros der Bevölkerung auf dem Land mit einer schlechten medizinischen Versorgung lebt, wird der Krebs erst in einem spätem Stadium diagnostiziert. Aber auch Städter sind sich der Krebsgefahr nicht bewusst, die durch das Kauen von Betel-Priemen und tägliches Rauchen entsteht.

2016 wurde Noe Noe Kyaw für ein Stipendium der Bettina-Kattermann-Stiftung, für dessen Vergabe und Durchführung der KAAD verantwortlich ist, ausgewählt (an der thailändischen Mahidol-Universität, mit der der KAAD für solche medizinischen Projekte kooperiert). Sie zählt zu den bisher sieben Stipendiatinnen und Stipendiaten dieses Programms, denen eines gemeinsam ist: ein hervorragender Studienabschluss und ihr soziales Engagement. Erfreulich ist, dass sich die ehemalige Stipendiatin nach ihrer Rückkehr der Ehemaligenvereinigung des KAAD, MyanKAAD, angeschlossen hat (vgl. Kap. 2.2 u. 1.5).

## 5.3 Abschlussarbeiten und Publikationen von Stipendiaten/innen und Alumni

### 5.3.1 Dissertationen

**Acevedo Martínez, Jamie Alexandra:** De la novela del dictador a la nueva novela histórica. El problema de la representación en la novela latinoamericana de finales del siglo XX. Romanistik, Universität Jena 2019

**Álvarez Ponce, Víctor Emilio:** El terremoto en el Callejón de Huaylas, Perú y la ayuda humanitaria: un *momento global* durante la Guerra Fría (1970-1973). Geschichte, Freie Universität Berlin 2019

**Assaf, Jaber:** Investigations on drug related compounds using online photo-reactor HPLC hyphenation and complementary mass spectrometric characterization illustrated by ketoprofen and related benzophenone compounds. Pharmazie, Freie Universität Berlin 2019

**Bandak, Juhaina:** Amyloid Fibril-Based Hybrid Materials: Characterization and Application. Chemie, Universität Leipzig 2019

**Chibani, Cynthia Maria:** Functional Phage Genomics of selected Taxa. Molekularbiologie, Universität Göttingen 2019

**Dankyi, Simon Kwabena:** Trapped in the Savannah: Socio-environmental Living Conditions, Capabilities and Agency of Persons with Disabilities in Ghana. Philosophie, Universität Frankfurt am Main 2019

**Ding, Ruizhong:** Life, Thought and Image of Wang Zheng, a Confucian-Christian in Late Ming China. Sinologie, Universität Bonn 2019

**Galindo Hernández, Carolina:** Security versus Democracy – A Story in two Voices: Peru and Colombia. Politikwissenschaft, Humboldt-Universität zu Berlin 2019

**García Lascrain Bernstorff, Ignacio:** Die Athleten und der Vikar Christi: eine Untersuchung zur Semantik der Beziehung zwischen dem Johanniterorden und dem Heiligen Stuhl zwischen Mittelalter und Früher Neuzeit (1393-1503). Philosophie, Universität München 2019

**Hastilestari, Bernadetta Rina:** Molecular analysis of potato (*Solanum tuberosum*) responses to increased temperatures. Biologie, Universität Erlangen-Nürnberg 2019

**Hayek, Dayana:** Association of cognitive performance with hippocampal network integrity of healthy adults and its modulation through non-invasive brain stimulation. Neurowissenschaft, Universität Greifswald 2019

**Machasio, Immaculate:** Essays on Remittance Inflows and Monetary Policy in Developing Countries. Monetary Economics, Universität Gießen 2018

**Maguchu, Prosper Simbarashe:** Transitional Justice and Socio-Economic Rights in Zimbabwe. International Law, Universität Gießen 2019

**Man Ging Villanueva, Carlos Ignacio:** Spiritual Care im Lebenszyklus. Humanbiologie, Universität München 2019

**Martino, María Guadalupe:** Institutional and Ethical Perspectives on the Civil Economy. Politische Ökonomie, Universität Münster 2019

**Medase, Stephen Kehinde:** Dynamic Capabilities and Innovation Optimisation: A Firm-level Empirical Analysis. Wirtschaftspolitik, Universität Jena 2019

**Moreno Brush, Mónica Cristina:** Dispersion and bioaccumulation of mercury from small-scale gold mining in tropical ecosystems. Forstwissenschaften, Universität Freiburg 2018

**Mwingyine, Darius Tuoniano:** Emergent Land Commodification and Inter-generational Land Relations in Northwestern Ghana. Economics (Land Administration), Universität Bonn 2019

**Pham Tat, Thang:** Technical Performance Indicators for Small-sized Water Supply Networks – Case Study in Dong Van City, Vietnam. Wasserwirtschaft, Karlsruher Institut für Technologie 2019

**Radoli Ouma, Lydia:** Narratives of Migration and Development as Discourses in Transnational Digital Migrant Media – The Case of Kenyan Migration to Europe. Development Sociology, Technische Universität Cottbus 2019

**Sánchez Huarcaya, Alex Oswaldo:** La práctica de la educación continua de docentes en Berlín y Lima desde la teoría de la educación de adultos. Erziehungswissenschaften, Humboldt-Universität zu Berlin 2019

**Tandoh Quansah, Eva Seraphim:** The Liberating Power of Income Generating Activities on Women's Roles in Ghana: Myth or Reality? Ethnologie, Universität Frankfurt am Main 2019

**Tokhvadze, Nikoloz:** One Partnership – Two Outcomes: Divergence in the EU's Neighbourhood. European Studies, Freie Universität Berlin 2019

**Tota, Elton:** EU Enlargement and its Impact to the Western Balkans. Europa-recht, Technische Universität Chemnitz 2019

**Turai, Gabriella:** Medieval Female Mysticism and Max Weber's Charismatic Authority: The Case of Angela of Foligno. Social Communications, Corvinus Universität Budapest 2019

**Worku Yacob Kalore:** Social Structure, Kinship and Death Rituals among the Hadiya (South Ethiopia). Social Anthropology, Universität Münster 2019



### 5.3.2 Masterarbeiten

**Abboud, Graziella:** The Impact of Employee's Coaching on the Performance of Public Administration: the Case of Lebanese Army. Business Administration, Université La Sagesse (ULS), Beirut 2019

**Al Mukarker, Dima:** The Effect of Having Children on Female Labour Market Outcomes. International Economics and Public Policy, Universität Mainz 2019

**Alrefai, Alaa:** The impact of information technology governance on the tasks of the audit committees of the Jordanian public Shareholding industrial companies. Accounting, Al al-Bayt University (AABU) Mafrq 2019

**Arango Eusse, Laura:** Alignment in human-human interaction mediated by robots. Cognitive Science: Mind and Brain, Universität Osnabrück 2019

**Awandu, Willis:** Determination of mass transfer rates of Contaminants during Steam-Air Enhanced in-situ remediation process. Water Engineering (WAREM), Universität Stuttgart 2019

**Aweda, Jeremy Olaore:** Optimizing the Compression in Distributed Sensor Systems with the Alternating Information Bottleneck Principle. Electrical Engineering, Universität Rostock 2019

**Awwad, Mtanos:** Kritische Untersuchung des Werkes "Überblick über die Geschichte der arabischen Literatur" des Autors Mikhail b. Yusuf Ataya (Originalsprache: Arabisch). Arabic Language and Literature, Université de Balamand (UoB) 2019

**Bondikian, Shaghig:** Branded Environments - Perception of a Restaurant Design for Customers in Lebanon. Design, Notre Dame University - Louaize (NDU) 2019

**Bou Fadel, Joanna:** Turn the Page. Media Art und Design, Universität Weimar 2019

**Cypi, Alda:** Character-Level Text Classification via Deep Network. Informatik, Universität Hildesheim 2019

**Doruchowska, Karolina:** From a centralized to a decentralized system. New roles and competences of TSOs and DSOs and their future relationship in the light of Clean energy for all Europeans package. European and International Energy Law. Technische Universität Berlin 2019

**El-Nimri, Rola:** Flexural Behavior of Light-Gauge Steel Box Sections filled with Normal and Recycled Aggregates Concrete. Civil Engineering-Structure, The University of Jordan, Amman 2019

**Getahun Weldu Lemma:** Challenges in the last mile of global program for the eradication of Guinea worm disease: A systematic review. International Health, Universität Heidelberg 2019

**Gerges, Marina:** Aminoacyl-tRNA Synthetases as Promising Drug Targets: A bioinformatics analysis to identify and quantify divergence from human. Molecular Bioengineering, Technische Universität Dresden 2019

**Guchi, Agatha Cindy Meike:** Bau einer lokalen Schule auf Sumba. Transformation der vernakularen Architektur zur Anpassung an die heutigen Bedingungen im sozialen und ökologischen Bereich. Architektur, Technische Hochschule Köln 2019

**Htar Oo, Htar:** A comparative study of teacher's perception towards principal transformational leadership styles according to their demographics at Basic Education High School Moby, Myanmar. Educational Administration, Assumption University (ABAC), Bangkok 2019

**Israeil, Peter Makram Wahib:** Development of a process to separate pure solid salts from seawater or brackish water desalination brine. Water Engineering, Technische Universität Berlin/Campus El Gouna 2018

**Jácome Montaluisa, José Andrés:** Evaluation of the cell envelope peptidase activity in *Lactococcus lactis*. Food Microbiology and Biotechnology, Universität Hohenheim 2018

**John, Am Pris:** Opportunities for the implementation of Biological-Mechanical Treatment Stabilisation Plant in Myanmar—Case Study of Magway City/Region. Hydrosience and Engineering, Technische Universität Dresden 2019

**Kassouha, Wael:** A study of how sales promotions help organizations to achieve their market goals in Lebanon. Business Administration, Lebanese International University (LIU), Beirut 2019

**Khalil, Wajih:** Bewertung von öffentlichen Bundesinvestitionsprogrammen für die Verkehrsinfrastruktur. Bewertung für die Bundesverkehrswegpläne in Deutschland. Bauningenieurwesen, Technische Universität Berlin 2019

**Khoury, Wissam:** Silk Road Museum. Interior Design, Université de Balamand (UoB) 2019

**Kongkaeo, Chaloeemkiat:** Zur Problematik der Souveränität in Johannes Riemers Maria Stuart-Komplex. Germanistik, Universität München 2019

**Kosik, Sergio Alejandro:** Chagas Disease: A Comprehensive Literature Review. International Health, Universität Heidelberg 2019

**Kuttiyara Jolly, Arun:** Dielectric detection of particles in a capillary two-phase flow channel using two glass capillaries. Sensor Systems Technology, Hochschule Karlsruhe - Technik und Wirtschaft 2018

**Kyei-Amponsah, Sylvester Tabi:** Theoretical Studies and App-Development on Algorithms & Visualization on Geodetic and Structural Health Monitoring (SHM) at the Reference Object Television Tower Stuttgart. Geomatics, Hochschule Karlsruhe - Technik und Wirtschaft 2019

**Larco Guevara, Juan Fernando:** Re-Thinking Emancipation in Latin America: UNASUR as an Alternative Path for the De-Colonial Project. Global Studies, Universität Freiburg 2018

**Limaylla Bustamante, César Jesús:** Medios de comunicación y lógica populista: análisis de las candidaturas presidenciales de Hugo Chávez y Donald Trump. Interamerikanische Studien, Universität Bielefeld 2019

**Madueño Florian, Carla Sabrina:** Social valuation of ecosystem services provided by the Mariño watershed, Apurimac, Peru. Global Change Ecology/ Umweltrecht, Universität Bayreuth 2019

**Maroun, Ralph:** Development of new products to satisfy budget constrained user preferences on local energy markets. Elektrotechnik, Rheinisch-Westfälische Technische Hochschule Aachen (RWTH) 2019

**Nantume, Violet:** Collaboration in Exhibition Making and the Development of a Curatorial Practice in Uganda. Fine Arts, Universität Hamburg 2019

**Nge Nge, Rose:** A comparative study of student's perceptual learning style preferences and their academic achievement in learning English as a Foreign Language at Nelson English Language Centre, Myanmar. Curriculum and Instruction, Assumption University of Thailand (ABAC), Bangkok 2019

**Pan, Ja Seng:** Natural Resource Management in Myanmar. Public Policy, Universität Erfurt 2019

**Philippos, Joseph:** Exploring the impact of Syrian refugee's crisis on Lebanon. Business Administration, Arts, Sciences and Technology University in Lebanon (AUL), Beirut 2019

**Platchiashvili, Ketevan:** Die Verantwortlichkeit der Bundesrepublik Deutschland für US-amerikanische Drohneneinsätze. Rechtswissenschaften, Universität Passau 2019

**Puerto Urrego, Tamara Elisa María:** Winners and Losers of Labor Market Flexibilization Policies in Latin America, the Colombian Case. A Gender-Focused Approach. Public Policy, Universität Erfurt 2019

**Reñosa, Mark Donald:** Insights to the Implementation of Integrated Management of Childhood Illnesses (IMCI) Program: Experience of the Health Care Workers in the Philippines. International Health, Universität Heidelberg 2019

**Reyes Dueñas, Irma Patricia:** Comparison of mixed retailers' online marketing strategies in Iceland and Thuringia. International Business and Economics, Hochschule Schmalkalden 2019

**Sleibi, Nour:** Development of Edge Computing Based Test Automation System. Embedded Systems for Mechatronics, Fachhochschule Dortmund 2019

**Sukiasyan, Siranuys:** The Influence of Background Music Tempo and Mood on Consumer Behavior in Retail Stores. Business Administration. Hochschule Mainz 2019

**Sylwestrzak, Paweł:** Das Deutschlandbild in der Zeitschrift Nowe Drogi in den Jahren 1956-1970 (Originalsprache Polnisch). Geschichte, Universität Breslau/Technische Universität Chemnitz 2019

**Tancau, Veridiana:** Low-code development platform implementation for energy management related applications. Energy Conversion and Management, Hochschule Offenburg 2019

**Tju, Yenny:** Are well-informed waria more likely to use condoms consistently? Post hoc evaluations of a nationwide survey in Indonesia. Public Health, Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg 2019

**Żak, Witold:** Die ersten Jahre der nationalsozialistischen Herrschaft in Kreuzburg im Lichte der „Kreuzburger Nachrichten“ (Originalsprache Polnisch). Geschichte, Universität Breslau/Technische Universität Chemnitz 2019

**Zar Lwin, Khaing:** Determinants of institutional delivery service utilization among married women of reproductive age in Myanmar. Population and Reproductive Health Research, Mahidol University Bangkok 2018

### 5.3.3 Publikationen (Auswahl)

**Álvarez Ponce, Víctor Emilio:** El Perú y la Unión Soviética: un nuevo espacio en el Sur Global para la cooperación al desarrollo durante la Guerra Fría (1969-1973). In: Diana M. Hernández Suárez, Luis Aguirre, Carolin Loysa, Brenda M. Macías Sánchez, Joana M. Moszczyńska (Hrsg.): Giros espacio-temporales. Repensando los entrelazamientos globales desde América Latina, Verlag Walter Frey, Berlin 2019, p. 141-156

**Atahu, Meskerem Kebede** with F. Saathoff and A. Gebissa: Strength and compressibility behaviors of expansive soil treated with coffee husk ash. In: Journal of Rock Mechanics and Geotechnical Engineering, Vol. 11, Issue 2, April 2019, pp. 337-348

**Beling, Adrián Eugenio** mit Julien Vanhulst (Ed.): Desarrollo non sancto. La religión como actor emergente en el debate global sobre el futuro del planeta. Ciudad de México: Siglo XXI Editores, 2019

**Blass Chambi, Silvia María** and T. Köhler: Digitalization in schools – An empirical study of teachers' attitude towards the ICTs use of the introduction of a "One Laptop per Teacher". In: Gemeinschaften in neuen Medien. Erforschung der digitalen Transformation in Wissenschaft, Wirtschaft, Bildung und öffentlicher Verwaltung, 2019, pp. 57–69

#### Bruk Lemma Debebe

- et al.: Long-term fire resilience of the Ericaceous Belt, Bale Mountains, Ethiopia. In: Biol. Lett., 15 (7), 2019
- et al.: Phenolic Compounds as Unambiguous Chemical Markers for the Identification of Keystone Plant Species in the Bale Mountains, Ethiopia. In: Plants (Basel), 8(7): 228, 2019

**Buaya, Anthony**

- et al.: Rediscovery and phylogenetic placement of *Olpidiopsis gillii* (de Wildeman) Friedmann, a holocarpic oomycete parasitoid of freshwater diatoms. In: *Mycoscience*, Vol. 60, Issue 3, 2019, pp. 141-146
- et al.: *Miracula Moenusica*, a New Member of the Holocarpic Parasitoid Genus from the Invasive Freshwater Diatom *Pleurosira laevis*. In: *Fungal Systematics and Evolution*, Vol. 3, 2019, pp. 35-40

**Celary, Ireneusz**

- Christliche Familie und gelebte Evangelisierung nach Papst Franziskus. In: S. Kießig, M. Kühnlein (Hrsg.): *Anthropologie und Spiritualität für das 21. Jahrhundert: Festschrift für Erwin Möde*. Verlag Friedrich Pustet, Regensburg 2019, S. 425-442
- Das ständige Diakonat als Bereicherung für die Botschaft der Kirche in der Lehre von Papst Franziskus. Pastoral-theologische Reflexion. In: *Roczniki Teologiczne*, Vol. 65, Bd. 6, 2018, S. 33-42

**Dery, Cyril Domeyelle:** Effects of Management Competence, Firm-Level Institutions and HRM. Bundles on the Performance of Private Universities in Ghana. In: *The International Journal of Business & Management*. Vol. 7, Issue 9, September 2019

**Dordevic, Milan:** Sowohl im Himmel als auch auf Erden (Originaltitel in mazedonischer Sprache: „И на небо и на земја“). Verlag Publisher, Skopje/Mazedonien 2019

**Etaryan, Yelena:** Formen literarischer Selbstreflexion bei Thomas Mann und Günter Grass. Verlag Königshausen & Neumann, Würzburg 2019

**Fiedler, Eduard**

- Österliche Vernunft: Aristotelische Begründung der weiten Vernunft im Kontext des christlichen Humanismus. In: S. Biber u. V. Neumann (Hrsg.): *Christlicher Humanismus: Festschrift für Sigmund Bonk*. Verlag Friedrich Pustet, Regensburg 2019, S. 23-35
- mit K. Kienzler: Bewegung in die Theologie bringen: Theologie in Erinnerung an Klaus Hemmerle (Originalsprache: Tschechisch). In: *Studia theologica* 21, Nr. 1, 2019, S. 208-214

**Globokar, Roman:** Die Normativität der menschlichen Natur in der Auseinandersetzung mit dem Transhumanismus (Originalsprache: Slowenisch). In: *Bogoslovni vestnik*, Jahrgang 79 (2019) Nr. 3, S. 611-628

**Hakobyan, Gohar:** Landscape Terminology in Western Iranian. In: *Rocznik Orientaliczy*. Band LXXI, Heft 2, Warschau, Polen, S. 57-66

**Jorbenadze, Sergi**

- mit Dimitri Gugunava: Gesetzliche Regelung des Schutzes personenbezogener Daten in Georgien. In: *Zeitschrift für Datenschutz*, Verlag C.H. Beck, München, Heft 1, 2019, S. 18-25
- mit A. Gatsereia: Entstehung und Beendigung von Arbeitsverhältnissen in Georgien - Teil I und Teil II. In: Prof. Dr. Tomislav Boric et al.: *Wirtschaft und Recht in Osteuropa, Zeitschrift zur Rechts- und Wirtschaftsentwicklung in den Staaten Mittel- und Osteuropas*. Verlag C.H. Beck, München, Heft 3/2019, S. 69-73

**Karnouk, Carine**

- et al.: Psychotherapy in Jordan: An Investigation of the Host and Syrian Refugee Community's Perspectives. In: *Frontiers in Psychiatry*, August 2019
- et al.: Entwicklung einer Kultursensiblen Version des Mini-International Neuropsychiatric Interview (MINI) in Hocharabischer Sprache. In: *Fortschritte der Neurologie*, 12(87), 2019, S. 676-728

**Khroul, Victor:** Challenges to the mediatization of religion in Russia: towards a normative model. In: *Journal of Studies in Literature and Journalism*, 2019, Vol. 24, No. 1, Moscow, Russia, pp. 103-108

**Kousa, Christine** and Pottgiesser, Uta: Post Syrian-war material recovery, reuse and transformation in the Old City of Aleppo. In: *Journal of Cultural Heritage Management and Sustainable Development*, December 2019

**Kronbauer, Eduardo Luis:** Grundlagen der außersteuerlichen Regelungen aus naturrechtlicher Sicht (Originalsprache: Portugiesisch). Instituto Memória Verlag, Curitiba/PR, Brasilien, 2019

**Kubik Adam**

- mit Daniel Pietrek: Bestandsaufnahme der (deutschsprachigen) Gegenwartsliteratur in Schlesien. Über die sprachliche Trias der schlesischen Narrative. In: *Oxford German Studies Journal*, Volume 48, 2019 - Issue 1: Periphere deutschsprachige Gegenwartsliteraturen in Europa, pp. 161-181
- mit S. Schroth und W. Reimann (Hrsg.): *Johann Schroth. Pionier der Wasserheilkunde*. Aschendorf Verlag, 2019

**Kuik-Kalinowska, Adela**

- Rustikale Kaschubei in der Prosa von Alojzy Budzisz (Originalsprache: Polnisch). In: *Slavia – Zeitschrift für Slavische Philologie*, Band 88, 2019, Heft 1, S. 1-10
- Ältere und zeitgenössische kaschubische Literatur. Schriftsteller und ihre Werke (Originalsprache: Polnisch). In: A. Jarosz, T. Wicherkiewicz (Hrsg.): *Litteraria Copernicana, Mikroliteratur*, 2 (30) 2019, S. 65-83

**Kuunibe, Edward Naasegnibe** and Paul K. Nkegbe: Poverty and Malaria Morbidity: A Study Using Count Regression Model. In: *SAGE Research Methods Cases in Business and Management*, 2019

**Medase, Stephen Kehinde** and Abdul-Basit Shoaib: The diversity of knowledge sources and its impact on firm-level innovation: Evidence from Germany. In: *European Journal of Innovation Management*, 22(4), 2019, pp. 681-714

**Montenegro Mantilla, Aida Milena:** Why are students' self-initiated contributions important? A study on agentic engagement. In: *International Journal of Sociology of Education*, Vol. 3, No. 8, 2019, pp. 291-315

**Muma, Eric Che:** Transformative Constitutionalism in Post-Colonial Africa: A Framework for Democracy and Human Rights Protection. In: *International Journal of Emerging Trends in Social Sciences*, Scientific Publishing Institute, Vol. 3(1), 2018, pp. 29-45



**Om, Ki:** Agriculture Finance in Myanmar and Myanmar Agricultural Development Bank Reform. In: Myanmar Economic Bulletin 2019, Vol. 2, No. 1, Nay Pyi Taw, Myanmar Development Institute, pp. 61-66

#### Pacheco Restrepo, Yilly Vanessa

- Enforcement Practice under Preferential Trade Agreements: Environmental Consultations and Submissions on Environmental Enforcement Matters in the US-Peru TPA. In: Legal Issues of Economic Integration Journal, 46 (3), 2019
- Addressing Forest Governance and Sustainable Forest Management in Preferential Trade Agreements. In: European Society of International Law - SSRN Paper Series, May 2019

**Papoyan, Siranush:** Besonderheiten des sprachlich-kulturellen Konzeptes "Heimat" im Licht des frei-assoziativen Experiments. In: Bulletin of Scientific Conferences, Volume No.1- 3 (41), January 2019, pp. 87-92

**Pawlowski, Grzegorz:** Viele Designate, eine (Fach-)Funktion. Termini und Zeichen der byzantinischen ekphronetischen Notation (Originalsprache: Polnisch). In: ELPIS 21, Białystok, Polen 2019, pp. 71-77

**Rahemtulla, Daryna:** Methode des Lauten Denkens in der Translationsprozessforschung. In: The scientific and methodological journal „Foreign Languages“, (2), Kyiv 2019, pp. 26–38

**Reyes, Charles Jourdan et al.:** A hexanucleotide repeat modifies expressivity of X-linked dystonia-parkinsonism. In: Annals of Neurology, June 2019

**Stępnik, Zbigniew:** Schöpferische Inspirationen durch den gregorianischen Choral von Oscar Lagerger (\* 1934), in ausgewählten Solokompositionen für tiefen Bass (Originalsprache: Polnisch). In: Czesław Grajewski (Hrsg.): Musica Ecclesiastica, 14 (2019), Opole, Polen, S.19-27

**Valle Vera, María Lucía:** Estatus, honor y legitimidad en las parejas de hombres chilenos y mujeres peruanas durante la ocupación de Lima (1881-1883). In: C. Rosas Laura (Ed.): Género y mujeres en la historia del Perú. Lima: Pontificia Universidad Católica del Perú, Fondo Editorial, 2019

**Vargas Toscano, Andrés et al.:** Influence of synthesis methods on the internalization of fluorescent gold nanoparticles into glioblastoma stem-like cells. In: Journal of Inorganic Biochemistry, November 2019

#### Von Thüngen, Maximiliano

- El patrimonio cultural como ventana al pasado: la reducción jesuítica de San Cosme y San Damián (Paraguay). In: Esther Schmid Heer, Nikolaus Klein, Paul Oberholzer (Hrsg.): Transfer, Begegnung, Skandalon? Neue Perspektiven auf die Jesuitenmissionen in Spanisch-Amerika. Schwabe Verlag, Stuttgart 2019, S. 385-407
- Zwischen Repression und Hoffnung. Interview mit Pater José Luis Caravias SJ. In: Stimmen der Zeit, Heft 7, Herder Verlag, Juli 2019

**Zegarra Moretti, Carlos Benjamin:** La construcción de lo inca en el Diccionario Quechua de Jorge A. Lira. In: R. Ojeda Escalante, A. Herrera Villagra (Ed.): Yuyay Taqe - Los incas en su tiempo en el nuestro. Cusco: Universidad Andina del Cusco, 2019, pp. 119-152

## 6. DIE FÖRDERUNGSPROGRAMME DES KAAD IN ZAHLEN

### 6.1 Stipendienanfragen aus 122 Ländern

Verteilung der Erstanfragen 2019<sup>1</sup>

gestellt aus	Heimat	Deutschland	Drittland	Gesamt
Afrika (AF)	2241	98	-	2339
Asien (AS)	588	64	5	657
Lateinamerika (LA)	780	109	-	889
Naher Osten und Nordafrika (NO)	524	86	31	641
Osteuropa (OE)	175	-	-	175
<b>GESAMT</b>	<b>4308</b>	<b>357</b>	<b>36</b>	<b>4701</b>

Insgesamt gingen im Jahr 2019 wie bereits im Vorjahr die meisten aller Erstanfragen (49,8 %) an das **Afrika**-Referat: 2241 Anfragen wurden aus 36 Ländern gestellt, was einen Rückgang von 12,8%, verglichen mit der Zahl im Vorjahr (2572), bedeutet. Äthiopien ist nach wie vor das nachfragestärkste Land (500), gefolgt von Ghana (436), Kenia (332), Nigeria (269), Simbabwe und Uganda (beide: 146).

Trotz des grundsätzlichen Rückgangs an Erstanfragen von 6% aus 19 Ländern **Asiens** (588, 2018: 627) konnten wir einen Anstieg von ca. 9% bei Anfragen aus dem nachfragestärksten Land Pakistan (202, 2018: 184), sowie von 15,8% bei Erstanfragen aus Indien (95, 2018: 80) verzeichnen. Die Zahl der Anfragen aus Indonesien hingegen ist mit 69 (Vorjahr: 88) gesunken; Gleiches trifft auf Bangladesch (51, Vorjahr: 61) und Myanmar zu (46: Vorjahr: 53).

Die Anzahl der aus **Lateinamerika** gestellten Anfragen ist im Vergleich zum Vorjahr (1008) um 22,6% zurückgegangen. So erreichten uns 780 direkte Anfragen aus 22 Ländern, angeführt von Kolumbien mit 195 Anfragen (2018: 157), gefolgt von Brasilien mit 113 Anfragen (Vorjahr: 134) und Mexiko (95,

<sup>1</sup> Hier sind nur die Erstanfragen erfasst, die direkt an die Geschäftsstelle gesandt wurden. Vermehrt gehen Anfragen nur an die Partnergremien in den Heimatländern bzw. werden aufgrund der Informationen durch die Homepage gar nicht mehr formuliert. Die Hochschulgemeinden bemühen sich um eine Erfassung von Anfragen, die im Vorfeld des KAAD nur an sie gehen.

2018: 123). Im Gegensatz zum Vorjahr steht in diesem Berichtsjahr nicht das politisch und wirtschaftlich angegriffene Venezuela an vierter Stelle (24, 2018: 98), sondern Schwerpunktland Peru mit 57 Anfragen (2018: 76).

Im Berichtsjahr erhielten wir 524 Stipendienanfragen direkt aus 17 Ländern des **Nahen und Mittleren Ostens** (2018: 571) bzw. von Staatsangehörigen dieser Ländern aus Drittstaaten (31), hauptsächlich von Syrern. Die Anfragen aus Syrien selbst sind weiter rückläufig (52 im Verhältnis zu 33 im Jahr 2018). Die Anfragen aus Ägypten sind im Vergleich zu denen aus dem Vorjahr nahezu konstant geblieben (196, 2018: 188). Aus dem Iran konnte erneut ein Zuwachs verbucht werden (62, Vorjahr: 51); Gleiches gilt für die Anzahl der Anfragen aus Jordanien (56, Vorjahr: 41). Die Zahl der Erstanfragen aus dem Libanon ist im Vergleich zum Vorjahr (38) mit 54 um 29,6% gestiegen.

Die Erstanfragen, die von Staatsangehörigen dieser vier Regionen *aus Deutschland* gestellt wurden (u. a. Basis für unser Stipendienprogramm 2), sind zahlenmäßig sehr gering (nur 7,6% aller Anfragen). In diesem Berichtsjahr kamen die meisten Anfragen von Staatsangehörigen aus Kolumbien (39), gefolgt von Syrien mit 29, Indien mit 27 und Brasilien mit 23 Anfragen.

Die Erstanfragen aus **Osteuropa** sind im Berichtsjahr um ca. 46% gesunken (175, Vorjahr: 327), wenngleich die Anzahl der bewilligten Stipendien (36, 2018: 35) nahezu konstant geblieben ist. Von den auf 28 Länder verteilten Anfragen kommen die meisten der Bewerbungen in 2019 aus Armenien (25, Vorjahr: 45), gefolgt von Georgien (23, Vorjahr: 38) und Polen (22, Vorjahr: 40). Die Anfragen aus Russland sind nahezu gleichbleibend geblieben (18, Vorjahr: 21), wohingegen Albanien einen deutlichen Rückgang verzeichnete (7, Vorjahr: 20).

*Insgesamt verringerte sich die Zahl der Erstanfragen gegenüber 2018 um ca. 15%, was auf die Einführung bzw. Optimierung unseres Erstanfragenportals und die daraus resultierende Veränderung des Bewerbungsprozesses (stärkere Selektion schon im Vorfeld) zurückzuführen ist.*

## 6.2 Ergebnis der Auswahl Sitzungen

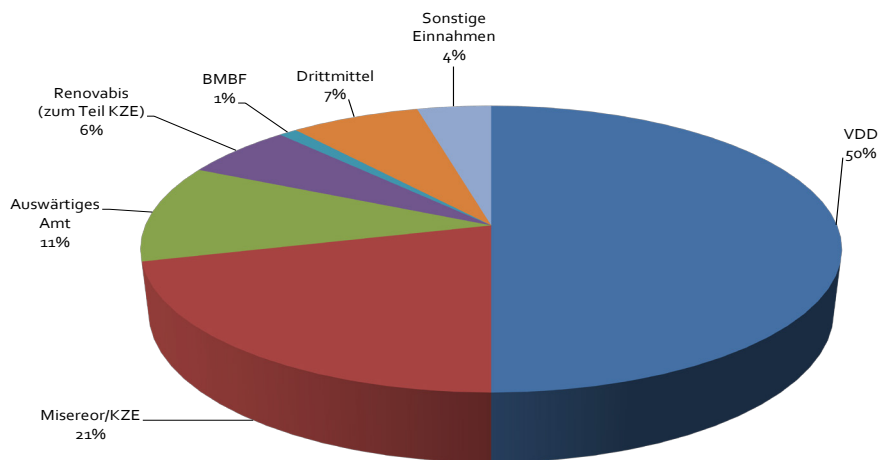
Ergebnis der Auswahl Sitzungen nach Programmen (inkl. Voranfragen)	S1	S2	OE	Gesamt
Bewilligungen/Neuaufnahmen	87	24	36	147
Ablehnungen	124	63	29	216
Zurückstellungen	5	1	4	10
vorgelegte Anträge insgesamt	216	88	69	373

Bewilligungen und Zahl der vorgelegten Anträge (in Klammern) nach Kontinenten und Programmen	AF	AS	LA	NO	OE	Gesamt
S1	24 (72)	14 (42)	21 (41)	28 (61)	-	87 (216)
S2	5 (31)	5 (14)	10 (31)	4 (12)	-	24 (88)
OE	-	-	-	-	36 (69)	36 (69)
Gesamt	29 (103)	19 (56)	31 (72)	32 (73)	36 (69)	147 (373)

Zusätzlich vergab der KAAD für besonders schwere Notfälle *Ad-hoc-Beihilfen* an 9 (2018: 10) Nicht-Stipendiatinnen und -Stipendiaten.

### 6.3 Finanzierung des KAAD: Geldgeber und Drittmittel

Verteilung der Mittel nach Geldgebern  
(Gesamthaushalt: ca. 5 Mio. Euro)

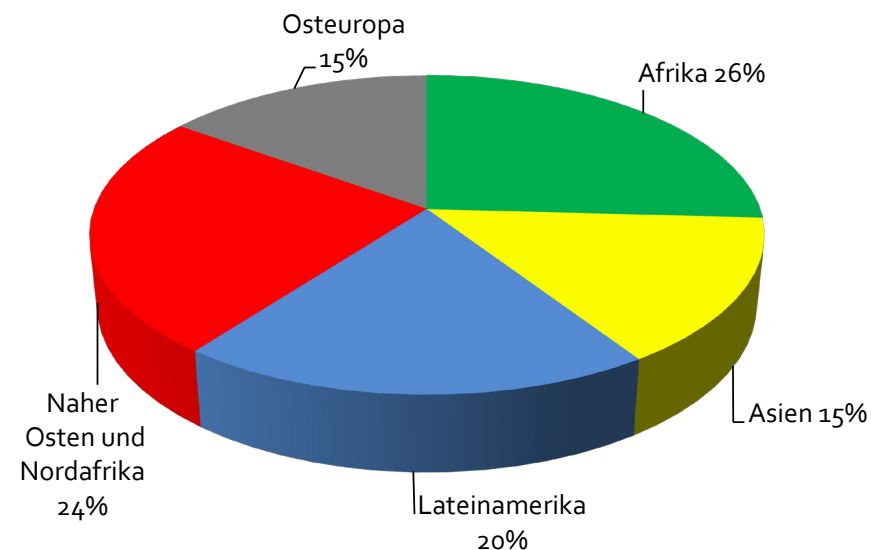


#### Drittmittel 2019

Kategorie	Partner	Währung	Betrag
Universitäten	ABAC (Bangkok); Mahidol Univers. (Bangkok); PU Católica (Lima); Univers. Bonn; Univers. Heidelberg; DFG-Forschergruppen 1246/3 (Kilimanjaro) und 2358 (Bale Mountains)	ca. EUR	131.250,--
Diözesen	Aachen, Hildesheim, Münster, Regensburg, Rottenburg-Stuttgart	ca. EUR	180.600,--
Andere Partner	u.a. Bettina-Kattermann-Stiftung; KAAD-Stiftung Peter Hünermann; Hans Riedel Stiftung; Missionsärztliches Institut; Verein ehem. KAAD-Stip. Kenia	ca. EUR	54.000,--
<b>Summe</b>		ca. EUR	<b>355.000,--</b>

### 6.4 Stipendienprogramme

Verteilung der Stipendiaten/innen nach Kontinenten und Programmen	S1		S2	OE	Gesamt
	DT	SP			
Afrika (AF)	64	28	28	-	120
Asien (AS)	43	9	16	-	68
Lateinamerika (LA)	40	17	34	-	91
Naher Osten und Nordafrika (NO)	38	51	25	-	114
Osteuropa (OE)	-	-	-	70	70
<b>Gesamt</b>	<b>290</b>	<b>103</b>	<b>103</b>	<b>70</b>	<b>463</b>



Die nachfolgenden Tabellen zeigen die Verteilung der Stipendiaten/innen nach Kontinenten, Ländern, Geschlecht und Fachrichtungen, getrennt nach den Stipendienprogrammen S1 (S. 108 f.), S2 (S. 109 f.) und Osteuropa (S. 111 f.).



Verteilung der S1-Stipendiaten/ innen nach Kontinenten, Ländern und Geschlecht	Land	weibl.	männl.	Gesamt
<b>AFRIKA: 92</b>	Äthiopien	2	14	<b>16</b>
(Vorjahr: 117)	Elfenbeinküste	-	1	<b>1</b>
	Ghana	7	17	<b>24</b>
	Kenia	13	5	<b>18</b>
	Kongo	-	1	<b>1</b>
	Simbabwe	7	4	<b>11</b>
	Südsudan	-	2	<b>2</b>
	Tansania	7	3	<b>10</b>
	Uganda	7	2	<b>9</b>
<b>ASIEN: 52</b>	China VR	4	5	<b>9</b>
(Vorjahr: 52)	Indonesien	5	3	<b>8</b>
	Myanmar	7	7	<b>14</b>
	Philippinen	4	4	<b>8</b>
	Thailand	-	1	<b>1</b>
	Vietnam	5	7	<b>12</b>
<b>LATEINAMERIKA: 57</b>	Argentinien	2	1	<b>3</b>
(Vorjahr: 49)	Bolivien	4	2	<b>6</b>
	Brasilien	1	4	<b>5</b>
	Ecuador	3	1	<b>4</b>
	Guatemala	6	4	<b>10</b>
	Kolumbien	1	6	<b>7</b>
	Mexiko	1		<b>1</b>
	Peru	9	12	<b>21</b>
<b>NAHER OSTEN UND NORDAFRIKA: 89</b>	Ägypten	9	10	<b>19</b>
(Vorjahr: 71)	Irak	1	3	<b>4</b>
	Jordanien	7	7	<b>14</b>
	Libanon	14	4	<b>18</b>
	Palästinensische Autonomiegebiete	4	4	<b>8</b>
	Syrien	12	14	<b>26</b>
<b>Gesamt</b>		<b>142</b>	<b>148</b>	<b>290</b>

Verteilung der S1- Stipendiaten/innen nach Fachrichtungen und Kontinenten	Afrika	Asien	Latein- amerika	Naher Osten und Nordafrika	Gesamt
Geisteswissenschaften	12	11	21	13	<b>57</b>
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	34	12	17	29	<b>92</b>
Mathematik, Naturwissenschaften	8	9	5	10	<b>32</b>
Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften	12	5	6	5	<b>28</b>
Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften, Veterinärmedizin	13	2	3	6	<b>24</b>
Ingenieurwissenschaften	11	13	1	24	<b>49</b>
Kunst, Kunstwissenschaften	2	-	4	2	<b>8</b>
<b>Gesamt</b>	<b>92</b>	<b>52</b>	<b>57</b>	<b>89</b>	<b>290</b>

### Religionszugehörigkeit:

Von den 290 S1 Stipendiaten/innen sind 190 römisch-katholisch, 17 koptisch-orthodox, 15 muslimisch, 11 maronitisch, 10 protestantisch, 9 griechisch-katholisch, 9 griechisch-orthodox, 9 ohne Religion, 6 äthiopisch-orthodox, 5 buddhistisch, 3 armenisch-katholisch, 2 armenisch-apostolisch und jeweils ein/e Stipendiat/in ist armenisch-evangelisch, assyrisch, chaldäisch-katholisch bzw. syrisch-katholisch.

Verteilung der S2-Stipendiaten/innen nach Kontinenten, Ländern und Geschlecht	w	m	Gesamt	
<b>AFRIKA: 28</b>				
(Vorjahr: 26)				
	Äthiopien	2	2	<b>4</b>
	Ghana	5	7	<b>12</b>
	Kamerun	-	1	<b>1</b>
	Kenia	1	1	<b>2</b>
	Nigeria	-	3	<b>3</b>

	Ruanda	-	1	1
	Sierra Leone	-	1	1
	Simbabwe	-	1	1
	Tansania	-	1	1
	Uganda	1	1	2
<b>ASIEN: 16</b>	Bangladesch	1	-	1
(Vorjahr: 21)	China VR	-	2	2
	Indien	-	1	1
	Indonesien	2	4	6
	Nepal	1	-	1
	Philippinen	2	1	3
	Sri Lanka	1	-	1
	Vietnam	1	-	1
<b>LATEINAMERIKA: 34</b>	Argentinien	-	1	1
(Vorjahr: 35)	Bolivien	2	-	2
	Brasilien	3	1	4
	Ecuador	2	1	3
	Guatemala	2	-	2
	Kolumbien	7	5	12
	Mexiko	3	2	5
	Peru	1	2	3
	Venezuela	1	1	2
<b>NAHER OSTEN UND NORDAFRIKA: 25</b>	Ägypten	2	1	3
(Vorjahr: 26)	Jordanien	-	1	1
	Libanon	2	1	3
	Palästinensische Autonomiegebiete	1	1	2
	Syrien	3	13	16
<b>Gesamt</b>		<b>46</b>	<b>57</b>	<b>103</b>

Verteilung der S2-Stipendiaten/innen nach Fachrichtungen und Kontinenten	Afrika	Asien	Lateinamerika	Naher Osten und Nordafrika	Gesamt
Geisteswissenschaften	1	2	12	3	18
Sport	-	-	1	-	1
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	10	1	15	1	27
Mathematik, Naturwissenschaften	1	2	2	7	12
Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften	2	1	2	-	5
Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften, Veterinärmedizin	6	2	1	-	9
Ingenieurwissenschaften	7	8	-	13	28
Kunst, Kunstwissenschaften	1	-	1	1	3
<b>Gesamt</b>	<b>28</b>	<b>16</b>	<b>34</b>	<b>25</b>	<b>103</b>

### Religionszugehörigkeit:

Von den 103 S2 Stipendiaten/innen sind 71 römisch-katholisch, 6 muslimisch, 5 protestantisch, 4 syrisch-orthodox, 3 äthiopisch-orthodox, 2 anglikanisch, 2 griechisch-orthodox, 2 maronitisch, jeweils ein/e Stipendiat/in ist armenisch-katholisch, buddhistisch, drusisch, griechisch-katholisch, hinduistisch, kop-tisch-orthodox, ohne Religion bzw. syrisch-katholisch.

Verteilung der Stipendiaten/innen des OE-Programms nach Ländern und Geschlecht	w	m	Gesamt
Albanien	5	1	6
Armenien	11	2	13
Aserbaidshan	1	-	1
Bosnien u. Herzegowina	-	1	1
Bulgarien	-	1	1

Georgien	7	1	8
Kroatien	3	-	3
Lettland	1	-	1
Litauen	-	1	1
Moldawien	1	-	1
Nordmazedonien	-	1	1
Polen	4	8	12
Rumänien	3	-	3
Russland	-	2	2
Slowenien	-	1	1
Tschechien	-	3	3
Ukraine	5	3	8
Ungarn	2	2	4
<b>Gesamt</b>	<b>43</b>	<b>27</b>	<b>70</b>

Verteilung der OE-Stipendiaten/innen nach Fachrichtungen	
Geisteswissenschaften	41
Sport	1
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	14
Mathematik, Naturwissenschaften	5
Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften	1
Ingenieurwissenschaften	2
Kunst, Kunstwissenschaften, Musik	6
<b>Gesamt</b>	<b>70</b>

### Religionszugehörigkeit:

Von den 70 OE-Stipendiaten/innen sind 35 römisch-katholisch, 11 armenisch-apostolisch, 6 georgisch-orthodox, 6 griechisch-katholisch, jeweils 2 sind rumänisch-orthodox, russisch-orthodox, sonstige Christen bzw. ukrainisch-orthodox und jeweils eine Person ist armenisch-katholisch, bulgarisch-orthodox, muslimisch bzw. protestantisch.

Verteilung der Stipendiaten/innen nach Studienorten			
Berlin	30	Erfurt	8
Bonn	22	Harare (Simbabwe)	8
Beirut (Libanon)	16	Kumasi (Ghana)	8
Göttingen	16	Lima (Peru)	8
Bayreuth	15	Nairobi (Kenia)	8
München	15	Frankfurt/Main	7
Zouk Mosbeh (Libanon)	15	Mainz	7
Karlsruhe	14	Cottbus	6
Heidelberg	13	Jena	6
Hamburg	11	Münster	6
Köln	11	Rostock	6
Amman (Jordanien)	9	Bochum	5
Bangkok (Thailand)	9	Dortmund	5
Freiburg	9	Gießen	5
Guatemala-Stadt	9	Halle-Wittenberg	5
Kassel	9	Marburg	5
Dresden	8	Tübingen	5

Jeweils 1 bis 4 Stipendiaten/innen studierten in:

Aachen, Addis Ababa (Äthiopien), Erlangen-Nürnberg, Karak (Jordanien), Leipzig, Osnabrück, Stuttgart, Weimar, Würzburg (4)

Chemnitz, Duisburg-Essen, Düsseldorf, Eichstätt-Ingolstadt, Hannover, Ilmenau, Kaiserslautern, Regensburg, Saarbrücken, Schmalkalden (3)

Balamand (Libanon), Bamberg, Bielefeld, Bremen, Clausthal, Darmstadt, Frankfurt (Oder), Hildesheim, Konstanz, Lübeck, Magdeburg, Oldenburg, Passau, Potsdam (2)

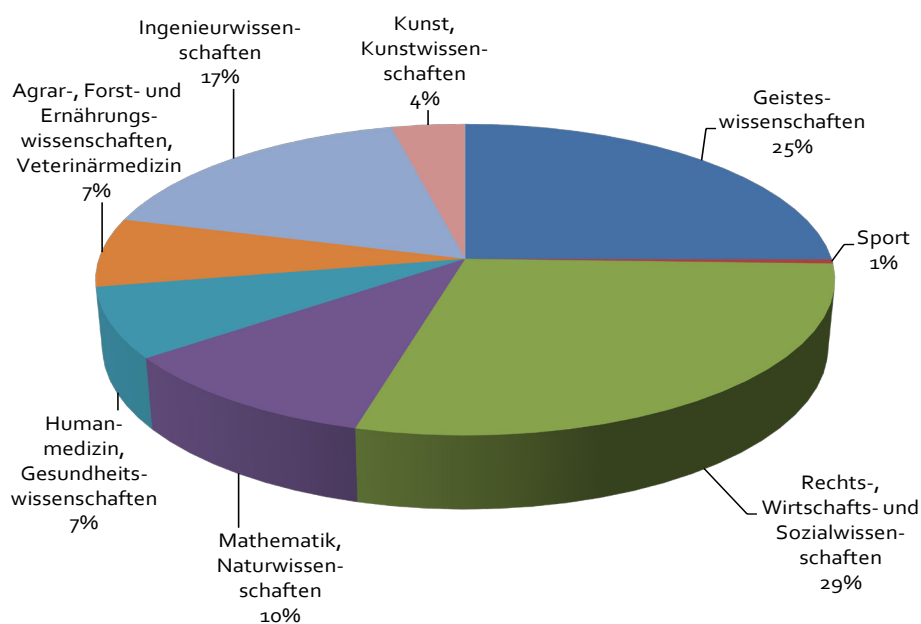
Al Khiyara (Libanon), Augsburg, Bremerhaven, Coburg, Detmold, Dummerstorf, Essen, Flensburg, Freiberg, Greifswald, Hohenheim, Ingolstadt, Irbid (Jordanien), Jerash (Jordanien), Jimma (Äthiopien), Kaslik (Libanon), Kiel, Kleve, Landau, Lemgo, Mafraq (Jordanien), Neu-Ulm, Offenburg, Ostwestfalen-Lippe, Paderborn, Siegen, Trier, Ulm, Wismar, Wuppertal (1)



Studienabschlüsse nach Fonds	S1	S2	OE	Gesamt
Master	48	14	7	69
Promotion	23	12	2	37
Forschungsaufenthalt	14	-	22	36
<b>Gesamt</b>	<b>85</b>	<b>26</b>	<b>31</b>	<b>142</b>

Studienabschlüsse nach Kontinenten	AF	AS	LA	NO	OE	Gesamt
Master	15	14	10	23	7	69
Promotion	15	5	8	7	2	37
Forschungsaufenthalt	2	3	6	3	22	36
<b>Gesamt</b>	<b>32</b>	<b>22</b>	<b>24</b>	<b>33</b>	<b>31</b>	<b>142</b>

### Verteilung der Stipendiaten/innen (S1, S2 und OE) nach Fachrichtungen



## 6.5 ÜBERSICHT DER BILDUNGSVERANSTALTUNGEN 2019<sup>1</sup>

### Seminare

1. KAAD-Nahost-Seminar\* vom 03. bis 07. Februar in Brüssel  
*Die Europäische Union als Vorbild für eine Arabische Union?*  
Teilnehmende: 27
2. KAAD-Lateinamerika-Seminar\* vom 14. bis 17. Februar in Münster  
*Amazonien: Ökologische Forschung und kirchliche Praxis in einem bedrohten Lebensraum*  
Teilnehmende: 30
3. KAAD-Osteuropa-Seminar\* vom 11. bis 14. März in Helmstedt  
*Erinnerungskultur (Umgang mit Vergangenheit und Stereotypen)*  
Teilnehmende: 24
4. KAAD-Asien-Seminar\* vom 20. bis 23. Mai in Nittendorf  
*Zum Verständnis ost- und südostasiatischer Gesellschaften: Eine postkoloniale Perspektive*  
Teilnehmende: 23
5. KAAD-Seminar\* vom 30. Juni bis 03. Juli in Goslar  
*Sprache(n): Identitätspolitik und Sprachbiographien*  
Teilnehmende: 26
6. KAAD-Seminar\* vom 19. bis 23. Juli in Beuron  
*„Was mir heilig ist“. Besinnung auf das Wesentliche in meinem Leben*  
Teilnehmende: 18
7. KAAD-Seminar\* vom 25. bis 31. August in Rom  
*Studien- und Pilgerfahrt*  
Teilnehmende: 20
8. KAAD-Seminar\* vom 08. bis 11. September in Berlin  
*Wissenschaftliche Erfahrungen in Deutschland und Reintegration*  
Teilnehmende: 34
9. KAAD-Seminar\* vom 21. bis 24. Oktober in Bonn  
*Abfallmanagement*  
Teilnehmende: 23
10. KAAD-Seminar\* vom 22. bis 25. Oktober in Berlin  
*Medien und Politik in Zeiten von „Fake-News“: das Beispiel Migration*  
Teilnehmende: 42

<sup>1</sup> Zahl der Teilnehmenden inkl. Referenten/innen, Leitung und geistl. Begleitung. Zu den mit einem Stern (\*) gekennzeichneten Veranstaltungen finden sich Berichte unter 3.1, 3.2 (Zahlen dort ohne Referenten/innen), 3.3, 3.4 und 3.5 bzw. in den Referatsberichten in Kapitel 2.

11. KAAD-Seminar\* vom 07. bis 10. November in Münster  
*Sexualität und Geschlechterrollen in Deutschland:  
eine interkulturelle Sensibilisierung*  
Teilnehmende: 30
12. KAAD-Seminar\* vom 02. bis 05. Dezember in Frankfurt  
*Fairer Handel für Afrika – freier Handel in Afrika?  
Wirtschaftliche Perspektiven zur Entwicklung des Kontinents*  
Teilnehmende: 37

### Fachgruppentreffen

1. KAAD-Fachgruppentagung\* vom 24. bis 25. April in Bonn  
*Musiker-Workshop zur Vorbereitung der Jahresakademie*  
Teilnehmende: 6
2. KAAD-Fachgruppentagung\* am 28. April in Bonn  
*Religion im Dialog*  
Teilnehmende: 6
3. KAAD-Fachgruppentagung\* am 28. April in Bonn  
*Global Health*  
Teilnehmende: 23
4. KAAD-Fachgruppentagung\* am 28. April in Bonn  
*Wasser*  
Teilnehmende: 19
5. KAAD-Fachgruppentagung\* am 28. April in Bonn  
*Frieden und Gerechtigkeit*  
Teilnehmende: 18

### Bildungskommission

KAAD-Bildungskommission\* vom 28. bis 29. Juni in Bonn  
Teilnehmende: 22

### Jahresakademie

KAAD- Jahresakademie\* vom 25. bis 28. April in Bonn  
*„Entwicklung“: der Begriff und die Praxis*  
Teilnehmende: 277

### Auslandsseminare

1. KAAD-Auslandsseminar\* vom 10. bis 12. April in Shanghai, VR China  
(Kooperation mit der Görres Gesellschaft)  
*Konzeptionen von Natur und Umwelt in China und Deutschland*  
Teilnehmende: 17

2. KASHA Annual Seminar\* vom 23. bis 26. Mai in Gondar, Äthiopien  
*National Cohesion and Ethnic Strife in Ethiopia*  
Teilnehmende: 28
3. KASSA Annual Seminar\* vom 30. Mai bis 02. Juni in Bulawayo,  
Simbabwe und Livingstone, Sambia  
*Demystifying the Gender Discourse, Exploring Women's Participation  
and Leadership within the Church and the Political Field*  
Teilnehmende: 20
4. KASWA Northern Chapter Seminar vom 31. Mai bis 01. Juni  
in Wa, Ghana  
*Exploring the Role of the Citizenry in Ending Violence,  
Party Militia and Political Vigilantism in Ghana*  
Teilnehmende: 22
5. KASWA Middle Chapter Seminar am 08. Juni in Kumasi, Ghana  
*Living our Faith in the Ever-changing Info-Tech Driven Society*  
Teilnehmende: 17
6. KASEA Annual Seminar\* vom 25. bis 28. Juli in Mombasa, Kenia  
*Regional Inclusivity and Development: the Role of Scholars in  
Addressing Cultural, Religious and Social Differences*  
Teilnehmende: 79
7. KASWA National Seminar\* vom 01. bis 04. August  
in Cape Coast, Ghana  
*Education for Life, Education for Development:  
Changing Approaches in a Changing World*  
Teilnehmende: 52
8. Internationale KAAD Alumni Konferenz\* vom 03. bis 06. Oktober  
in Luznica, Kroatien  
*Toleranz als ein Weg zum Frieden*  
Teilnehmende: 20
9. Summer School\* am 24. Oktober in Hanoi, Vietnam  
(Kooperation mit dem Karlsruher Institut für Technologie,  
Institut für Wasser und Gewässerentwicklung)  
*Water Resources Management in Karst Regions*  
Teilnehmende: 48
10. Fachgruppen-Auslandsseminar\* vom 07. bis 10. November  
in Ribeirão Preto - São Paulo, Brasilien  
*Gesundheit und Inklusion im digitalen Zeitalter*  
Teilnehmende: 41
11. KAAD-Regionalworkshop\* am 16. November in Amman, Jordanien  
*Future Prospects for the Youth in Jordan – Chances and Challenges*  
Teilnehmende: 15

12. KAAD-Auslandsseminar\* vom 22. bis 25. November in The Village, Ciawi/ Bogor, Indonesien (Kooperation mit Kontak und KMKI)  
*Der religiöse Radikalismus als Herausforderung für Indonesien und das Christentum: Maßnahmen und Strategien*  
Teilnehmende: 76
13. Internationale KAAD Alumni (Fachgruppen-)Konferenz\* vom 27. bis 29. November in Ohrid, Nordmazedonien  
*„Kommt und seht“ – Die Gastfreundschaft als Grundvoraussetzung des Interreligiösen Dialogs*  
Teilnehmende: 10

### Andere Auslandsveranstaltungen

1. KAAD Alumni-Verein Palästina, Treffen der Steuerungsgruppe am 04. Januar in Bethlehem, Palästina  
Teilnehmende: 5
2. KASEA Planning Meeting am 19. Januar in Nairobi, Kenia  
Teilnehmende: 28
3. Society of KASEA (SoK) Meeting am 07. Februar in Nairobi, Kenia  
Teilnehmende: 15
4. KASEA Thematic Meeting am 23. März in Nairobi, Kenia  
*Dissecting the New Curriculum for Education in Kenya*  
Teilnehmende: 31
5. Treffen von KASEA-Uganda am 08. April in Kampala, Uganda  
Teilnehmende: 17
6. Treffen von KASEA-Tanzania am 15. April in Dar Es Salaam, Tansania  
Teilnehmende: 16
7. KASSA Social Day am 12. Mai in Harare, Simbabwe  
Teilnehmende: 12
8. KAAD Welcome Meeting am 25. Mai in Beirut, Libanon  
Teilnehmende: 25
9. KASEA Thematic Meeting am 25. Mai in Nairobi, Kenia  
*Career and Work Life Balance*  
Teilnehmende: 25
10. AKAP Symposion on Rizal am 26. August in Manila (UP College of Music)  
Teilnehmende: 50
11. Treffen von KASEA-Uganda am 01. September in Kampala, Uganda  
Teilnehmende: 14

12. Society of KASEA (SoK) Meeting am 22. Oktober in Nairobi, Kenia  
Teilnehmende: 12
13. KASEA Thematic Meeting am 09. November in Nairobi, Kenia  
*Inclusivity and Diversity in the Catholic Church*  
Teilnehmende: 21
14. MyanKAAD Assembly am 16. November, Yangoon, Myanmar  
Teilnehmende: 27
15. KAAD-Treffen der Stipendiaten/innen der Universität Notre Dame Louaize am 2. Dezember, Zouk Mosbeh, Libanon  
Teilnehmende: 15

Darüber hinaus gab es zahlreiche kleinere Treffen der Partnergremien und Alumnigruppen in den Schwerpunktländern.

### Veranstaltungen der KMKI

1. KMKI-Seminar vom 19. bis 22. April in Windischleuba  
*„Emissary of Change“: Tausendjährige Charakteristik im Aufbau des Landes*  
Teilnehmende: 35
2. KMKI-Seminar vom 07. bis 10. Juni in Lingen  
*The Role of Indonesian Students in Germany*  
Teilnehmende: 46
3. KMKI-Seminar vom 07. bis 10. Juni in Tübingen  
*Healthy Mind, Body, Spirit*  
Teilnehmende: 37
4. KMKI-Seminar vom 27. bis 30. Dezember in Limburg  
*Digital Workspace: Your Future Workspace*  
Teilnehmende: 42

### Abkürzungen:

AEBCA	Asociación Ecuatoriana de ex-Becarios Católicos en Alemania
AKAP	Association of KAAD Scholars in the Philippines
KASEA	KAAD Association of Scholars in East Africa
KASHA	KAAD Association of Scholars from the Horn of Africa
KASSA	KAAD Association of Scholars in Southern Africa
KASWA	KAAD Association of Scholars in West Africa
KMKI	Keluarga Mahasiswa Katolik Indonesia (Katholische Indonesische Studentenfamilie)
MyanKAAD	Association of KAAD Scholars in Myanmar



Die Gremien des KAAD

**Vorstand**

<b>Domkapitular Dr. Heinz Detlef Stäps</b>	Diözese Rottenburg-Stuttgart
<b>Burkhard Haneke</b>	Renovabis, Freising
<b>Prof. Dr. Eberhard Schockenhoff</b>	Präsident KAAD, Universität Freiburg

**Mitgliederversammlung**

<b>Prof. Dr. Margit Eckholt</b>	Stipendienwerk Lateinamerika-Deutschland e. V., Osnabrück
<b>Sabine Gerhard</b>	KHGTU München, Konferenz für Hochschulpastoral
<b>Dr. Rainer Gottschalg</b>	Zentralkomitee der Deutschen Katholiken, Bonn
<b>Burkhard Haneke</b>	Renovabis, Freising
<b>P. Michael J. Heinz SVD</b>	Adveniat, Essen
<b>Jonas Maria Hoff</b>	(beratende Stimme) Bereich Glaube und Bildung der Deutschen Bischofskonferenz
<b>Prälat Dr. Klaus Krämer (bis 31.07.2019)</b>	Missio, Aachen
<b>Dr. Oliver Müller</b>	Caritas International, Freiburg
<b>Generalvikar Theo Paul</b>	Diözese Osnabrück
<b>Ulrich Pöner</b>	(beratende Stimme) Bereich Weltkirche und Migration der Deutschen Bischofskonferenz
<b>Dr. Lukas Rölli</b>	Forum Hochschule und Kirche, Bonn
<b>Prof. Dr. Eberhard Schockenhoff</b>	Präsident KAAD, Universität Freiburg
<b>Abtpräses Jeremias Schröder</b>	Vertreter Missionierender Orden, St. Ottilien
<b>Msgr. Pirmin Spiegel</b>	Misereor, Aachen
<b>Domkapitular Dr. Heinz Detlef Stäps</b>	Diözese Rottenburg-Stuttgart
<b>Weihbischof Wilfried Theising</b>	Beauftragter der Deutschen Bischofs- konferenz für den KAAD, Diözese Münster

**Akademischer Ausschuss**

<b>Prof. Dr. Walter Bruchhausen</b>	Universität Köln
<b>Prof. Dr. Margit Eckholt</b>	Universität Osnabrück
<b>Pfarrer Matthias Haas</b>	KHG Stuttgart
<b>Prof. Dr. Christian Hannick</b>	Universität Würzburg
<b>Prof. Dr. Josef Krems</b>	Technische Universität Chemnitz
<b>Prof. Dr. Ursula Kües</b>	Universität Göttingen
<b>Prof. Dr. Hans-Joachim Lauth</b>	Universität Würzburg
<b>Prof. Dr. Gerhard Maas</b>	Universität Ulm
<b>Prof. Dr. Franz Nestmann</b>	KIT Karlsruhe
<b>Prof. Dr. Heinz Neuser</b>	Fachhochschule Bielefeld
<b>Prof. Dr. Eberhard Schockenhoff</b>	Universität Freiburg
<b>Fr. Michael Schöpf SJ</b>	Misereor, Aachen
<b>Prof. Dr. Stephan Scholl</b>	Technische Universität Braunschweig
<b>Prof. Dr. Andreas Speer</b>	Universität Köln
<b>Prof. Dr. Claudia Stockinger</b>	Humboldt-Universität Berlin
<b>Prof. Dr. Wolfgang Wagner</b>	Universität Mainz
<b>Prof. Dr. Joachim Wiemeyer</b>	Universität Bochum
<b>Prof. Dr. Fabian Wittreck</b>	Universität Münster

## Vertrauensdozenten/innen

Berlin	Prof. Dr. Bernhard Grimm Prof. Dr. Wilhelm Schmidt-Biggemann
Bochum	Prof. Dr. Thomas Söding
Bonn	Prof. Dr. Konrad Vössing
Braunschweig	Prof. Dr.-Ing. Stephan Scholl
Bremen	Prof. Dr.-Ing. Alberto García-Ortiz
Darmstadt	Prof. Dr. Manfred Glesner
Eichstätt	Prof. Dr. André Habisch
Erfurt	Prof. Dr. Michael Gabel
Erlangen	Prof. Dr. Mechthild Habermann
Frankfurt/Main	Prof. Dr. Thomas Schreijäck
Freiburg	Prof. Dr. Helmut Hoping
Gießen	Prof. Dr. Franz Reimer
Göttingen	Prof. Dr. Gordon Whittaker
Hamburg	Prof. Dr. Heinz-Gerhard Justenhoven
Hannover	Prof. Dr. Arnold Ganser
Heidelberg	Prof. Dr. Thomas Gasenzer
Jena	Prof. Dr. Wolfgang Weigand
Karlsruhe	Prof. Dr. Franz Nestmann
Köln	Prof. Dr. Christoph Helmig
Leipzig	Prof. Dr. Alfred Winter
Mainz	Prof. Dr. Herwig Stopfkuchen
München	Prof. Dr. Markus Vogt
Münster	Prof. Dr. Judith Könemann
Stuttgart	Prof. Dr.-Ing. Hendrik Lens
Tübingen	Prof. Dr. Heinrich Pachner
Wuppertal	Prof. Dr. Michael Böhnke
Würzburg	Prof. Dr. Hans Rechenmacher

## Diözesane Beauftragte für die Förderung ausländischer Studierender<sup>2</sup>

Aachen	Andrea Kett
Augsburg	Domkapitular Dr. Wolfgang Hacker
Bamberg	Harald Kressmann
Berlin	Hermann Fränkert-Fechter
Eichstätt	Ordinariatsrätin Prof. Dr. Barbara Staudigl
Essen	Dr. Anna Mielniczuk-Pastoors
Freiburg	Dr. Barbara Schlenke
Fulda	Ordinariatsrat Thomas Renze
Hamburg	Dr. Burkhard Conrad
Hildesheim	Frank Pätzold Dr. Jörg-Dieter Wächter
Köln	Dr. Bernadette Schwarz-Boenneke Bernhard Esser
Limburg	Weihbischof Dr. Thomas Löhr
Mainz	Christine Schalk
München	Martin Schopp
Münster	Pfarrer Dr. Jochen Reidegeld
Osnabrück	Oberschulrat i.K. Dr. Winfried Verburg
Paderborn	Domkapitular Msgr. Joachim Goebel
Rottenburg/Stuttgart	Achim Wicker
Trier	Mechthild Schabo

<sup>2</sup> Die übrigen Diözesen haben derzeit keinen Beauftragten bzw. koordinierenden Ansprechpartner benannt.

## Bildungskommission 2019: Delegierte der Stipendiaten/innen

### Afrika:

Cobb, Michael (m)	Peace and Conflict Studies
Mekdem Tesfamichael Hassen (w)	Psychologie
Mvungi, Nakundwa Sengondo (w)	Jura

### Asien:

Li, Da-Peng (m)	Physik
Ngo, Anna Christina (w)	Mikrobielle Biotechnologie
Putra, Lingga Aksara (m)	Elektrotechnik

### Lateinamerika:

Delgado Álvarez, Silvana Lorena (w)	Digital Media and Society
Toro Bedoya, Leonardo (m)	Rechtswissenschaften
Velasco Vidal, Kelly Johanna (w)	Deutsch als Fremdsprache

### Nahost:

Alisaac, Elias (m)	Agrarwissenschaften
Ayoub, Milad (m)	Computer Science
Nijim, Leen (w)	Bionics/Biomimetics

### Osteuropa:

Grigoryan, Sona (w)	Archäologie/Kunstgeschichte
Hakobyan, Gohar (w)	Linguistik
Turai, Gabriella (w)	Religionswissenschaften

## Geschäftsstelle des KAAD

<i>Präsident:</i>	Prof. Dr. Eberhard Schockenhoff, Freiburg
<i>Geistliche Beiräte:</i>	Prof. Dr. Thomas Eggensperger OP, Berlin/Münster Prof. Dr. Ulrich Engel OP, Berlin/Münster

## Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Geschäftsstelle

### Generalsekretariat

<i>Generalsekretär:</i>	Dr. Hermann Weber
<i>Assistentinnen:</i>	Dagmar Koutsoumbidis Mareike Klemz

### Referat Afrika

<i>Leiter:</i>	Dr. Marko Kuhn
<i>Referentin:</i>	Miriam Roßmerkel
<i>Sekretärin:</i>	Julia Breker

### Referat Asien

<i>Leiter:</i>	Dr. Heinrich Geiger
<i>Referentin:</i>	Karin Bialas
<i>Sekretärin:</i>	Dagmar Koutsoumbidis

### Referat Lateinamerika

<i>Leiter:</i>	Dr. Thomas Krüggeler
<i>Referentin:</i>	Renate Flügel
<i>Sekretärin:</i>	Mareike Klemz

### Referat Naher und Mittlerer Osten

<i>Leiterin:</i>	Dr. Nora Kalbarczyk
<i>Referentin:</i>	Santra Sontowski
<i>Sekretärin:</i>	Fernanda Hulverscheidt Fagundes

### Referat Osteuropa

<i>Leiter:</i>	Markus Leimbach
<i>Referent:</i>	Alwin Becker
<i>Sekretärin:</i>	Fernanda Hulverscheidt Fagundes

### Verwaltung

<i>Leiterin:</i>	Ute Baumgart
<i>Buchhalterin:</i>	Edith Kalus



## Partner im Ausland

### Afrika

<b>Äthiopien</b>	Dr. Elias Lewi Teklemariam Regional KAAD Partner Committee for the Horn of Africa Addis Ababa University, P. O. Box 1176, Addis Ababa
<b>Ghana</b>	Dr. Benjamin B. Campion Regional KAAD Partner Committee for West Africa Faculty of Renewable Natural Resources Private Mail Bag, University Post Office Kwame Nkrumah University of Science and Technology, Kumasi
<b>Kenia</b>	Dr. John Kabutha Mugo Regional KAAD Partner Committee for East Africa P.O. Box 10565, 00100 Nairobi
<b>Simbabwe</b>	Dr. Rose Jaji Regional KAAD Partner Committee for Southern Africa University of Zimbabwe, Department of Sociology Box MP 167 Mount Pleasant, Harare
<b>Tansania</b>	Prof. Dr. Aldo Lupala Ardhi University P.O. Box 35176, Dar es Salaam
<b>Uganda</b>	Dr. Proscovia S. Namubiru Uganda Management Institute P.O. Box 20131, Kampala

### Asien

<b>Bangladesh</b>	Dr. Benedict Alo D'Rozario Caritas Bangladesh 2, Outer Circular Road Shantibagh, Dhaka – 1217
<b>Indonesien</b>	Dr. Juliana Murniati KAAD Committee Indonesia University of Atma Jaya Nusa Loka - Bumi Serpong Damai, Tangerang Selatan 15318
<b>Korea</b>	Prof. Dr. Sang-Woo Han KAAD Committee Korea 363-791 The Korea National, University of Education Cheongwon-gun, Daejeon, Chung Buk

<b>Myanmar</b>	Ms. Aye Aye Htun Myan-KAAD Catholic Bishops' Conference of Myanmar (C.B.C.M.) 292 A, Pyay Road, San Chaung P.O. 11111, Yangon
<b>Philippinen 1</b>	Dr. Raymund Gabriel Naranjilla Room 404, Doctors' Clinic, Clinical Division Building University of Santo Tomas Hospital España Boulevard, Sampaloc, Manila, 1008
<b>Philippinen 2</b>	Prof. Dr. Eliseo R. Mercado JR. OMI KAAD Philippine Mindanao Committee Notre Dame University Cotabato City 9600
<b>Thailand</b>	Rev. Dr. Martin Komolmas KAAD Committee Thailand Assumption Business Administration College (ABAC) Huamark, Bangkok 10240
<b>Vietnam</b>	Dr. Anh-Chi Thai Huynh Dr. Quoc-Dung Nguyen Youth Pastoral Service KAAD Partner Archbishop's House 180 Nguyen Dinh Chieu Str., 3rd district, Ho Chi Minh City

### Lateinamerika

<b>Argentinien</b>	Prof. Dr. Silvia Di Sanza Consejo ICALA/KAAD Universidad Nacional de San Martín, Buenos Aires
<b>Bolivien</b>	Dr. Manuel Gómez M. Consejo KAAD Convento Franciscano, Av. Colón, Tarija
<b>Brasilien 1</b>	Prof. Dr. Draiton de Souza Conselho KAAD Pontificia Universidade Católica do Rio Grande do Sul Porto Alegre
<b>Brasilien 2</b>	Prof. Dr. João Francisco de Abreu Conselho KAAD Pontificia Universidade Católica de Minas Gerais Belo Horizonte

<b>Brasilien 3</b>	Dr. Artur H.G.B. da Cunha Conselho KAAD Rua Francisco Alves 326, 50050-900 Recife-PE, Recife
<b>Ecuador</b>	Dra. Patricia Carrera Consejo KAAD Pontificia Universidad Católica del Ecuador, Quito
<b>Guatemala</b>	Prof. Herbert M. Álvarez Consejo KAAD Universidad Rafael Landívar, Guatemala Stadt
<b>Kolumbien</b>	Prof. Luis Carlos Henao de Brigard Consejo KAAD Pontificia Universidad Javeriana, Bogotá
<b>Mexiko</b>	Dr. Victor M. Pérez Valera Consejo KAAD Universidad Iberoamericana, México
<b>Peru</b>	Prof. Dr. Álvaro Ezcurra Consejo KAAD Pontificia Universidad Católica del Perú, Lima

### Naher und Mittlerer Osten

<b>Ägypten</b>	Dr. Michael Ghattas KAAD Regional Committee Egypt Patristic Orthodox Center Cairo 8b Ismail El Falay, Misr El Gadida, Kairo
<b>Israel/Palästina</b>	Dr. Ghassan Handal KAAD Regional Committee Palestine Bethlehem University, P.O. Box 11407, Gilo Jerusalem / Israel
<b>Jordanien</b>	Prof. Dr. Farah al-Nasir al-Rabadi KAAD Regional Committee Jordan Mu'tah University, P.O. Box 7, Al-Karak
<b>Libanon</b>	P. Dr. Jules Boutros Syriac Catholic Patriarchate P.B. 116/5087, 1106-2010 Beirut
<b>Syrien</b>	P. Dr. Youssef Lajin St. Kyrillos P.O.Box 22249, Damascus

### Mittelost- und Südosteuropa

<b>Albanien</b>	Jolanda Trumza Msc. KAAD-Partnerkomitee Gjimnazi Jordan Misja, Shkoder
<b>Armenien</b>	Eduard Saroyan Partnergremium Armenien Toumanian Str. 29, 0019 Yerevan
<b>Bosnien-Herzegowina</b>	Nikolina Pandza KAAD-Partnerkomitee University of Mostar, Ak. Ivana Zovke 14/II, Mostar
<b>Bulgarien</b>	P. Blagovest Vangelov KAAD-Partnerkomitee Ul. Ljulin planina 5, 1606 Sofia
<b>Georgien</b>	Dr. Vaja Vardidze KAAD-Partnerkomitee Sulkha-Saba Orbeliani Universität St. Gia Abesadze 4a, 30105 Tbilisi
<b>Kroatien</b>	Dr. Josip Burusic KAAD-Partnerkomitee Institute Ivo Pilar, pp. 277, 10001 Zagreb
<b>Lettland</b>	Dr. Iveta Leitane KAAD-Partnerkomitee Rīgas Metropolijas Romas katoļu kurija Mazā Pils iela 2a, LV-1050 Rīga
<b>Litauen</b>	Dr. Aleksej Burov KAAD-Partnerkomitee Universität Vilnius Universiteto Str. 9/1, 105 a, LT-01513 Vilnius
<b>Nordmazedonien</b>	Pfr. Goce Kostov Ul. Kliment Ohridski br. 236 2400 Strumica, Rep. Mazedonien
<b>Polen 1</b>	Magdalena Kurkowska Gremium Partnerskie KAAD Pl. Przymierza 1 m.10, 03-944 Warszawa
<b>Polen 2</b>	Dr. Jolanta Knieja Gremium Partnerskie KAAD Instytut Germanistyki UMCS Pl. M.-C. Skłodowskiej 5; 20-031 Lublin

<b>Polen 3</b>	Dr. Dariusz Wojtaszyn Gremium Partnerskie KAAD Zentrum Studiow Niemieckich i Europejskich (WBZ) ul. Strażnicza 1-3, 50-206 Wrocław
<b>Rumänien</b>	Prof. Dr. Ing. Marcel Sabin Popa Universitatea Tehnica Cluj-Napoca Bd. Muncii nr. 103-105, 400641 Cluj-Napoca
<b>Russland</b>	P. José Vegas KAAD-Partnerkomitee P.O. Box 566, St. Petersburg
<b>Serbien</b>	Dr. Davor Dzalto KAAD-Partnerkomitee Milana Uzelca 18/6, 11080 Belgrad
<b>Slowakische Republik</b>	Prof. Dr. Peter Volek KAAD-Partnerkomitee Katólická univerzita v Ružomberku Filozofická fakulta, Hrabovská cesta 1B, 034 01 Ružomberok
<b>Slowenien</b>	Prof. Dr. Roman Globokar KAAD-Partnerkomitee vrh trebnje 12, 8210 Trebnje
<b>Tschechische Republik</b>	Dr. Pavel Blazek KAAD-Partnerkomitee Filosofický Ustav AV CR, Jilská 1, 11000 Praha 1
<b>Ukraine</b>	Prof. Dr. Oleh Turij Ukrainian Catholic University st. Ilariona Svetsitskoho, 17, 79011 Lviv
<b>Ungarn</b>	Dr. Varga Peter KAAD-Partnerkomitee Alkotmany u. 18, 2041 Biatorbagy
<b>Weißrussland</b>	Doz. Dr. Edmund Jarmusik KAAD-Partnerkomitee Yanka Kupala State University of Grodno 22 Ozheshko str., 230023 Grodno

## Vereinigungen von (ehemaligen) KAAD-Stipendiaten/innen im Ausland

### Afrika

<b>Äthiopien</b>	<b>KAAD Association of Scholars from the Horn of Africa (KASHA)</b> Mr. Gemechu Bekele Lemu P.O. Box 30105, Addis Abeba geme_gore@yahoo.com
<b>Ghana</b>	<b>KAAD Association of Scholars in West Africa (KASWA)</b> Dr. Vincent Nartey Kyere P. O. Box 363, Sunyani kyerevincent@yahoo.com
<b>Kenia 1</b>	<b>KAAD Association of Scholars in East Africa (KASEA Kenya)</b> Ms. Esther Wangui Kimani P.O. Box 19564, 00100 Nairobi kuiesther2002@yahoo.com
<b>Kenia 2</b>	<b>Society of KASEA (SoK)</b> Dr. Patrick Mwangi Murigi P. O. Box 12257, 00400 Nairobi murigijr@gmail.com
<b>Simbabwe</b>	<b>KAAD Association of Scholars in Southern Africa (KASSA)</b> Mr. Adio-Adet T. Dinika Flat 7, Spes Bona, Corner 6th Avenue & Baines Avenue, The Avenues, Harare at.dinika@gmail.com
<b>Tansania</b>	<b>KAAD Association of Scholars in East Africa (KASEA Tanzania)</b> Dr. Esther K. Ishengoma University of Dar Es Salaam, Business School P.O.Box 35046, Dar Es Salaam i_esther@yahoo.com
<b>Uganda</b>	<b>KAAD Association of Scholars in East Africa (KASEA Uganda)</b> Dr. Collins R. Kaweesi † Kyambogo University P.O. Box 1, Kyambogo, Kampala



## Asien

<b>Indonesien</b>	<b>Verein der ehemaligen KAAD Stipendiaten/innen in Indonesien (Ikatan Alumni KAAD di Indonesia)</b> Dr.-Ing. Henry Kartarahardja Universitas Atmajaya Fakultas Teknik, Jl. Jendral Sudirman Kav. 51, Jakarta 12930
<b>Korea</b>	<b>Verein der ehemaligen KAAD Stipendiaten/innen in Korea</b> Prof. Dr. Sang-Woo Han 363-791 The Korea National University of Education Cheongwon-gun, Darakri San 7, Chung Buk
<b>Myanmar</b>	<b>Myanmar KAAD Alumni Association</b> Ms. Agnes Aye Aye Tun Catholic Bishop's Conference of Myanmar (C.B.C.M.) 292 A, Pyay Road, Sanchaung 11111, Yangon, Myanmar
<b>Taiwan</b>	<b>KAAD-Ehemaligenverein Taiwan</b> Prof. Dr. C. W. Sun National Cheng Kung University, Department of Architecture 1 University Road, 70101 Taipeh

## Lateinamerika

<b>Alumnigruppe „Frieden und Gerechtigkeit“ (länderübergreifend)</b>	Felipe Mejia Medina, Bogotá, Kolumbien alephoric@gmail.com Ana María Bonet de Viola, Santa Fe, Argentinien anamaria.bonetdeviola@gmail.com
<b>Alumnigruppe „Salud Global“ (länderübergreifend)</b>	Dr. Guillermo Kerz Universidad Católica de Santa Fe, Argentinien guillermo.kerz@gmail.com
<b>Argentinien</b>	<b>ICALA - Intercambio Cultural Alemán-Latinoamericano</b> Prof. Dr. Juan Dorando Michelini Casilla de Correos 315, 5800 Rio Cuarto dmichelini@arnet.com.ar
<b>Ecuador</b>	<b>AEBCA - Asociación ecuatoriana de ex-becarios católicos en Alemania</b> Oswaldo Mata Mera Apto. 17150082/C, Quito omatamera@hotmail.com
<b>Guatemala</b>	<b>Alumni KAAD Guatemala</b> Andrea Molina Marroquín, René Zamora rzamorapalma@gmail.com

<b>Kolumbien</b>	<b>Alumni KAAD-Colombia</b> Marcela Bustamante marcelabustamante@yahoo.com
<b>Peru</b>	<b>ASEKAAD - Asociación de ex-becarios del KAAD</b> Maria Ana Rodriguez Gómez-Cornejo marianagomezcornejo@gmail.com

## Nahe und Mittlerer Osten

<b>Ägypten</b>	<b>KAAD Alumni Association Egypt</b> Nardine Bebawi, Kairo nardine.bebawi@gmail.com
<b>Palästina</b>	<b>KAAD Alumni Association Palestine</b> Nisreen Agbaria nigbaria@gmail.com Ghassan Handal KAAD Regional Committee Palestine Bethlehem University, P.O.Box 11407, Gilo Jerusalem / Israel
<b>Palästinenser in Israel</b>	<b>„AUDA“ Vereinigung Rückkehrender Akademiker aus Deutschland e.V.</b> c/o Nabila Espanioly, „Al Tufula“ Pedagogical Center P.O. Box 2404, Nazareth/Israel

## Mittelost- und Südosteuropa

<b>Armenien</b>	<b>Club der ehemaligen Stipendiaten/innen in Armenien</b> Dr. Yelena Etaryan Saryanstr. 26/30, 0002 Yerevan etaryan@mail.ru
<b>Bosnien-Herzegowina und Kroatien</b>	<b>Club der ehemaligen Stipendiaten/innen in Bosnien-Herzegowina und Kroatien</b> Marija Grubestic, Mostar marija.grubestic@gmail.com
<b>Georgien</b>	<b>Club der ehemaligen Stipendiaten/innen in Georgien</b> Prof. Dr. Vaja Vardidze St. Gia Abesadze 4 <sup>a</sup> , 30105 Tbilisi vardidze@yahoo.com
<b>Lettland</b>	<b>Club der ehemaligen KAAD-Stipendiaten/innen in Lettland</b> Dr. Iveta Leitane Stabu iela 72-1, 1009 Riga iveta.leitane@lu.lv

<b>Litauen</b>	<b>Club der ehemaligen KAAD-Stipendiaten/innen in Litauen</b> Prof. Dr. Tomas Kacerauskas Kliniku g. 11-18, 10326 Vilnius 40 tomas.kacerauskas@vgtu.lt
<b>Polen</b>	<b>Club der ehemaligen KAAD Stipendiaten/innen in Polen</b> Dr. Monika Bednarczuk Ul. Rudlickiego 15/20, 20-315 Lublin
<b>Rumänien 1</b>	<b>Club der ehemaligen KAAD Stipendiaten/innen in Rumänien</b> Dr. Ing. Radu Ciorba Cluj-Napoca Radu.ciorba@electroglobal.ro
<b>Rumänien 2</b>	<b>Club der ehemaligen KAAD Stipendiaten/innen in Rumänien</b> Prof. Dr. Gheorghe-Ilie Farte Alexandru-Ioan Cuza University, 700070 Iasi farte@uaic.ro
<b>Rumänien 3</b>	<b>Club der ehemaligen KAAD Stipendiaten/innen in Rumänien</b> Dr. Alexandru Ronai Str. Tudor Arghezi 20, Sec. 2, Bukarest ronay@clicknet.ro
<b>Slowakische Republik</b>	<b>Club der ehemaligen KAAD-Stipendiaten/innen in der Slowakei</b> Dr. Stanislava Galova Universität Nitra Stanislava.galova@fem.uniag.sk
<b>Tschechische Republik</b>	<b>Club der ehemaligen KAAD Stipendiaten/innen in Tschechien</b> Dr. Pavel Blazek Filosoficky Ustav AV CR, Jilska 1, 11000 Praha 1 pavel.blazek@gmail.com
<b>Ukraine</b>	<b>Club der ehemaligen KAAD Stipendiaten/innen in der Ukraine</b> Serhij Lukanyuk Nationale Pädagogische Universität Ternopil vul. Krywonosa 2, 46000 Ternopil s_lukanjuk@yahoo.de
<b>Ungarn</b>	<b>Club der ehemaligen KAAD Stipendiaten/innen in Ungarn</b> Dr. Peter Varga Eötvös Loránd Universität, Alkotmany u. 18, 2041 Biatorbagy vpp6106@gmail.com

## ENGLISH ABSTRACT

### 1. A short presentation

The Catholic Academic Exchange Service (KAAD) is the scholarship institution of the German Catholic Church for post-graduate students and scientists from (developing) countries in Africa, Asia, Latin America, Middle East, as well as Eastern and South Eastern Europe. The KAAD supports its scholars in form of scholarships and educational programs and offers spiritual and personal assistance in view of future multiplying functions students will have in their home countries. This is based on cooperation with partner committees and associations of alumni in those countries and it aims at setting up (scientific) networks and at contributing to a holistic development, which includes religious and inter-religious dimensions.

### History and legal form

During the 1950s, when German Catholics opened themselves increasingly toward questions and concerns of the Global Church, particularly organizations of Catholic lay people recognized the opportunities that could develop in this area through a dialogue with international students in Germany. In this context, KAAD developed out of an initiative at the Catholic Convention (Katholikentag) in Fulda in 1954. Four years later it was formally registered in Bonn as a non-profit association.

Since its foundation in 1958, KAAD has been able to support more than 10,000 individuals. A look back into history reveals that KAAD is a unique institution in the Catholic world, due to its volume and strategic focus on lay people from developing countries and Eastern Europe.

In its General Assembly the directors of the large church-sponsored relief organizations cooperate with representatives of the dioceses and of Catholic university chaplaincies. A President heads the institution and the Academic Council, the body that selects scholarship holders, and which is composed of internationally distinguished university professors. KAAD acts as a clearing institution of the German Bishop's Conference for all matters concerning foreign students and scientists in Germany.

## 2. Overview

The first year after the eventful 60<sup>th</sup> anniversary of KAAD was characterized by reviewing and deepening the impulses of 2018, not least in an Annual Convention which once again focused on the concept of development (cf. chap. 3.3), and in the events abroad, in which the professional and church-related networking of the worldwide KAAD community was intensified, also as a consequence of our „Conference on Future Issues“ at Manila in 2018 (cf. chap. 2 and 3.5). Supervisory committees and external scientists had attested KAAD an „exemplary good result“ (according to the General Assembly 2019) and structural effects of its work in the partner regions. Cardinal Turkson even characterized it as „a unique instrument of ‚communio‘ in our Global Catholic Church“.

In the year under review, the German Bishops' Conference has thus once again taken into consideration the importance of KAAD and acknowledged it (in Commission VIII headed by Cardinal Woelki in October, in the Permanent Council of the German Bishops' Conference, DBK, in November). Through the promotion of personalities and networking, KAAD, as an international scholarship organization of German Catholics, is not only part of the development budget of Church and State. A promotion understood as „holistic“ has obviously also proved its worth in the way the scholars, as „elites of service and responsibility“, help to shape development processes and thereby use and create leeway for people to develop.

The aid effectiveness of our support is seen in our scholars' successful reintegration, their multiplier effects and their networking. The authoritative publication „Wissenschaft weltoffen 2019“ lists KAAD in 5<sup>th</sup> place concerning the support of foreign visiting scholars, as the most important of the smaller German scholarship organizations. By now our community consists of 50 partner committees and 34 alumni associations. This is the best proof that our approach of promoting individuals through scholarships and pastoral assistance actually leads to long-lasting community- and institution-building.

### 2019 in brief: events, numbers, committees

From April 25<sup>th</sup>-28<sup>th</sup>, 2019, the Annual Convention with the topic „'Development': Concept and Practice“ hosted 206 scholars and 71 guests from 47 countries in Bonn (cf. chap. 3.3). Among the numerous events held in our partner countries, the International Seminars in Indonesia and Ethiopia as well as an Expert Group's Conference in North Macedonia were particu-

larly important (see chap. 3.5; further alumni seminars are presented in the reports for each continent). A planned International Convention in Peru has been postponed until 2020.

During the year under review the *educational program* of KAAD in Germany and abroad comprised 62 events with 1,797 participants (for further details, see chap. 3 and the overview under chap. 6.5).

Chapter 2 reports in detail on the activities of the five *continental departments*, their strategic considerations and focal points as well as visits to partner countries during the year under review. In 2019, KAAD-representatives visited a total of 14 focus and partner countries.

*Publication activity* has also expanded online since 2016 through a relaunch of our homepage and the creation of a Facebook Page. In addition to documenting our work, there were publications by alumni in Africa, Latin America, Middle East and Eastern Europe via their own magazines or scientific editions. In this respect, 2019 was particularly extensive, also as a review of the KAAD anniversary (see, in more detail, chap. 4).

In 2019, KAAD was able to sponsor a total of 463 scholars (previous year: 470): among these, 290 individuals in Scholarship Program 1 (288), 103 in Scholarship Program 2 (108) and 70 in the Eastern Europe Program (74). The Office in Bonn directly received 4,701 first application requests (5,543) (for more facts and numbers, see chap. 5.1 and 6).

In the reporting year, the *total budget of about 5 million Euros* was still financed half (50%) by Church taxes (VDD - Association of German Dioceses). 2019 was, however, the sixth and last year in a row of cost-cutting measures, which last until 2020 and which were thus prematurely terminated in agreement with VDD. Significantly, and more increasingly, *Misereor/the KZE, the Federal Foreign Office, and Renovabis* contributed to the budget (cf. chap. 1.3). Although not very high in quantitative terms, third-party funds from universities and dioceses, via cooperative relationships, are an important additional pillar of our work (in 2019 even 7%); added to this are other revenues, most of which originate from repayments of student loans (cf. the overviews in chap. 6.3). Now in existence for ten years, our Foundation has also made a significant contribution (cf. chap. 1.5).

At their annual meeting on May 8<sup>th</sup>, 2019 (the „birthday“ of KAAD 61 years ago) and in addition to the regular budget issues, the General Assembly and the Board of Directors of the registered association KAAD once again reviewed the anniversary year 2018 and above all acknowledged the deepening of our international network and the effectiveness of our support work, as



impressively documented by a scientific study of two migration experts commissioned by the German Bishops' Conference (cf. Annual Report 2018, pp. 98 f. and 108), and discussed strategic consequences of this. A new Board of Directors was also elected (please see below chap. 1.2). In the General Assembly, the directors of the major Catholic relief organizations work together with representatives of the dioceses, religious orders, and university pastoral care; the episcopal representative is auxiliary bishop Wilfried Theising (Münster/Vechta). On December 19<sup>th</sup>, a second meeting of the newly elected Board of Directors took place in Stuttgart with the aim to exchange views on medium-term strategic orientations.

The *Academic Council*, staffed by distinguished scientists of different academic disciplines and two Church representatives, meets twice a year. 373 applications had to be decided on by these voluntary experts in 2019, whereby for each new (third-party funded) project also new criteria had to be developed. For information on a personnel-related change please see chap. 1.2.

At 27 universities, KAAD *liaison lecturers* were active in the year under review (change of personnel in Cologne; at the end of the year, also Prof. Hopping, the deserving liaison lecturer in Freiburg resigned from his function). Through invitations to groups of scholars and conflict mediation, they provide, among other things, an important service that complements the work of the local university chaplaincy and also contributes to the new forms of diocesan encounters of scholarship holders (cf. chap. 3.4). Within the framework of the Annual Convention in Bonn they meet to share their experience.

(Cf. the lists of committee members, liaison lecturers and staff members of the Bonn Office in the appendix.)

## Change in personnel

With the end of his term of office at Missio Aachen, *Prelate Dr. Klaus Krämer* also resigned as Chairman of KAAD e.V. on July 31<sup>st</sup>. For eight years Prelate Krämer was a committed Chairman and successfully promoted KAAD, in particular in the painful cost-cutting discussions of 2013, which still set limits to our work today. His extensive experience relating to the Global Church together with his connection to the academic and scientific field were a great asset to the association. As his successor was elected *Canon Dr. Heinz Detlef Stäps*, who has been a member of our General Assembly since 2016 and of the Board of Directors since 2018. As former university chaplain and expert in our Academic Council, and above all through his current position as Head of the

Global Church Department of the Diocese of Rottenburg-Stuttgart, Dr. Stäps is familiar with all areas of KAAD's support for scholarship holders. He comes from a diocese which is characterized by a diverse and broadly linked Global Church work.

*Burkhard Haneke* was elected as Vice Chairman. As Board member, he represents the major Catholic relief organizations. Like his predecessor, Dr. Gerhard Albert (cf. Annual Report 2018, p. 12), he is managing director of the project management at Renovabis, the Catholic relief organization for Central and Eastern Europe in Freising, and thus succeeded Dr. Albert in this position. In addition, the theologian, slavist and political scientist has broad experience in public relations. A further member of the board is Prof. Dr. Eberhard Schockenhoff, the president of KAAD.

As (Global) Church expert and representative of the organizations and institutions represented in the association KAAD, the Jesuit *Michael Schöpf* has taken up his position in our Academic Council (selection board) in 2019. He is Chairman of the Advisory Committee of Misereor and Head of the Center for Global Issues at the School of Philosophy of the Jesuits in Munich (until the end of 2019). Previously he was Regional Director Europe of the Jesuit Refugee Service (Brussels). He contributes a rich international experience, especially from East and Central Africa, to our work. Together with him university chaplain Matthias Haas (Stuttgart) continues to evaluate the ecclesiastical and social aspects of the applications.

At the beginning of the reporting year there had already been some personnel changes in our *office* concerning the assistance to the Secretary General (cf. Annual Report 2018, pp. 12 ff.). These changes aim at a more efficient structure of the central working areas, which shall be supported by more employees and for which - with the involvement of the administration - orienting guidebooks are being prepared. In addition, however, this should also contribute to intensifying the networking between the continental departments and underline the common service to the Global Church. On January 17<sup>th</sup>, at the traditional „annual opening“ of the KAAD office, the topic of „service community“, as we want to put it into practice, was in the center of attention, introduced by a keynote of the President.

On September 1<sup>st</sup>, 2019, the President of KAAD, Prof. Eberhard Schockenhoff, appointed *Dr. Nora Kalbarczyk* (Head of the Middle East Department) as Deputy Secretary General of Dr. Hermann Weber. The long-standing Deputy Secretary General, Dr. Heinrich Geiger, had asked for an early release from his position due to his age-related retirement in 2020.

Due to the retirements of two long-serving employees, the office will again face significant changes in spring 2020. Since 1990, i.e. for almost 30 years, *Dr. Heinrich Geiger* has assumed the position of Head of the Asia Department and Deputy Secretary General and has helped to shape KAAD's work. He is going into well-deserved retirement on April 1<sup>st</sup>, 2020 and is succeeded by *Dr. Esther-Maria Guggenmos* (religious studies scientist/sinologist from Erlangen). Already on March 1<sup>st</sup>, 2020, *Edith Kalus* (accountant at KAAD since 2007) enters her well-earned retirement. Our long-standing, committed administrative manager, *Ute Baumgart*, takes over this position at her own request. She is succeeded by *Martina May-Topalidis* (previously University Administration, Cologne) on April 1<sup>st</sup>, 2020. Regarding these changes in personnel, please refer in detail to the KAAD newsletter of January 2020.

### **Main statistical results of the year 2019:**

Applications by continent	p. 103
Distribution of scholars by continent and program	p. 107 - 114
Local distribution of scholars	p. 113
Degrees of our scholars	p. 114
Educational work/events	p. 115 - 119

### **Appendix:**

Board/General Assembly	p. 120
Members of the Academic Council	p. 121
Liaison Lecturers	p. 122
Staff-members (Bonn office)	p. 125
Partners abroad	p. 126 - 130
Alumni-associations	p. 131 - 134